



Landeshauptstadt
München
Sozialreferat
Stadtjugendamt

Münchner Fachforum
für
Mädchenarbeit

Prävention und Intervention bei sexualisierter Gewalt

Ein Wegweiser für adäquate Unterstützung
von Mädchen und jungen Frauen

Impressum

Herausgeben von:

Landeshauptstadt München
Sozialreferat, Stadtjugendamt
Beauftragte für die Belange von Mädchen und jungen Frauen
Aylin Çoruh-Schmidt/Gabriele Nuß
Prielmayer Straße 1
80335 München

für das
Münchner Fachforum für Mädchenarbeit

Redaktionelle Überarbeitung:
Irmgard Deschler (Wildwasser München e.V.),
Nicole Lormes (Treff 21/schule • beruf e.V.),
Parvaneh Djafarzadeh (AMYNA e.V.)
in Zusammenarbeit mit den Beauftragten für Belange der
Mädchen und jungen Frauen des Stadtjugendamtes München
Aylin Coruh-Schmidt, Gabi Nuss

Diese Broschüre wurde vom
Sozialreferat der Landeshauptstadt München finanziert

Sie ist zu beziehen über das
Stadtjugendamt München
Beauftragte für die Belange von Mädchen und jungen Frauen
Produktteam Jugendsozialarbeit
Prielmayerstraße 1, 80335 München, Zi 5118
Telefon: (089) 233-49615
Fax: (089) 233-49619

Gestaltung und Druck
Stadtkanzlei

München August 2008

Inhalt

Vorwort der Redaktionsgruppe	4
Vorwort von Frau Prof. Dr. Barbara Kavemann	6
Selbstdarstellung Münchener Fachforum für Mädchenarbeit	8
Vorwort von Frau Stefanie Krüger	10
Tabelle mit Inhaltsverzeichnis und Suchkriterien für Teil 1	12
Teil 1: Profile Münchner Fachstellen	14
Teil 2: weitere relevante Einrichtungen:	80
Menschen mit Behinderung	80
Beratung	82
Erziehungsberatungsstellen	84
Essstörungen	87
Frauenhäuser	88
Gesundheit	88
HIV/Aids	89
Beratungsstellen/Angebote für Jungen und Männer	90
Jugendmigrationsdienste	91
Kordinierungsstellen	93
Krisenintervention	95
Lesbische und bisexuelle Mädchen und junge Frauen	96
Medizinische Betreuung/Begleitung	97
Migration/interkulturelle Angebote/Elternarbeit	98
Opferhilfe	100
Pflegefamilien	101
Polizei	102
Prävention	102
Prostitution	102
Rechtliche Beratung/Rechtshilfe	103
Schwangerschaft	104
Sozialbürgerhäuser (SBH) und ZEW (Zentrale Einheit Wohnungslosigkeit) mit Infothek und Interne Fachberatung (IFB)	106
Sucht	108
Therapie	111
Telefonischer Ansgedienst	112
Trennung, Scheidung, Begleiteter Umgang	112
Unterbringung/Zuflucht/Wohngemeinschaften/ Inobhutnahme/betreutes Wohnen	113

Vorwort der Redaktionsgruppe

Liebe Leserin, Lieber Leser,

die Idee und der Auftrag diese Broschüre zum Thema „Prävention von und Intervention bei sexualisierter Gewalt“ zu erstellen, ging aus dem Plenum des Münchner Fachforums für Mädchenarbeit hervor.

Es war ein langwieriges und schwieriges Unterfangen, unseren dezidierten Zielen und Ansprüchen einer ausdifferenzierten Darstellung der Angebote in München gerecht zu werden und einen Wegweiser für adäquate Hilfe zu erstellen. Die Redaktionsgruppe freut sich sehr, nach zahlreichen Diskussionen und hohem ehrenamtlichen Engagement, die Ergebnisse präsentieren zu können – ein ausdifferenziertes Bild über Einrichtungen und Projekte, die in München zum Thema „sexualisierte Gewalt“ arbeiten.

Im zweiten Teil finden sich des Weiteren zahlreiche Stellen, die in Bezug auf die Arbeit mit betroffenen Mädchen und jungen Frauen relevant sein können. Denn sexualisierte Gewalt kann auf der einen Seite unterschiedliche Bewältigungsstrategien (wie z.B. Autoaggression, Gewaltbereitschaft, Sucht) und evtl. Sekundärfolgen (wie z.B. Wohnungslosigkeit und Prostitution) nach sich ziehen, auf der anderen Seite können in der Begleitung von Mädchen und jungen Frauen weitere Themen und Lebenslagen in den Fokus geraten (so z.B. Arbeit mit Müttern, begleiteter Umgang).

Das von Frau Prof. Dr. Kavemann skizzierte sehr hohe Ausmaß von sexueller Gewalt gegen Mädchen und junge Frauen verweist auf die Notwendigkeit von Prävention und Intervention. Denn alle Mädchen und junge Frauen haben ein Recht auf adäquate Beratung, Begleitung und Unterstützung. Der Redaktionsgruppe war es deswegen ein Anliegen, deutlich zu machen, welche Einrichtung und welches Projekt in München mit welchem Hintergrund arbeitet, was die jeweiligen Angebote, aber auch Ausschlusskriterien bzw. Grenzen der Leistung sind, ob Mädchen in verschiedenen Lebenslagen und mit verschiedenen Hintergründen wie z.B. Migration, Behinderung, lesbische Orientierung als spezielle Zielgruppen berücksichtigt werden können.

PädagogInnen und andere Fachkräfte in nicht zu diesem Thema spezialisierten Einrichtungen bzw. Berufsfeldern sollen über unsere Broschüre die Möglichkeit erhalten, für jedes Mädchen und jede junge Frau möglichst zeitnah entsprechende Angebote und Unterstützungsmöglichkeiten ausfindig zu machen.

Neben der Intervention ist die Prävention von sexualisierter Gewalt ein weiterer Baustein der Broschüre. Prävention sollte unseres Erachtens nach auf verschiedenen Ebenen ansetzen: bei den Mädchen und jungen Frauen selbst, bei Eltern und Bezugspersonen und auf der Ebene von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren. Des Weiteren ist es uns ein Anliegen, in einem zweiten Schritt zu ermitteln, ob in München bestimmte Zielgruppen von Mädchen oder Mädchen mit spezifischen Bewältigungsstrategien unter- bzw. nicht versorgt sind. Dieser fachpolitische Handlungsbedarf wird ggf. an anderer Stelle veröffentlicht. Denn nicht zuletzt hat die fachpolitische und gesellschaftsverändernde Arbeit eine große Bedeutung. Da Mädchen und junge Frauen das Recht auf ein gewalt- und diskriminierungsfreies Leben in allen Lebenslagen und Lebensbereichen haben, gibt es noch viel zu tun und zu erkämpfen.

Das Münchner Fachforum für Mädchenarbeit übernimmt eine Lobbyfunktion und setzt sich fachpolitisch für Mädchengerechte Strukturen der Jugendhilfe und des Aufwachsens für Mädchen und junge Frauen und einen Abbau der Geschlechterhierarchie ein. Deshalb bezieht sich diese Veröffentlichung schwerpunktmäßig auf Mädchen und junge Frauen.

Wir möchten an dieser Stelle allen Einrichtungen für das Engagement beim Ausfüllen des Fragebogens, beim Erstellen der Angaben für den zweiten Teil und für Ihre Geduld bei Nachfragen danken.

Wir bedanken uns ebenfalls bei den Kolleginnen Sanne Schwarz, Alexandra Edemer und anderen, die sich eine Zeit lang an der Entwicklung des Fragebogens beteiligt oder uns dabei unterstützt haben.

Und noch ein Ausblick zum Schluss: über die Verabschiedung des § 8a SGB VIII werden sich einige Veränderungen im Bereich der Intervention bei Verdacht auf sexuellen Missbrauch ergeben, wie die Bestimmung von „insoweit erfahrenen Fachkräften“ in Einrichtungen bzw. bei Trägern zeigt. Die Pädagoginnen und Pädagogen im Bereich der Jugendhilfe sollten diesbezüglich wachsam sein und die Neuerungen zu Kenntnis nehmen.

Nur wenn sich alle Beteiligten für die Rechte von Mädchen und jungen Frauen stark machen, werden alle Mädchen und junge Frauen zukünftig die Chance haben, gewaltfrei aufzuwachsen.

Redaktionsgruppe der AG Prävention & Intervention
des Münchner Fachforums für Mädchenarbeit

Vorwort von Frau Prof. Dr. Barbara Kavemann

Feministische Mädchenarbeit mag manchen Fachleuten – auch manchen Mädchen – etwas altmodisch und überholt vorkommen. Unsere Gesellschaft verändert sich kontinuierlich, Gewalt im privaten Raum ist zu einem Thema geworden, dem nicht mehr mit Gleichgültigkeit begegnet wird. Gewalt in der Erziehung nimmt sowohl aus Sicht von Eltern als auch aus der Sicht von Mädchen und Jungen ab (Bussmann 2005). Mädchen haben in einiger Hinsicht aufgeholt, ihre Situation bleibt jedoch schwierig. Auch wenn sie die besseren Schulerfolge erzielen, sind sie die Verliererinnen, wenn es um betriebliche Ausbildung und Arbeitsplätze geht. Das geschlechtsspezifische Lohngefälle besteht in vielen Bereichen fort. Mädchen und junge Frauen mit und ohne Behinderungen, mit und ohne Migrationshintergrund stehen vor unterschiedlichen Barrieren.

Wie aktuell und dringend nach wie vor ein spezifisches und parteiliches Angebot für Mädchen ist, zeigt ein Blick auf aktuelle Forschungsergebnisse: Deegener (2006) geht davon aus, dass mindestens 10 % aller Frauen in ihrer Kindheit sexuelle Übergriffe erlebt haben, die repräsentative Untersuchung zu „Lebenssituation, Sicherheit und Gesundheit von Frauen in Deutschland“ nennt eine ebenso große Anzahl: 10 % aller befragten Frauen hatten vor ihrem 16. Lebensjahr strafrechtlich relevante Formen sexuellen Missbrauchs erlebt (Schröttle/Müller 2004). Diese Frauen haben ein viermal größeres Risiko, auch nach ihrem 16. Lebensjahr sexuelle Gewalt zu erleiden als Frauen, die in ihrer Kindheit nicht sexuell missbraucht wurden. (41 % im Vergleich zu 10 %). Sie werden mehr als doppelt so oft Opfer der Gewalt durch Beziehungspartner und erleben doppelt so oft Mehrfachviktimsierung (66 % im Vergleich zu 34 %), vor allem dann, wenn die Täter Familienangehörige waren (78 %). Kinder, die Opfer sexuellen Missbrauchs waren, erleben etwa doppelt so oft auch Gewalt zwischen den Eltern mit. Die Mehrheit der Kinder, die sexuell missbraucht wurden, erlitt gleichzeitig besonders intensive körperliche Gewalt durch die Eltern. Und wenn Eltern körperliche Gewalt gegen Kinder ausüben, wächst umgekehrt auch deren Risiko, sexuell missbraucht zu werden (Deegener 2006).

Weibliche Jugendliche und junge Frauen erleben am meisten (sexuelle) Gewalt. Hier ist besondere gesellschaftliche Aufmerksamkeit und Schutz gefordert. Gewalt bleibt nie ohne Folgen. In den letzten Jahren hat die Forschung das Augenmerk stark auf die gesundheitlichen Folgen von Gewalt gerichtet. Es darf nicht ausgeblendet werden, dass sowohl die körperliche Unversehrtheit und die sexuelle Selbstbestimmung – also der Schutz vor Gewalt – als auch die Gesundheit – also die Unterstützung bei der Bearbeitung der Folgen von Gewalt - zu den Menschenrechten zählen, die auch für Kinder und Jugendliche gelten. Einrichtungen, die parteilich für Mädchen arbeiten, sind weiterhin unverzichtbar. Unter Parteilichkeit wird die Verbindung unvoreingenommener Unterstützung, fundierter Kenntnisse über die sozialen Lebensbedingungen der Klientinnen und einer wohlwollend-kritischen Distanz verstanden. Mädchen werden mit allen Facetten ihres Lebens wahr- und ernstgenommen. Das bedeutet, dass sie nicht pauschal zu Opfern erklärt, sondern in ihrer Entscheidungs- und Handlungsfähigkeit gesehen werden, auch wenn sie Täterinnen sein sollten.

Mädchenspezifische Projekte eröffnen Räume, die schützen, die das Experimentieren mit neu erworbenen Fähigkeiten ermöglichen, die es erlauben, sich in der Gruppe auszuprobieren, Rückmeldung von den anderen zu bekommen, ohne

sich mit den Dominanzstrukturen des Geschlechterverhältnisses unmittelbar auseinandersetzen zu müssen. Mittelbar ist es sowieso ständig gegenwärtig. Geschlechtshomogene Angebote ermöglichen es auch stark kontrollierten Mädchen aus traditionell denkenden Familien mit Migrationshintergrund, kreative, bildende, kommunikative Angebote wahrzunehmen und so bei Problemen Zugang zum Unterstützungssystem zu erlangen.

Prävention hat als Thema in den vergangenen zwei Jahrzehnten an Bedeutung gewonnen. Unterschiedliche präventive Strategien wurden erprobt und dieses Arbeitsfeld professionalisierte sich. Inzwischen ist ein fachlicher Konsens institutionsübergreifend erreicht, der davon ausgeht, dass Prävention sich nicht in vereinzelt Aktionen oder Maßnahmen erschöpfen kann, sondern nur dann Erfolg versprechend ist, wenn es sich um eine koordinierte, integrierte Strategie handelt. Prävention sollte früh beginnen, alters- und geschlechtsspezifisch zielgruppenspezifisch durchgeführt werden, alles Schlagworte, die es inhaltlich zu füllen gilt. Prävention von Gewalt und Unterdrückung von Mädchen muss an deren alltäglichen Lebensrealitäten ansetzen, ihre konkreten Nöte aufgreifen. Ihr familiären und soziales Umfeld braucht ebenfalls Information und Unterstützung. Die Zwangsverheiratung von Mädchen und jungen Frauen aus eingewanderten Familien ist ein gutes Beispiel, um zu verdeutlichen, wie wichtig es ist, die Familie einzubeziehen.

Kenntnisse über sexuellen Missbrauch stehen heute viel differenzierter zur Verfügung, als dies früher der Fall war, trotzdem sind immer wieder ein Mangel an Fachkenntnissen und Interventionswissen bei Professionellen und krude Alltagstheorien bei Familienangehörigen und Bezugspersonen von betroffenen Mädchen zu beobachten. Prävention bedeutet, alles zu tun, damit schützende Intervention gelingt und nicht nachzulassen in den Anstrengungen, fundiertes Wissen und sinnvolle Vorgehensweisen des Opferschutzes in alle relevanten Bereiche zu vermitteln. Diese Aufgabe wird sehr engagiert von Frauen- und Mädchenprojekten übernommen, sie dürfen damit jedoch nicht alleine gelassen werden.

In den letzten drei Jahrzehnten wurden erhebliche Verbesserungen beim rechtlichen Schutz vor Gewalt und bei psychosozialen Unterstützungsangeboten erkämpft. Frauen und Mädchenprojekte haben dabei eine zentrale Rolle gespielt. Diese Entwicklung gelang u. a. deshalb, weil Feministinnen auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anderer Institutionen und Einrichtungen zugingen, Kooperationsverhältnisse aufbauten und gemeinsame Arbeit auf gleiche Ziele hin initiierten. Daraus entstanden interinstitutionelle Kooperationsbündnisse wie das Münchner Fachforum für Mädchenarbeit. Dieser Arbeit wünsche ich weiterhin einen langen Atem, viel fachliche, kollegiale Unterstützung und nicht zuletzt die erforderliche Finanzierung, um ein Angebot auf fachlich hohem Niveau und von guter Qualität verlässlich vorhalten zu können. Das ist es, was Mädchen und junge Frauen von uns erwarten dürfen. Voraussetzung dafür ist verantwortungsvolle soziale und pädagogische Arbeit und ein erklärter politischer Wille, diese zu erhalten.

Selbstdarstellung

Münchener Fachforum für Mädchenarbeit

Das **Münchner Fachforum für Mädchenarbeit** ist ein münchenweites, basisdemokratisches Vernetzungsgremium für alle interessierten Frauen, die im Bereich der Mädchenarbeit tätig sind oder geschlechtsspezifisch reflektierte Angebote für Mädchen und junge Frauen durchführen. Momentan sind über 220 verschiedene Einrichtungen im e-mail-Verteiler enthalten. Die vernetzten Frauen arbeiten kontinuierlich, punktuell oder themenbezogen zusammen.

Ziele des Fachforums sind:

- Zusammenführung der verschiedenen Aspekte der Arbeit mit Mädchen und jungen Frauen
- das gemeinsame Eintreten für eine mädchengerechte Kinder- und Jugendhilfe in München
- eine fachlich fundierte Lobbyarbeit für Mädchen und junge Frauen
- die Weiterentwicklung der Fachdiskussion
- die Formulierung von fachpolitischen Forderungen und deren Durchsetzung auf Stadtebene.

Das **Plenum** trifft sich viermal jährlich zu einer vierstündigen Veranstaltung mit folgender Zielsetzung:

- Austausch von Informationen und aktuellen Entwicklungen
- Berichte aus dem Koordinationsteam, den Arbeitskreisen und Gremien
- Inputs zu unterschiedlichen Arbeitsbereichen in der Mädchenarbeit
- fachpolitische Diskussion
- Abstimmen der Interessensvertretung und Strategieentwicklung
- Im Mittelpunkt des Plenums steht das jeweilige Schwerpunktthema: Diese waren in den letzten Jahren beispielsweise Parteilichkeit, gewaltbereite Mädchen, lesbische und bisexuelle Mädchen, sexueller Missbrauch, Diversity, Koedukation, Schönheit, Hartz IV, Sexualität, Rassismus usw.

Aus dem Plenum des Fachforums ist auch die **projektbezogene Arbeitsgruppe** „Prävention und Intervention entstanden“, welche die vorliegende Broschüre entwickelt und redaktionell bearbeitet hat.

Neben Arbeitsgruppen – die unter anderem fachpolitische Stellungnahmen verfassen, Dokumentationen erarbeiten oder Fachtage zu diversen Themen planen – gibt es kontinuierliche **Arbeitskreise**, die sich in der Regel alle sechs bis acht Wochen treffen.

In den Arbeitskreisen finden fachliche und fachpolitische Diskussionen statt und hier werden Qualitätsstandards für die Arbeit mit Mädchen und jungen Frauen entwickelt. Die regulären neun Arbeitskreise arbeiten zu unterschiedlichen Themen und Schwerpunkten der Mädchenarbeit. Sie haben eine Sprecherin und ggf. Stellvertreterin, die für den Informationsfluss zum Koordinationsteam und Plenum zuständig ist. Zweimal im Jahr treffen sich AK-Sprecherinnen und Koordinationsteam zum Austausch und zur inhaltlichen Planung. Arbeitskreise geben als AK oder in Kooperation mit dem Koordinationsteam Stellungnahmen zu ihrem jeweiligen Bereich ab, um Bedarfe oder Handlungsnotwendigkeit deutlich zu machen.

Aktuell gibt es folgende Arbeitskreise:

- AK Feministische Mädchenarbeit in der offenen Kinder- und Jugendarbeit
- AK Mädchen und Beruf
- AK Qualität und Planung
- AK Interkulturelle Mädchenarbeit
- AK Erzieherische Hilfen
- AK Mädchen und Beratung
- AK HeLeBi
- AK Mädchen und Frauen mit unterschiedlichen Behinderungen
- AK Mädchen und Frauen im Kreisjugendring
- AK Mädchen mit seelischen Behinderungen (ruht)

Außerdem findet einmal im Jahr der **jour fixe** statt mit interessierten Münchner Kommunalpolitikerinnen und -politikern sowie aus Vertreterinnen und Vertretern der Verwaltung. Im Mittelpunkt der jour fixe stehen der Informationsaustausch und die gegenseitige Interessensvertretung.

Die geschäftsführenden Aufgaben des Münchner Fachforums für Mädchenarbeit übernimmt ein für zwei Jahre gewähltes **Koordinationssteam (KT)**, das aus vier bis fünf Frauen besteht.

Die Aufgaben des KTs sind breit gefächert, sie umfassen u.a.:

- Außenvertretung in Gremien
- Sicherstellung der Rahmenbedingungen und Ressourcen für das Fachforum in Zusammenarbeit mit der Beauftragten für die Belange von Mädchen und jungen Frauen im Stadtjugendamt
- Planung und Durchführung der Plena
- Pflege der Homepage und Öffentlichkeitsmaterialien
- Mitwirkung an Vorbereitung und Durchführung des Jour Fix
- Regelmäßige Kooperation mit den Sprecherinnen der Arbeitskreise
- Kontakt zum Jungennetzwerk
- Beteiligung an Planung und Durchführung von Fachtagen
- Erarbeitung von fachpolitischen Stellungnahmen

Weitere Informationen finden sich auf der Website des Münchner Fachforums für Mädchenarbeit (www.fachforum-maedchenarbeit.de). Es besteht aber auch die Möglichkeit für interessierte Pädagoginnen und Vertreterinnen sich in den Verteiler des Fachforums aufnehmen zu lassen (fachforum@gmx.de) oder direkten Kontakt zu den Vertreterinnen des Koordinationssteams bzw. den AK-Sprecherinnen aufzunehmen.

Vorwort von Frau Stefanie Krüger

Sehr geehrte Damen und Herren,

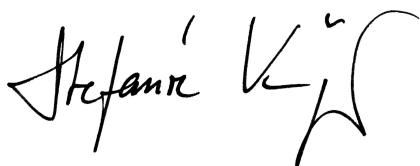
In der Fachöffentlichkeit wurde immer wieder darauf hingewiesen, dass es für Fachkräfte schwierig ist, sich einen schnellen informativen Überblick über das Arbeitsprofil von Trägern und Einrichtungen zu verschaffen. Wenn Mädchen durch sexualisierte Gewalterfahrungen in Notlagen sind, ist aber gerade dies wichtig. Denn ihnen muss zügig, aber auch so spezifisch wie möglich weitergeholfen werden.

Daher haben Frauen aus dem Münchner Fachforum für Mädchenarbeit in einem Redaktionsteam zusammengearbeitet, um diese Zusammenstellung zu ermöglichen. Mittels einer groß angelegten Befragung konnten sich Einrichtungen, die in diese Broschüre aufgenommen werden wollten, mit einem ausgefüllten Fragebogen zurückmelden. Daher und weil sich die Angebotslandschaft immer wieder ändert, erhebt die Broschüre keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Der Rücklauf aber war umfangreich, was sowohl die Vielfalt an Hilfeangeboten für München dokumentiert, als auch das große Interesse an einer solchen Zusammenstellung bekundet.

Das Stadtjugendamt mit seinem Auftrag Kindeswohl zu schützen, begrüßt diese Hilfestellung, die es Fachkräften leichter machen wird, für betroffene Mädchen die bestmögliche Institution zur Hilfeleistung und zielgerichteten Versorgung zu finden.

Wir danken dem Redaktionsteam, das diese umfassende Aufgabe verantwortungsbewusst angenommen und größtenteils ehrenamtlich bearbeitet hat, für die engagiert geleistete Arbeit und sind überzeugt, dass diese Broschüre weiterhilft.



Stefanie Krüger
Stellvertretende Jugendamtsleitung

Tabelle mit Inhaltsverzeichnis und Suchkriterien für Teil 1

Seite	Einrichtung	Zielgruppe	Spezialisierung auf das Thema sex. Gewalt	Präventionsberatung	Interventionsberatung	Therapie	Inobhutnahme	Unterbringung	Sozialpäd. Begleitung
14	AMYNA	Erwachsene	x	x					
16	Donna Mobile	ab 15, Erw.		x	x	x			x
19	Frauennotruf	ab 14, Erw.	x	x	x	x			x
23	Gleichstellungsstelle LH München	ab 11, Erw.		x	x				x
26	IB Bungalow CleVer	13 - 21 Jährige		x	x		x	x	x
29	IB Bungalow Familieninterventionsteam (FIT)	12 - 18 Jährige, Familien			x	x			x
31	IB Bungalow Mädchenschutzstelle	13,5 - 21 Jährige		x	x		x	x	x
34	IMMA Beratungsstelle	0 - 21/27 Jährige	x	x	x	x			x
38	IMMA Flexible Hilfen	0 - 21 Jährige	x	x	x		x	x	x
40	IMMA Kontakt- und Informationsstelle	Erwachsene	x						
41	IMMA Zora	12 - 25 Jährige		x					
43	IMMA Zufluchtstelle	13 - 20 Jährige			x		x	x	x
45	Jugendschutzstelle für Mädchen	13 - 17 Jährige		x			x	x	
47	Karla 51	ab 18			x			x	x
49	KinderschutzZentrum	Kinder, Jugendl., Erwachsene					x	x	x
53	KOFRA	ab 16, Erw.	x		x				x
55	Mädchenheim Pasing	6 - 21 Jährige		x	x			x	x
58	mira Mädchenbildung	12 - 27 Jahre		x					
60	Pro Familia, Sexualpädagogisches Team								
62	Projekt für Mädchen und junge Frauen	ab 10, Erw.							
64	Psychologischer Dienst für MigrantInnen, AWO	12 - 27 Jährige		x	x				x
66	Psychologischer Dienst für Ausländer, Caritas	ab 15, Erw. keine Altersbegrenzung			x	x			x
69	Refugio	keine Altersbegrenzung							
71	SOS Beratungs- und Familienzentrum	keine Altersbegrenzung							
75	Uniklinik Maistr.	ab 18		x	x	x			x
77	Wildwasser München	ab 16, Erw.	x	x	x				x

Seite	Einrichtung	Krisenintervention	Selbsthilfegruppen	Elternarbeit	Sexualpädagogik	med. Betreuung	Spezielle Angebote für Migrantinnen	barrierefreier Zugang	Bildungsarb. für Mädchen	Bildungsarb. für Erw.
14	AMYNA			x	x		x			x
16	Donna Mobile			x		x	x	x	x	x
19	Frauennotruf	x	x	x			teilweise			x
23	Gleichstellungsstelle LH München							x	x	x
26	IB Bungalow CleVer	x		x			x			
29	IB Bungalow FamilieninterventionsTeam (FIT)			x						
31	IB Bungalow Mädchenschutzstelle	x		x			x			
34	IMMA Beratungsstelle	x		x				x		x
38	IMMA Flexible Hilfen	x		x				x		
40	IMMA Kontakt- und Informationsstelle							x		x
41	IMMA Zora							x	x	x
43	IMMA Zufluchtstelle	x		x						
45	Jugendschutzstelle für Mädchen	x		x						
47	Karia 51	x				x				
49	KinderschutzZentrum	x								x
53	KOFRA			x				x		x
55	Mädchenheim Pasing	x		x		x				
58	mira Mädchenbildung								x	x
60	Pro Familia, Sexualpädagogisches Team			x				x	x	x
62	Projekt für Mädchen und junge Frauen	x		x	x				x	x
64	Psychologischer Dienst für MigrantInnen, AWO	x		x				x		
66	Psychologischer Dienst für Ausländer, Caritas	x		x				x		
69	Refugio	x		x		x				
71	SOS Beratungs- und Familienzentrum	x		x	x			x	x	x
75	Uniklinik Maistr.	x				x		x		
77	Wildwasser München	x	x	x					x	x

Teil 1: Profile Münchner Fachstellen

AMYNA

Institut zur Prävention von sexuellem Missbrauch

Mariahilfplatz 9, 81541 München

Telefon: (089) 201 7001

Fax: (089) 201 1095

E-Mail: info@amyna.de

Internet: www.amyna.de

Erreichbarkeit

Telefonisch: Di + Do 10.00-12.00 Uhr, Di. 14.00-16.00 Uhr

Persönlich: Di 16.00-18.00 Uhr

Erstkontakt zur Einrichtung: telefonisch, persönlich, per Internet, per Fax, durch aufsuchende Arbeit, durch Vermittlung von anderen Einrichtungen

Angebote

Prävention: Beratung, Bildungsarbeit, Bewusstseinsarbeit/selbstreflexive Arbeit

Altersgruppe: Erwachsene

spezielle Zielgruppen: Fachkräfte, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten; Eltern, Ehrenamtliche in der Kinder- und Jugendarbeit bzw. Kinder- und Jugendhilfe, Bezugspersonen von Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderungen, Menschen mit Migrationshintergrund

Angebote sind kostenpflichtig: bei Fortbildungen, Vorträgen und Elternabenden

In der Einrichtung arbeiten nur Frauen

In der Einrichtung wird mit feministischem Hintergrund geschlechtsbewusst, geschlechtsspezifisch und teilweise parteilich für Mädchen gearbeitet

Interkulturelle Kompetenz

- arbeiten mit Mädchen und jungen Frauen mit Migrationshintergrund
- Interkultureller Ansatz ist Querschnittsaufgabe
- Differenzierung der Präventionsinhalte in Fortbildungen, Elternabenden und Printmaterialien im Bezug auf unterschiedliche Hintergründe (Migration, soziale und familiäre Hintergründe, Behinderung, unterschiedliche sexuelle Orientierung)
- eigene Stelle für den interkulturellen Präventionsbereich
- Kenntnisse im Zuwanderungs- und Aufenthaltsrecht
- Infomaterialien in mehreren Sprachen
- Möglichkeit der Beratung in Persisch

Behindertenspezifische Kompetenzen, Angebote und bedarfsgerechte Ausstattungen

- für die Zielgruppe Förderschülerinnen mit Lernbehinderungen, Verhaltensauffälligkeiten vorhanden
- Angebot von Veranstaltungen und Elternabenden zum Thema Prävention mit Mädchen mit Behinderungen
- Homepage ist für Mädchen und junge Frauen mit Sehbehinderungen zugänglich
- Kooperation mit Einrichtungen der Behindertenhilfe/Interessenverbänden
- Möglichkeit über ein Faxgerät zu kommunizieren

Präventionsberatung in Bezug auf sexuelle Gewalt

Zielgruppen: Fachfrauen und -männer, Institutionen, Teams, Bezugspersonen, andere Erwachsene

Beratungsangebot: einmalige und mehrmalige Gespräche, Konzeptberatung und -entwicklung, Beratung und Begleitung von Organisationen bei der Entwicklung einrichtungsspezifischer Präventionskonzepte, Aktionsplanung und Leitlinienentwicklung, präventive Erziehungsansätze im alltäglichen Umgang mit Kindern und Jugendlichen

Thematischen Inhalte: Vorbeugung im Vorfeld von sexueller Gewalt, Entwicklung struktureller Präventionsmaßnahmen, Prävention als Erziehungshaltung, Sexualpädagogik, interkulturelle Prävention

Bildungsangebote für Erwachsene

Im Bereich Prävention: Fortbildungen, Vorträge, Workshops, Elternabende

Zielgruppe: MultiplikatorInnen, Institutionen, Bezugspersonen von Kindern

Rahmenbedingungen: geschlechtstrennte und geschlechtsgemischte Angebote, Angebote werden je nach Thema geschlechtheterogen oder -homogen gestaltet

Vernetzung

AK Kinderschutz, Arbeitsgemeinschaft „Münchner Fachstellen Prävention und Hilfen für Kinder bei sexueller Gewalt“, Bundesverein zur Prävention von sexuellem Missbrauch, Facharbeitsgruppe Prävention, Fachforum Münchner Mädchenarbeit, Beirat „Prävention“ des Bayerischen Jugendrings, Münchner Frauennetz, diverse Arbeitskreise in München

Donna Mobile

Landsbergerstraße 45 a, 80339 München

Telefon: (089) 505005

Fax: (089) 505099

E-Mail: info@donnamobile.org

Internet: www.donnamobile.org

Erreichbarkeit/Sprechzeiten

Telefonisch: Mo - Do 9.00-15.00 Uhr

Persönlich: nach Vereinbarung

Erstkontakt zur Einrichtung: telefonisch, per Fax, persönlich, per Internet, aufsuchende Arbeit, durch Vermittlung von anderen Einrichtungen

Angebote

Prävention: Beratung, Bildungsarbeit, Bewusstseinsarbeit/selbstreflexive Arbeit

Intervention: rechtliche Informationen, psychosoziale Beratung, sozialpädagogische Begleitung, Online-Beratung, Therapie

Altersgruppe: Frauen jeden Alters

spezielle Zielgruppen: Migrantinnen

Angebote sind kostenpflichtig: präventive Gesundheitsbildungsarbeit, berufliche Orientierung, Qualifizierungsmaßnahmen, Kurse

Kostenübernahme durch Agentur für Arbeit, Sozialreferat, Selbsthilfegruppen u. a. Einrichtungen

In der Einrichtung arbeiten nur Frauen

In der Einrichtung wird mit feministischem Hintergrund, geschlechtsspezifisch und teilweise parteilich mit systemischem Ansatz für Mädchen und junge Frauen gearbeitet.

Interkulturelle Kompetenz/Angebote

- migrationspezifische Einrichtung
- arbeiten mit Mädchen und jungen Frauen mit Migrationshintergrund
- multikulturelles Team
- mehrsprachige Beratung
- Kenntnis des Zuwanderungsrechts
- Infomaterialien in mehreren Sprachen
- Angebot von Fachtagen, Vorträgen, Kursen u. a. Veranstaltungen in 12 Sprachen

Behindertenspezifische Kompetenzen, Angebote und bedarfsgerechte Ausstattungen

- bauliche und innenarchitektonische Voraussetzungen für einen barrierefreien Zugang vorhanden
- Internetseite mit spez. Gestaltung für Sehbehinderte
- Kooperation mit Einrichtungen der Behindertenhilfe/Interessenverbänden

Ausschlusskriterien bzw. Grenzen der Leistung

Definitive Ausschlusskriterien:

- akute psychotische Zustände
- dissoziative Persönlichkeitsstörungen
- Borderline-Störungen
- Überlebende von rituellem Missbrauch

- manisch-depressive Personen
- starke Drogenabhängigkeit
- manisch-depressive Personen

Kein Ausschlusskriterium:

- psychische Störungen
- Psychose im Vorfeld, die nicht mehr akut ist
- stoffgebundene Süchte
- nicht-stoffgebundenen Süchte
- Autoaggression als Bewältigungsstrategie
- Suizidalität
- Kontakte zum Täter bzw. Täterin
- Mädchen und jungen Frauen, die unmittelbar aus der Psychiatrie kommen

Kooperation mit der Psychiatrie Kliniken, ÄrztInnen, PsychotherapeutInnen
Einweisung in die Psychiatrie bei akuter Selbstgefährdung,

Präventionsberatung in Bezug auf sexuelle Gewalt

Zielgruppen: Teams, Mütter, Mädchen

Beratungsangebot: einmalige und mehrmalige Gespräche, Konzeptbesprechung, Organisationsentwicklung, Aktionsplanung und Leitlinienentwicklung, präventive Erziehungsansätze, alltäglicher Umgang mit Kindern und Jugendlichen, ganzheitliche Gesundheit nach WHO

Thematischen Inhalte: Vorbeugung im Vorfeld, Stoppen einer beginnenden sexuellen Gewalt, berufliches Weiterkommen, neue Orientierung (sprachlich und kulturell)

Bildungsangebote

Im Bereich Prävention: Vorträge, Diskussionen, Unterstützung, Selbsthilfegruppen, Schulung für Ehrenamtliche

Im Bereich Intervention: Unterstützung von Einrichtungen zu den Themen Frauen und Gewalt

Zielgruppe: MultiplikatorInnen, Institutionen, Mütter, Mädchen ab 15 Jahren

Angebote: getrenntgeschlechtlich,, nur für Frauen, je nach Thema geschlechtsheterogen oder -homogen

Intervention

Bereich Beratungsarbeit

Rechtliche Information

Zielgruppe: Mütter, MultiplikatorInnen, Mädchen ab 15 Jahren

Psychosoziale Beratung

Zielgruppe: Mütter, Väter, Angehörige; psychosoziale, pädagogische und medizinische Fachkräfte; Täterinnen, Mädchen und junge Frauen ab 15 Jahren

Haltung: systemischer Ansatz, klientinnenzentrierte Beratung mit psychodramatischen Methoden

Das **soziale Umfeld** der Betroffenen wird mit ihrer Einwilligung in die Arbeit einbezogen
 Teilweise werden **Täterinnen (Mütter)** mit Einwilligung der Betroffenen in die Arbeit mit einbezogen.

Verfügt über medizinisches Fachpersonal

Kooperationen: mit dem ASD/Sozialbürgerhäusern/IFB, mit migrationsspezifischen Einrichtungen, ÄrztInnen und Kliniken

Sozialpädagogische Begleitung

für Mädchen und junge Frauen ab 15 Jahren in folgenden Bereichen:

- Familie, soziales Umfeld
- Unterstützung im Alltag
- Berufs- und Lebensplanung

Es besteht Schweigepflicht

Therapie

Einzeltherapie

Zielgruppe: polnische und türkische Frauen

zeitl. Rahmen: bedarfsorientiert, mind. 6 mal

Wartezeit: ca. 4 Wochen

therapeutischen Ansätze: Psychodrama, Verhaltenstherapie

Gruppentherapie

Zielgruppe: polnische Frauen ab 18 Jahren, max. 5 Frauen

zeitl. Rahmen: 6 mal, 1 x wöchentlich auf polnisch

therapeutischen Ansätze: Verhaltenstherapie

Selbsthilfe-Ansatz und -Gruppen (auch dauerhaft angeleitete Gruppen, sofern sie keine Gruppentherapie darstellen)

Zielgruppe: Frauen, muttersprachliche Gruppen werden unterstützt und initiiert

Anleitung: Anfangs angeleitet, Häufigkeit nach Bedarf, auf Wunsch der Gruppe zwischen angeleitet

Organisation

- 2 Anleiterinnen
- Vorgespräch finden statt durch Anleiterinnen

Gruppengröße: 8-15 Frauen

Ort: In der Einrichtung und woanders (barrierefrei)

Teilnehmerinnen sind nicht durch PassantInnen, andere NutzerInnen u. ä. als Teilnehmerinnen einer SHG zum Thema sexuelle Gewalt identifizierbar

Gruppenregeln werden gemeinsam erarbeitet. Keine vorgeschrieben Gruppenregeln. Gruppe kann Regeln, Ausschlusskriterien etc. selbst festlegen

In der Anleitung oder in den Vorgesprächen wird eine mögliche Diskriminierung innerhalb der Gruppe thematisiert

Die Anonymität der Teilnehmerinnen ist außerhalb der SHG gewährleistet

Begleitenden Angebote: Beratung

Vernetzung

Gesundheitsbeirat, AK für Frauen, AK Migration, AK Gesundheitsförderung und Prävention

Frauennotruf München – Beratungsstelle und Krisentelefon Gewalt

Fürstenriederstraße 84, 80686 München
Telefon: (089) 763737
Fax: (089) 721 17 15
E-Mail: info@frauennotrufmuenchen.de
Internet: www.frauennotrufmuenchen.de

Erreichbarkeit/Sprechzeiten:

Telefonisch: Mo, Die 10.00-24.00 Uhr
Mi 14.00-24.00 Uhr
Do, Fr 10.00-14.00 Uhr + 15.00-24.00 Uhr
Wochenende + Feiertage 18.00-24.00 Uhr

Persönlich: Mo - Do 10.00-18.00 Uhr
Fr 10.00-14.00 Uhr

Erstkontakt zur Einrichtung: telefonisch, per Fax, per Internet, durch Vermittlung von anderen Einrichtungen

Angebote

Prävention: Beratung, Bildungsarbeit, Sensibilisierung

Intervention: psychosoziale Beratung, Krisenintervention, sozialpädagogische Begleitung, Therapie, Selbsthilfegruppen, rechtliche Beratung

Altersgruppe: ab 14 Jahren

spezielle Zielgruppen: von Gewalt betroffene Mädchen und Frauen und deren private und professionelle Bezugspersonen

Angebote sind teilweise kostenpflichtig: Therapiegruppe in der Regel 6-30.- €/Abend (einkommensabhängig)

Räume sind männerfrei

In der Einrichtung arbeiten nur Frauen

In der Einrichtung wird mit feministischem Hintergrund geschlechtsbewusst, geschlechtsspezifisch und parteilich für Mädchen und Frauen gearbeitet

Interkulturelle Kompetenz/Angebot

- arbeiten mit Mädchen und jungen Frauen mit Migrationshintergrund
- Multikulturelles Team
- mehrsprachige Beratung
- hinzuziehen von DolmetscherInnen
- Kenntnis des Zuwanderungsrechts
- Besuch von Fortbildungen und Arbeitsgremien zum Thema „Interkulturelle Kompetenz“ und Zuwanderungsrecht
- Infomaterialien in mehreren Sprachen

Behindertenspezifische Kompetenzen, Angebote und bedarfsgerechte Ausstattungen

- Besuch von Fortbildungen
- Internetseite mit spez. Gestaltung für Sehbehinderte
- bauliche und innenarchitektonische Voraussetzungen für einen barrierefreien Zugang in Ausweichräumen teilweise vorhanden
- hinzuziehen von Gebärdendolmetscherinnen
- Kooperation mit Einrichtungen der Behindertenhilfe/Interessenverbänden
- Bereitschaft des Teams, einen erhöhten Personalbedarf aufzufangen

- Übernahme der anfallenden Kosten
- Möglichkeit über ein Faxgerät, Schreibtelefon bzw. per SMS zu kommunizieren

Ausschlusskriterien bzw. Grenzen der Leistung

Mögliche Ausschlusskriterien:

- akute psychotische Zustände

Kein Ausschlusskriterium:

- psychische Störungen
- Psychose im Vorfeld, die nicht mehr akut ist
- dissoziative Persönlichkeitsstörungen
- Borderline-Störungen
- stoffgebundene Süchte
- nicht-stoffgebundenen Süchte
- Autoaggression als Bewältigungsstrategie
- Suizidalität
- Kontakte zum Täter bzw. Täterin
- Überlebende von rituellem Missbrauch
- Mädchen und jungen Frauen, die unmittelbar aus der Psychiatrie kommen

Kooperation mit der Psychiatrie: Atriumhaus, Haar

Einweisung in die Psychiatrie bei Selbst- oder Fremdgefährdung, bei Nichteinhaltung von Vereinbarungen

Präventionsberatung in Bezug auf sexuelle Gewalt

Zielgruppen: Fachfrauen, Fachmänner, Institutionen, Teams, Mütter, Väter (Männer nur telefonisch, Institutionen in deren Räumlichkeiten)

Beratungsangebot: einmalige und mehrmalige Gespräche, präventive Erziehungsansätze, Verdachtsbesprechung; Thematischen Inhalte: Stoppen einer beginnenden sexuellen Gewalt,

Bildungsangebote

Im Bereich Intervention: 1/2 - 2 Tage

Zielgruppe: MultiplikatorInnen, Institutionen

Angebote: gemischtgeschlechtlich; nur für Frauen; je nach Thema geschlechtsheterogen oder -homogen

Intervention

Bereich Beratungsarbeit

Angebote: Rechtliche Informationen für Erwachsene und Jugendliche,

Prozessbegleitung: persönliche Begleitung zum Prozess, begleitende Beratungsgespräche vor und während des Prozesses

Rechtsanwältinnen zu spezifischen Themenbereichen können empfohlen werden

Rechtliche Beratung ist kostenfrei, soweit nicht durch RAin

Wartezeit: ca. 2 Tage - 2 Wochen

Psychosoziale Beratung:

Beratung im Verdachtsfall von sexueller Gewalt durch MitarbeiterInnen in Institutionen

Sozialpädagogische Begleitung

im Zusammenhang mit Anzeigeerstattung und Strafverfahren

Krisenintervention

Zielgruppe: Eltern, Jugendliche, Bezugspersonen; psychosoziale, pädagogische und medizinische Fachkräfte

Haltung: Parteilich für die Betroffenen, systemischer Ansatz, Gesprächsführung nach Rogers u.a.

Das **soziale Umfeld** wird mit Einwilligung der Betroffenen die Arbeit einbezogen

Kooperationen: mit dem ASD Sozialbürgerhäusern/IFB, psychosozialen Einrichtungen, RAinnen, niedergelassenen Psychotherapeutinnen

Es besteht Schweigepflicht

Therapie

Einzeltherapie

zeitl. Rahmen: ca. 25 Sitzungen, in Ausnahmefällen bis 2 Jahre

Wartezeit auf einen Therapieplatz: 1-3 Monate

therapeutische Ansätze: Traumatherapie,

Gruppentherapie

zeitl. Rahmen: ca. 40 Gruppensitzungen über einen Zeitraum von ca. 1 Jahr

Wartezeit: max. 1 Jahr

therapeutische Ansätze: Traumatherapie, feministisches Psychodrama, systemischer Ansatz

von der Einrichtung vorgeschriebenen Gruppenregeln: regelmäßige Teilnahme, Pünktlichkeit

Anonymität der Teilnehmerinnen ist außerhalb der Gruppe gewährleistet, innerhalb der Gruppe gilt Schweigepflichtsvereinbarung

Begleitende Angebote: Krisenintervention; Beratung; Begleitung nicht durch Anleiterinnen
Krisenintervention mit dem Ziel Stabilisierung

Dauerhaft angeleitete Gruppen/Stabilisierungsgruppen

Zielgruppe: Frauen, die sex. Gewalt erlebt haben

Anleitung: Dauerangeleitet

Organisation:

- 1 Anleiterin
- Vorgespräch finden statt – durch Anleiterin
- Gruppengröße: 6-8 Frauen
- Dauer: je 20 mal, Pause, 20 mal ...

Ort: in der Einrichtung

Teilnehmerinnen sind nicht durch PassantInnen, andere NutzerInnen u. ä. als Teilnehmerinnen einer SHG zum Thema sexuelle Gewalt identifizierbar

Vorgeschrieben Gruppenregeln: Selbstverantwortung, Verbindlichkeit, Vertraulichkeit, Gewaltfreiheit

Gruppe kann Regeln, Ausschlusskriterien etc. nicht selbst festlegen
In der Anleitung oder in den Vorgesprächen wird eine mögliche Diskriminierung innerhalb der Gruppe thematisiert
Die Anonymität der Teilnehmerinnen ist außerhalb der Einrichtung gewährleistet

Begleitenden Angebote: Krisenintervention, Beratung, Begleitung (nicht durch Anleiterinnen)

Vernetzung

Runder Tisch, Traumanetz, MUM, Krisenintervention bei Gewalt an Schulen, Fachforum Mädchen- und Frauenarbeit bei DPWV, „Arbeitsgemeinschaft Münchner Fachstellen Prävention und Hilfen bei sex. Gewalt an Kindern“, Münchner Bündnis gegen Männergewalt, Münchner Frauennetz, mit anderen Notrufen, Fachgruppen landes- und bundesweit beim DPWV, Facharbeitskreis „Fraueneinrichtungen im Sozialreferat“

Landeshauptstadt München, Gleichstellungsstelle für Frauen

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Telefon: (089) 233-92465
Fax: (089) 233-24005
E-Mail: gst@muenchen.de
Internet: www.muenchen.de

Erreichbarkeit/Sprechzeiten

Telefonzeiten: Mo - Do 9.00-17.00 Uhr
Fr 9.00-12.00 Uhr

Persönlich: s. Telefonzeiten und nach Vereinbarung

Erstkontakt zur Einrichtung: telefonisch, persönlich, per Internet

Angebote

Prävention: Beratung, Bildungsarbeit, Bewusstseinsarbeit/selbstreflexive Arbeit

Intervention: rechtliche Informationen, psychosoziale Beratung, Online-Beratung (in begrenztem Umfang), Krisenintervention

Altersgruppe: grundsätzlich keine Altersbegrenzung, schwerpunktmäßig Erwachsene

spezielle Zielgruppen: Frauen und Mädchen, städt. Dienststellen und Beschäftigte, Arbeitnehmerinnen, Schülerinnen

Angebote sind nicht kostenpflichtig

Räume sind nicht männerfrei

In der Einrichtung arbeiten nur Frauen

In der Einrichtung wird mit feministischem Hintergrund geschlechtsbewusst, geschlechtsspezifisch und teilweise parteilich für Mädchen/Frauen gearbeitet

Interkulturelle Kompetenz/Angebote

- arbeiten mit Mädchen und jungen Frauen mit Migrationshintergrund
- mehrsprachige Beratung begrenzt möglich
- Kenntnis des Zuwanderungsrechts
- Infomaterialien in mehreren Sprachen

Behindertenspezifische Kompetenzen, Angebote und bedarfsgerechte Ausstattungen

- Besuch von Fortbildungen
- bauliche und innenarchitektonische Voraussetzungen für einen barrierefreien Zugang vorhanden
- Möglichkeit der Assistenz
- Kooperation mit Einrichtungen der Behindertenhilfe/Interessenverbänden
- Möglichkeit über ein Faxgerät, Schreibtelefon bzw. per SMS zu kommunizieren

Ausschlusskriterien bzw. Grenzen der Leistung

Definitive Ausschlusskriterien:

- Akute psychotische oder rauschmittelbeeinflusste Zustände
- Gewalt oder Bedrohung gegenüber Mitarbeiterinnen

Mögliche Ausschlusskriterien:

- psychische Störungen
- dissoziative Persönlichkeitsstörungen

- stoffgebundene Süchte
- nicht-stoffgebundenen Süchte
- Autoaggression als Bewältigungsstrategie
- Suizidalität

Kein Ausschlusskriterium:

- akute psychotische Zustände
- Psychose im Vorfeld, die nicht mehr akut ist
- Borderline-Störungen
- Kontakte zum Täter bzw. Täterin
- Überlebende von rituellem Missbrauch
- Mädchen und jungen Frauen, die unmittelbar aus der Psychiatrie kommen

Kooperation mit der Psychiatrie: FTZ, Atriumhaus, Sozialpsychiatrische Dienste, Notdienste, stationäre Psychiatrie

Einweisung in die Psychiatrie bei Selbst- oder Fremdgefährdung infolge akuter psychotischer Zustände

Präventionsberatung

Zielgruppen: Fachfrauen, Fachmänner, Institutionen, Teams, Mütter, Väter, Mädchen ab ca. 11 Jahren, Angehörige, Lehrkräfte, Erzieherinnen

Beratungsangebot: einmalige und mehrmalige Gespräche, Konzeptbesprechung, Organisationsentwicklung, Aktionsplanung und Leitlinienentwicklung, präventive Erziehungsansätze, alltäglicher Umgang mit Kindern und Jugendlichen, Verdachtsbesprechung

Thematischen Inhalte: Vorbeugung im Vorfeld, Stoppen einer beginnenden sexuellen Gewalt, Anzeigeerstattung, Umgang mit Tätern im institutionellen Rahmen u.a.

Bildungsangebote

Im Bereich Prävention und Intervention: auf Anfrage

Zielgruppe: MultiplikatorInnen, Institutionen, Mütter, Väter, Mädchen ab ca. 11 Jahren, Lehrkräfte, Erziehungspersonal, JugendarbeiterInnen

Angebote: je nach Thema geschlechtsheterogen oder -homogen

Intervention

Bereich Beratungsarbeit

Rechtliche Information

Wartezeit: 1-10 Tage

Empfehlen grundsätzlich eine Anzeige

Psychosoziale Beratung

Zielgruppe: Mütter, Väter, Angehörige; psychosoziale, pädagogische und medizinische Fachkräfte; Mädchen ab 11 Jahren, Frauen

Haltung: Parteilich für die Betroffenen, Systemischer Ansatz, Gesprächsführung nach humanistischer Psychologie, handlungsorientiert

Das **soziale Umfeld** der Betroffenen wird nicht einbezogen

Kooperationen: mit dem ASD/Sozialbürgerhäusern/IFB, mit allen Fachberatungseinrichtungen für Mädchen und Frauen, Frauenhäusern, Inobhutnahmestellen, RGU etc.

Kooperation mit Polizei und Staatsanwaltschaft nach Bedarf

Beratung im Verdachtsfall von sexueller Gewalt durch MitarbeiterInnen in Institutionen

Sozialpädagogische Begleitung

für Mädchen und junge Frauen ab 11 Jahren in folgenden Bereichen:

- Schule
- Berufs- und Lebensplanung

Krisenintervention

kurzfristige Stabilisierung, Vermittlung in Hilfeeinrichtung, Problemerkennung, Perspektive aufzeigen für Hilfemöglichkeiten

Es besteht Schweigepflicht

Vernetzung

Fachgremien: Runder Tisch gegen Männergewalt, Bündnis gegen Männergewalt, AK Krisenintervention im Schulreferat, AK Notruf für Frauen, AK Rechte für Frauen, AG 2 des Runden Tisch gegen Männergewalt „Verdacht auf sex. Missbrauch“, AK Migration und Gesundheit u.a.

Politische Gremien: Kinder- und Jugendhilfeausschuss d. Stadtrates, Arbeitsausschuss des KJHA, Runder Tisch Schwule und Lesben, AK Frau und Gesundheit des Gesundheitsbeirates u.a.

IB Bungalow CleVer Clearing & Verselbstständigung

Goethestraße 43 Rgb, 80336 München
Telefon: (089) 43908415
Fax: (089) 43908421
E-Mail: CleVer-Muenchen@internationaler-bund.de
Internet: www.internationaler-bund.de

Telefonische Erreichbarkeit: 0-24 Uhr
Erstkontakt zur Einrichtung: telefonische Anfrage.
Die Aufnahme wird vom öffentlichen Jugendhilfeträger veranlasst.

Angebote

Prävention: Beratung, Bildungsarbeit, Bewusstseinsarbeit/selbstreflexive Arbeit

Intervention: rechtliche und psychosoziale Beratung, sozialpädagogische Begleitung, Krisenintervention, Clearing, Diagnostik, Unterbringung gemäß § 27 i.V.m. § 34 SGB VIII, mit oder ohne Hilfeplan

Altersgruppe: Mädchen ab 13 Jahren

spezielle Zielgruppen: unbegleitete minderjährige Flüchtlingsmädchen (UMF), Migrantinnen

Angebote sind teilweise kostenpflichtig: Die Kosten der Unterbringung trägt der örtlich zuständige öffentliche Jugendhilfeträger. Eventuelle Kostenbeiträge von Mädchen oder Eltern werden in Abhängigkeit des Einkommens vom Jugendamt ermittelt und festgelegt

In der Einrichtung arbeitet ausschließlich weibliches Fachpersonal.

In der Einrichtung wird auf der Grundlage feministischer Pädagogik geschlechtsreflektiert, geschlechtsspezifisch, ganzheitlich und parteilich mit Mädchen und junge Frauen gearbeitet.

Interkulturelle Kompetenz

- interkulturelles Team
- hoher Anteil von Mädchen und jungen Frauen mit Migrationshintergrund, Schwerpunkt UMF, Mädchen mit muslimischem Hintergrund
- mehrsprachige Beratung
- Kooperation mit Dolmetscherinnen
- umfangreiche Kenntnisse des Zuwanderungs-, Asyl- und Ausländergesetzes
- Infomaterialien in mehreren Sprachen

Behindertenspezifische Kompetenzen, Angebote und bedarfsgerechte Ausstattungen

- Schwerpunkt liegt bei Mädchen mit seelischen Behinderungen (§35a SGB VIII)
- für Mädchen mit körperlichen und/oder geistigen Behinderungen können ggf. ergänzende Sach- und Personalkosten beim Jugendamt beantragt werden.

Ausschlusskriterien bzw. Grenzen der Leistung

Mögliche Ausschlusskriterien:

- akuter Suchtmittelkonsum,
- akute Psychose und/oder
- akute Suizidalität, die ein sozialpädagogisches Arbeiten verhindern.

Kein Ausschlusskriterium:

- psychische Störungen
- Psychose im Vorfeld, die nicht mehr akut ist
- Borderline-Störungen
- stoffgebundene Süchte
- nicht-stoffgebundenen Süchte
- Autoaggression als Bewältigungsstrategie
- Suizidalität
- Kontakte zum Täter bzw. Täterin
- Mädchen und jungen Frauen, die unmittelbar aus der Psychiatrie kommen

Kooperation mit der Psychiatrie: Kinder- und Jugendpsychiatrie: Heckscher Klinik, Haunersche Kinderklinik

Einweisung in die Psychiatrie erfolgt bei akuter Selbst- und Fremdgefährdung auf freiwilliger Basis oder auf Grundlage des Bayerischen Unterbringungsgesetzes.

Präventionsberatung in Bezug auf sexuelle Gewalt

Zielgruppen: Mädchen ab 13 Jahren

Beratungsangebot: präventive Erziehungsansätze durch Ich-Stärkung in der alltäglichen Beratung und Betreuung, intensive Fallbearbeitung in Team- und Fallgesprächen sowie in Supervision, Kooperation und Zusammenarbeit mit Regel- und Fachdiensten

Thematische Inhalte: Vorbeugung im Vorfeld, Stoppen einer beginnenden sexuellen Gewalt, aufklären, sensibilisieren

Intervention

Bereich Beratungsarbeit

Psychosoziale Beratung:

Rechtliche Informationen

Prozessbegleitung

persönliche Begleitung zum Prozess, begleitende Beratungsgespräche vor und während des Prozesses

Sozialpädagogische Begleitung in folgenden Bereichen:

- zu Ämtern, Behörden und ÄrztInnen
- Schule
- Familie, soziales Umfeld
- Unterstützung im Alltag
- Berufs- und Lebensplanung

Krisenintervention

stationäre Unterbringung in Krisensituationen

Zielgruppe: Mädchen ab 13 Jahren (eigenes Klientel)

Haltung: Parteilich für die Betroffenen

Das **soziale Umfeld** wird mit Einwilligung der Betroffenen die Arbeit einbezogen

Kooperationen: mit dem ASD/Sozialbürgerhäusern/IFB, mit am Hilfeprozess beteiligten Einrichtungen

Kooperation mit Polizei und Staatsanwaltschaft (fallbezogen)

Es besteht Schweigepflicht

Inobhutnahme/Unterbringung

Angebote: Inobhutnahme von Flüchtlingsmädchen, Kurzzeitunterbringung, Unterbringung, sozialpädagogische Betreuung rund um die Uhr, telefonische Beratung von Mädchen und Bezugspersonen, Elternarbeit.

Ziele der Unterbringung: Krisenintervention, Stabilisierung, Clearing, Diagnostik, Perspektivenentwicklung, Ressourcenermittlung, Empfehlung von unterstützenden oder weiterführenden Hilfen nach dem SGB VIII

Als Anschlussmaßnahme bietet die Verselbstständigungsgruppe drei teilbetreute Plätze für Mädchen ab 16 Jahren.

Vernetzung und Kooperation:

IB Bungalow Mädchenschutzstelle, IB FIT – Familieninterventionsteam, IB JMD – Jugendmigrationsdienst, IB SIM – Sprachinstitut München, IB Schulsozialarbeit, Träger der öffentlichen und freien Jugendhilfe, Fach- und Regeldienste der LH München und angrenzender Landkreise, Münchner Fachforum für Mädchenarbeit

IB FIT – FamilienInterventionsteam

Goethestraße 43, 80336 München

Telefon: (089) 65 11 40 95

Fax: (089) 65 11 40 96

E-Mail: FIT-muenchen@internationaler-bund.de

Internet: www.internationaler-bund.de

Erreichbarkeit/Sprechzeiten

Telefonisch: Nach dem Hinterlassen einer Nachricht erfolgt ein Rückruf innerhalb eines Arbeitstages.

Persönlich: nach Vereinbarung

Erstkontakt zur Einrichtung: telefonisch, durch Vermittlung von anderen Einrichtungen, Anfrage durch Bezirkssozialarbeit oder Jugendamt

Angebote

Prävention: Beratung, Bewusstseinsarbeit/selbstreflexive Arbeit

Intervention: Psychosoziale Beratung, Sozialpädagogische Begleitung, Krisenintervention, Familientherapie

Altersgruppe: Familien mit Mädchen und junge Frauen zwischen 12 und 18 Jahren; für das Modellprojekt: Familien mit Kindern und Jugendlichen (keine Altersbegrenzung)

Angebote sind nicht kostenpflichtig für Klientinnen: Kostenträger ist der öffentliche Jugendhilfeträger

In der Einrichtung arbeitet vorwiegend weibliches Fachpersonal. In der Einzelfallhilfe männlicher Kinder und Jugendlicher werden männliche Fachkräfte eingesetzt.

In der Einrichtung wird geschlechtsreflektiert, geschlechtsspezifisch, ganzheitlich, parteilich und systemisch mit Mädchen und junge Frauen sowie mit Jungen und jungen Männern gearbeitet.

Interkulturelle Kompetenz

- Kooperation mit DolmetscherInnen
- Fachwissen zum Thema „Interkulturelle Kommunikation“

Ausschlusskriterien bzw. Grenzen der Leistung

Mögliche Ausschlusskriterien:

- Akute psychotische Zustände oder
- dissoziative Persönlichkeitsstörungen, die ein ambulantes Arbeiten verhindern

Kein Ausschlusskriterium:

- psychische Störungen
- Psychose im Vorfeld, die nicht mehr akut ist
- Borderline-Störungen
- stoffgebundene Süchte
- nicht-stoffgebundenen Süchte
- Autoaggression als Bewältigungsstrategie
- Suizidalität
- Kontakte zum Täter bzw. Täterin
- Mädchen und junge Frauen, die unmittelbar aus der Psychiatrie kommen

Kooperation mit der Psychiatrie: Kinder- und Jugendpsychiatrie (Heckscher Klinik), Haunersche Kinderklinik
Auf eine **Einweisung in die Psychiatrie** kann bei akuter Selbst- oder Fremdgefährdung hingewirkt werden.

Intervention
Bereich Beratungsarbeit

Psychosoziale Beratung
Ambulante systemische Beratung und Begleitung von Familien in Krisen- und Konfliktsituationen im Auftrag des Stadtjugenamtes auf der Rechtsgrundlage des § 27, 2 SGB VIII., im Bedarfsfall aufsuchend

Ziel der Maßnahme

- Vermeidung einer vorläufigen Schutzmaßnahme / Fremdunterbringung
- Rückführung eines Mädchens, das in der IB Mädchenschutzstelle oder CleVer des IB Bungalow untergebracht ist
- Ambulantes Clearing und Krisenhilfe für Familien der Stadtbezirke 5 und 13 (Modellprojekt für das SBH Orleansplatz)

Zielgruppe: Mütter, Väter; psychosoziale, pädagogische und medizinische Fachkräfte; Mädchen und junge Frauen im Alter von 12-18 Jahren, (Modellprojekt: Kinder und Jugendliche)

Haltung: Parteilich für die Betroffenen, Systemischer Ansatz, Allparteilichkeit, lösungs- und ressourcenorientiertes Arbeiten

Das **soziale Umfeld** der Betroffenen wird teilweise mit Einwilligung der Betroffenen in die Arbeit einbezogen

TäterInnen können mit Einwilligung der Betroffenen in die Arbeit mit einbezogen werden

Kooperationen: mit dem ASD/Sozialbürgerhäusern/InterneFachBeratung (IFB), mit allen in den Hilfeprozess involvierten Einrichtungen (Schutzstellen, Clearingstelle, Heckscher Klinik ...), jedoch nur nach Einwilligung der KlientInnen

In Einzelfällen Beratung auch im Verdachtsfall von sexueller Gewalt durch MitarbeiterInnen in Institutionen.

Sozialpädagogische Begleitung im Rahmen der Einzelfallhilfe kann umfassen

- Begleitung zu / Kooperation mit Ämtern, Behörden und ÄrztInnen
- Schule und Ausbildung
- Familie, soziales Umfeld
- Unterstützung im Alltag
- Berufs- und Lebensplanung

Therapie

Angebot: Familientherapie

Vernetzung und Kooperation

IB Bungalow CleVer – Clearing und Verselbstständigung, IB Mädchenschutzstelle, IB JMD – Jugendmigrationsdienst, IB SIM – Sprachinstitut München, IB Schulsozialarbeit, Träger der öffentlichen und freien Jugendhilfe, Fach- und Regeldienste der LH München und angrenzender Landkreise, Münchner Fachforum für Mädchenarbeit

IB Bungalow Mädchenschutzstelle – Jugendhilfe & Migration München

Telefon: (089) 43 90 84-13
Fax: (089) 43 90 84-18
E-Mail: SST-Muenchen@internationaler-bund.de
Internet: www.internationaler-bund.de

Telefonische Erreichbarkeit: 0-24 Uhr

Erstkontakt zur Einrichtung: telefonisch, durch Vermittlung von anderen Einrichtungen, durch Polizei

Angebote

Prävention: Beratung, Bildungsarbeit, Bewusstseinsarbeit/selbstreflexive Arbeit

Intervention: rechtliche Beratung, psychosoziale Beratung, sozialpädagogische Begleitung, Krisenintervention, Inobhutnahme/Kurzzeitunterbringung gemäß § 42 und 27 i.V.m. 34 SGB VIII

Altersgruppe: Mädchen 13,5-21 Jahre

spezielle Zielgruppen: unbegleitete minderjährige Flüchtlingsmädchen (UMF), Migrantinnen

Angebote sind teilweise kostenpflichtig: Die Kosten der Unterbringung trägt der örtlich zuständige öffentliche Jugendhilfeträger. Eventuelle Kostenbeiträge von Mädchen oder Eltern werden in Abhängigkeit des Einkommens vom Jugendamt ermittelt und festgelegt

Räume sind männerfrei.

In der Einrichtung arbeitet ausschließlich weibliches Fachpersonal.

In der Einrichtung wird auf der Grundlage feministischer Pädagogik geschlechtsreflektiert, geschlechtsspezifisch, ganzheitlich und parteilich mit Mädchen und junge Frauen gearbeitet.

Interkulturelle Kompetenz

- interkulturelles Team
- hoher Anteil von Mädchen und jungen Frauen mit Migrationshintergrund, Schwerpunkt UMF, Mädchen mit muslimischem Hintergrund
- mehrsprachige Beratung
- Kooperation mit Dolmetscherinnen
- umfangreiche Kenntnisse des Zuwanderungs-, Asyl- und Ausländergesetzes
- Infomaterialien in mehreren Sprachen

Behindertenspezifische Kompetenzen, Angebote und bedarfsgerechte

Ausstattungen:

- Schwerpunkt liegt bei Mädchen mit seelischen Behinderungen (§35a SGB VIII)
- für Mädchen mit körperlichen und/oder geistigen Behinderungen können ggf. ergänzende Sach- und Personalkosten beim Jugendamt beantragt werden.

Ausschlusskriterien bzw. Grenzen der Leistung

Mögliche Ausschlusskriterien:

- akuter Suchtmittelkonsum,
- akute Psychose und/oder
- akute Suizidalität, die ein sozialpädagogisches Arbeiten verhindern.

Kein Ausschlusskriterium:

- psychische Störungen

- Psychose im Vorfeld, die nicht mehr akut ist
- Borderline-Störungen
- stoffgebundene Süchte
- nicht-stoffgebundenen Süchte
- Autoaggression als Bewältigungsstrategie
- Suizidalität
- Kontakte zum Täter bzw. Täterin
- Mädchen und jungen Frauen, die unmittelbar aus der Psychiatrie kommen

Kooperation mit der Psychiatrie: Kinder- und Jugendpsychiatrie: Heckscher Klinik, Haunersche Kinderklinik

Einweisung in die Psychiatrie bei akuter Selbst- und Fremdgefährdung auf freiwilliger Basis oder auf Grundlage des Bayerischen Unterbringungsgesetzes.

Präventionsberatung in Bezug auf sexuelle Gewalt

Zielgruppen: Mädchen ab 13 Jahren

Beratungsangebot: präventive Erziehungsansätze durch Ich-Stärkung in der alltäglichen Beratung und Betreuung, Intensive Fallbearbeitung in Team- und Fallgesprächen sowie in Supervision, Kooperation und Zusammenarbeit mit Regel- und Fachdiensten

Thematische Inhalte: Vorbeugung im Vorfeld, Stoppen einer beginnenden sexuellen Gewalt, aufklären, sensibilisieren

Intervention

Bereich Beratungsarbeit

Rechtliche Informationen

Prozessbegleitung

persönliche Begleitung zum Prozess, begleitende Beratungsgespräche vor und während des Prozesses

Psychosoziale Beratung

Sozialpädagogische Begleitung in folgenden Bereichen:

- zu Ämtern, Behörden und ÄrztInnen
- Schule
- Familie, soziales Umfeld
- Unterstützung im Alltag
- Berufs- und Lebensplanung

Krisenintervention

stationäre Unterbringung in Krisensituationen

Zielgruppe: Mädchen ab 13,5 Jahren (eigenes Klientel)

Haltung: Parteilich für die Betroffenen

Das **soziale Umfeld** wird mit Einwilligung der Betroffenen die Arbeit einbezogen

Kooperationen: mit dem ASD/Sozialbürgerhäusern/IFB, mit am Hilfeprozess beteiligten Einrichtungen

Kooperation mit Polizei und Staatsanwaltschaft

Es besteht Schweigepflicht

Inobhutnahme/Unterbringung

Angebote: Inobhutnahme, Kurzzeitunterbringung, sozialpädagogische Betreuung rund um die Uhr, telefonische Beratung von Mädchen und Bezugspersonen, Elternarbeit.

Ziele der Unterbringung: Krisenintervention, Stabilisierung, Perspektivenentwicklung, Ressourcenermittlung, Klärung der Rückführungsoption in die Herkunftsfamilie, Empfehlung von unterstützenden oder weiterführenden Hilfen nach dem SGB VIII

Die Einrichtung ist anonym

Vernetzung und Kooperation:

IB Bungalow CleVer – Clearing und Verselbstständigung

IB FIT – Familieninterventionsteam

IB JMD – Jugendmigrationsdienst

IB SIM – Sprachinstitut München

IB Schulsozialarbeit

Träger der öffentlichen und freien Jugendhilfe

Fach- und Regeldienste der LH München und angrenzender Landkreise

Fachforum Münchner Mädchenarbeit

Beratungsstelle für Mädchen und junge Frauen, IMMA e.V

An der Hauptfeuerwache 4, 80331 München

Telefon: (089) 2 60 75 31

Fax: (089) 26 94 91 34

E-Mail: beratungsstelle@imma.de

Internet: www.imma.de

Telefonzeiten: Mo 14.00-16.00 Uhr

Mi 14.00-18.00 Uhr,

Do 10.00-12.00 Uhr

Persönlich: Die 14.00-16.00 Uhr offene Beratung für Mädchen und junge Frauen ohne Terminvereinbarung; tägl. zwischen 10.00 und 18.00 Uhr nach Vereinbarung

Erstkontakt zur Einrichtung: telefonisch, per Fax, persönlich, Online/per E-Mail, durch Vermittlung von anderen Einrichtungen, durch Informationsveranstaltungen oder andere Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit

Angebote

Prävention: Beratung, Bildungsarbeit, Bewusstseinsarbeit/selbstreflexive Arbeit

Intervention: rechtliche Informationen, psychosoziale Beratung, Online-Beratung, Telefonische Beratung, Therapie, Krisenintervention, thematische Gruppen

Altersgruppe: 0-21 Jahre, in begr. Ausnahmefällen bis 27 Jahre

spezielle Zielgruppen: Mädchen, junge Frauen 0-21 Jahre, Bezugs- und Fachpersonen von Mädchen und jungen Frauen

Angebote sind nicht kostenpflichtig

Räume sind zeitweise männerfrei

In der Einrichtung arbeiten nur Frauen

In der Einrichtung wird geschlechtsbewusst, geschlechtsspezifisch und parteilich für Mädchen gearbeitet

Interkulturelle Kompetenz/Angebote

- arbeiten mit Mädchen und jungen Frauen mit Migrationshintergrund
- hinzuziehen von DolmetscherInnen
- Kenntnis des Zuwanderungsrechts
- Besuch von Fortbildungen und Arbeitsgremien zum Thema „Interkulturelle Kompetenz“ und „Migration“
- Vielsprachige Poster

Behindertenspezifische Kompetenzen, Angebote und bedarfsgerechte

Ausstattungen

- In Beratungen schwerpunktmäßig Mädchen und junge Frauen mit geistigen und körperlichen Behinderungen leichter bis mittelschwerer Ausprägung sowie seelischen Behinderungen
- Besuch von Fortbildungen
- Internetseite mit spez. Gestaltung für Sehbehinderte
- bauliche und innenarchitektonische Voraussetzungen für einen barrierefreien Zugang in Ausweichräumen vorhanden
- hinzuziehen von GebärdendolmetscherInnen

- Bereitschaft des Teams, einen erhöhten Personalbedarf aufzufangen
- Möglichkeit über ein Faxgerät zu kommunizieren

Ausschlusskriterien bzw. Grenzen der Leistung

Definitive Ausschlusskriterien:

- akute psychotische Zustände
- schwere oder schwerste geistige und körperl. Behinderung

Mögliche Ausschlusskriterien:

- stoffgebundene Süchte
- Überlebende von rituellem Missbrauch

Kein Ausschlusskriterium:

- psychische Störungen
- Psychose im Vorfeld, die nicht mehr akut ist
- dissoziative Persönlichkeitsstörungen
- Borderline-Störungen
- nicht-stoffgebundenen Süchte
- Autoaggression als Bewältigungsstrategie
- Suizidalität
- Kontakte zum Täter bzw. Täterin
- Mädchen und jungen Frauen, die unmittelbar aus der Psychiatrie kommen
- Aggression als Bewältigungsstrategie

Kooperation mit der Psychiatrie: Heckscher Klinik u.a.

Einweisung in die Psychiatrie bei akuter Selbst- oder Fremdgefährdung,

Präventionsberatung in Bezug auf sexuelle Gewalt

Zielgruppen: Fachfrauen, Fachmänner, Teams, Mütter, Väter, Mädchen, weitere Bezugspersonen

Beratungsangebot (v.a. im Sinne sekundärer und tertiärer Prävention, in konkreten Verdachtsfällen): einmalige und mehrmalige Gespräche, Aktionsplanung, präventive

Erziehungsansätze, alltäglicher Umgang mit Kindern und Jugendlichen, Verdachtsbesprechung

Thematischen Inhalte: Vorbeugung im Vorfeld, Stoppen einer beginnenden sexuellen Gewalt, Beenden einer längerfristigen Gewaltsituation, Installierung geeigneter Hilfen für Betroffene

Bildungsangebote

Im Bereich Intervention: Workshops sowie kürzere Inputs im Rahmen längerer Veranstaltungen

Zielgruppe: MultiplikatorInnen

Angebote: gemischtgeschlechtlich

Intervention

Bereich Beratungsarbeit

Rechtliche Information

begleitende Beratungsgespräche vor und während des Prozesses für Mädchen und junge Frauen sowie deren Bezugs- oder Fachpersonen

Rechtsanwältinnen zu spezifischen Themenbereichen können empfohlen werden

Psychosoziale Beratung

Angebote:

- Kurz- und längerfristige Beratung für Mädchen und junge Frauen im Alter von 0-21 Jahren zu allen Mädchenspezifischen Fragestellungen, insbesondere Unterstützung bei psychischen, physischen und/oder sexuellen Gewalterfahrungen sowie den Folgen von Traumatisierung. aber auch bei Fragen oder Problemen aus anderen Lebensbereichen, z.B.:
 - Familie, soziales Umfeld
 - Unterstützung im Alltag
- Beratung von Müttern, Vätern oder anderen Bezugspersonen von Mädchen und jungen Frauen zu den Themen sexuelle Gewalterfahrungen und die Folgen von Gewalt
- Beratung von Fachkräften bei Verdacht auf oder erwiesenem sexuellen Missbrauch an Mädchen und/oder jungen Frauen

Beratung im Verdachtsfall von sexueller Gewalt durch MitarbeiterInnen in Institutionen

Krisenintervention

persönlich, telefonisch, per E-Mail; so häufige Kontakte wie nötig, zeitlich befristet

Zielgruppe: Mädchen und junge Frauen im Alter von 0-21 Jahren, Mütter, Väter, Angehörige; psychosoziale, pädagogische und medizinische Fachkräfte

Haltung: Parteilich für die Betroffenen

Das **soziale Umfeld** der Betroffenen wird auf deren Wunsch bzw. nach Absprache (abhängig vom Alter) in die Arbeit einbezogen

Kooperationen: mit dem ASD/Sozialbürgerhäusern/IFB, mit psychosozialen Einrichtungen, HPT's, Horten, Schulen, Gesundheitsbereich etc., Einrichtungen der Jugendhilfe und allen Orten/Zusammenhängen, in denen Mädchen und junge Frauen sich bewegen

Kooperation mit Polizei und Staatsanwaltschaft in Kooperationsgesprächen

Es besteht Schweigepflicht

Beratung als insoweit erfahrene Fachkraft nach §8a SGB VIII

Zielgruppe: MitarbeiterInnen aus Einrichtungen der Jugendhilfe

Angebot: Beratung von Fachkräften in Fällen von vermuteter oder erwiesener Kindeswohlgefährdung durch sexuelle Kindesmisshandlung bei Mädchen (unter 18 Jahre)

Grundlage der Arbeit: Münchner Grundvereinbarung zu §8a (und § 72a) SGB VIII

Therapie

Einzeltherapie

Zielgruppe: Mädchen und junge Frauen, die sex. Gewalt erlebt haben und denen der Zugang zu einem regulären therapeutischen Angebot z.Zt. nicht möglich ist
zeitl. Rahmen: bedarfsorientiert

therapeutischen Ansätze: tiefenpsychol. Fundiert, Zusatzausbildungen in system. Familientherapie, tiefenpsychol. Körpertherapie, klientinnenzentrierter Spieltherapie, EMDR für Kinder und Erwachsene, Traumatherapie, Psychotraumatologie

Weitere Angebote

Angeleitete thematische Gruppen:

- Gruppe für Mütter von sex. missbrauchten Mädchen
- Thematische Gruppen für Mädchen und junge Frauen

Vernetzung

AK Kinderschutz, EB-Kontakttrunde, AK's des Münchner Fachforum Mädchenarbeit, Arbeitsgemeinschaft Münchner Fachstellen Prävention und Hilfen für Kinder bei sex. Gewalt u.a.

Flexible Hilfen, IMMA e.V

Jahnstraße 38, 80469 München
Telefon: (089) 238891-50
Fax: (089) 238891-15
E-Mail: Flexible-hilfen@imma.de
Internet: www.imma.de

Telefonzeiten: Mo 14.00-15.00 Uhr
Di 10.00-11.00 Uhr, 11.00-12.00 Uhr Fachberatung
Do 10.00-12.00 Uhr
Fr 10.30-12.30 Uhr

Erstkontakt zur Einrichtung: durch Vermittlung der BSA der SBHs

Angebote:

Intervention: Psychosoziale Beratung, sozialpädagogische Begleitung, Krisenintervention, Unterbringung (bei Flexible Hilfen Stationär)

Altersgruppe: 0-21 Jahre

spezielle Zielgruppen: Mädchen, junge Frauen, junge Mütter, 0-21 Jahre, Schwerpunkt sex. Traumatisierung

Angebote sind nicht kostenpflichtig

Räume sind zeitweise männerfrei

In der Einrichtung arbeiten nur Frauen

In der Einrichtung wird mit teilweise feministischem Hintergrund geschlechterbewusst, geschlechtsspezifisch und parteilich für Mädchen und junge Frauen gearbeitet

Interkulturelle Kompetenz

- arbeiten mit Mädchen und jungen Frauen mit Migrationshintergrund
- Kenntnis des Zuwanderungsrechts
- Kooperation mit migrationspezifischen Einrichtungen

Behindertenspezifische Kompetenzen, Angebote und bedarfsgerechte Ausstattungen

- bauliche und innenarchitektonische Voraussetzungen für einen barrierefreien Zugang teilweise vorhanden

Ausschlusskriterien bzw. Grenzen der Leistung

Definitive Ausschlusskriterien:

- akute psychotische Zustände
- massive dissoziative Persönlichkeitsstörungen
- stoffgebundene Süchte
- keine Mitwirkungsbereitschaft

Mögliche Ausschlusskriterien:

- psychische Störungen, die einen vollstationären Aufenthalt benötigen.

Kein Ausschlusskriterium:

- Borderline-Störungen

- nicht-stoffgebundenen Süchte
- Autoaggression als Bewältigungsstrategie
- Kontakte zum Täter bzw. Täterin
- (Überlebende von rituellem Missbrauch) in Überprüfung im Einzelfall
- Mädchen und jungen Frauen, die unmittelbar aus der Psychiatrie kommen

Kooperation mit der Psychiatrie in Einzelfällen

Einweisung in die Psychiatrie bei akuter Selbst- oder Fremdgefährdung, Suizidalität und auf eigenen Wunsch

Intervention

Bereich Beratungsarbeit

Psychosoziale Beratung

Zielgruppe: Mütter, Väter, Angehörige; psychosoziale, pädagogische und medizinische Fachkräfte

Haltung: Parteilich für die Betroffenen, Systemischer Ansatz

Das **soziale Umfeld** der Betroffenen wird mit Einwilligung der Betroffenen in die Arbeit einbezogen

Verfügt nicht über medizinisches Fachpersonal

Kooperationen: mit den Sozialbürgerhäusern SBHs/IFBs und mit allen für den jeweiligen Fall relevanten Einrichtungen

Kooperation mit Polizei und Staatsanwaltschaft im Einzelfall

Sozialpädagogische Begleitung

für Mädchen und junge Frauen im Alter von 0-21 Jahren in folgenden Bereichen:

- zu Ämtern, Behörden und ÄrztInnen
- Schule
- Familie, soziales Umfeld
- Unterstützung im Alltag
- Berufs- und Lebensplanung

Krisenintervention/Unterbringung

Angebote: stationäre Unterbringung in WGs und ISE-Apartments, Sozialpädagogische Betreuung, Elternarbeit, Familiengespräche

Zielgruppe: Mädchen und jungen Frauen von 16 - 21 Jahren

Angebot kann bis max. 21 Jahre in Anspruch genommen werden, je nach Finanzierung von SBH, JUA

Ziele der Unterbringung:

psychische Stabilisierung, Lernen sozialer Kompetenz, Ressourcen nutzen, verlässliche Beziehungen bieten, Entwickeln einer Berufsperspektive, Verselbständigung

Einrichtung ist nicht anonym

Grenzen der Schweigepflicht: Selbst- oder Fremdgefährdung

Vernetzung

Mit Regsam und AKs des Münchner Fachforum Mädchenarbeit, FAK AEH, Gremien im Rahmen stationärer Jugendhilfe

Kontakt- und Informationsstelle für Mädchenarbeit, IMMA e.V

Jahnstraße 38, 80469 München
Telefon: (089) 238891-20
Fax: (089) 23 8891-15
E-Mail: kontakt.informationsstelle@imma.de
Internet: www.imma.de

Erreichbarkeit/Sprechzeiten

Telefonisch: 2 x/Woche gemäß Bandansage
Persönlich: 2 x/Woche
Erstkontakt zur Einrichtung: telefonisch, per mail

Angebote

Prävention: Bildungsarbeit

Altersgruppe: Erwachsene

spezielle Zielgruppen: Multiplikatorinnen; Fachpersonen, die mit Mädchen/jungen Frauen oder Jungen arbeiten

Angebote sind kostenpflichtig: Fortbildungen

Räume sind nicht männerfrei

In der Einrichtung arbeiten nur Frauen

In der Einrichtung wird mit feministischem Hintergrund geschlechtsbewusst, geschlechtsspezifisch und parteilich für Mädchen gearbeitet

Interkulturelle Kompetenz

- arbeiten mit Frauen mit Migrationshintergrund
- Angebot von Tagungen und Fortbildungen in diesem Themenbereich

Bildungsangebote

Im Bereich Prävention und Intervention: breites Spektrum von Information bis Fortbildung, Inhouse-Schulungen, Trainings, Fachtage zu folgenden Themen:

- Arbeit mit Mädchen und jungen Frauen in den unterschiedlichen Feldern der Jugendhilfe, Jugendarbeit und Schule
- Genderpädagogik
- Pädagogische Crossworkarbeit
- Geschlechtsreflexive Koedukation
- Interkulturelle Mädchenarbeit und Trainings zu interkult. Kompetenz
- Diversity – Berücksichtigung von Querschnittsaufgaben

Zielgruppe: MultiplikatorInnen, Institutionen

Angebote: gemischtgeschlechtlich, getrenntgeschlechtlich, nur für Frauen/Männer, je nach Thema geschlechtsheterogen oder -homogen

Vernetzung

mit AK Interkulturelle Mädchenarbeit, AK Qualität und Planung des Münchner Fachforum Mädchenarbeit, Berufsgruppe Ost

ZORA

Gruppen- und Schulprojekte für Mädchen und junge Frauen, IMMA e.V

Jahnstraße 38, 80469 München

Telefon: (089) 238891-40/Telefonzeiten: siehe Bandansage

Fax: (089) 238891-15

E-Mail: zora-gruppen@imma.de

Internet: www.imma.de

Erstkontakt zur Einrichtung: telefonisch, persönlich, per Internet, durch Vermittlung von anderen Einrichtungen

Angebote: Prävention: Beratung, Bildungsarbeit, Bewusstseinsarbeit/selbstreflexive Arbeit

Altersgruppe: Mädchen im Alter von 12-25 Jahren

spezielle Zielgruppen: Schulklassen, Mädchengruppen

Angebote sind kostenpflichtig: Einzelprojekte 4-10 Euro pro Teilnehmerin, Projektreihen pauschal 300-350 Euro

Kosten können in Ausnahmefällen übernommen werden: über Spenden

Räume sind männerfrei

In der Einrichtung arbeiten nur Frauen

In der Einrichtung wird mit feministischem Hintergrund geschlechtsbewusst, geschlechtsspezifisch und parteilich für Mädchen gearbeitet

Interkulturelle Kompetenz/Angebote

- Interkultureller Ansatz ist Querschnittsaufgabe.
- Besuch von Schulungen und Fortbildungen in diesem Bereich.
- Diskriminierung und Rassismus sind Themen in der Gruppenarbeit
- arbeiten mit Mädchen und jungen Frauen mit Migrationshintergrund, v.a. türkischen Mädchen, Mädchen aus osteuropäischen Ländern und Mädchen aus dem islamischen Kulturkreis
- Möglichkeit, DolmetscherInnen hinzuzuziehen
- 3 Mitarbeiterinnen mit Weiterbildung zur interkulturellen Trainerin

Behindertenspezifische Kompetenzen, Angebote und bedarfsgerechte

Ausstattungen

- Fachqualifikation für die Zielgruppe Förderschülerinnen mit Lernbehinderungen, Verhaltensauffälligkeiten
- bauliche und innenarchitektonische Voraussetzungen für einen barrierefreien Zugang teilweise vorhanden, da überwiegend aufsuchende Arbeit (in Schulen) wenig relevant
- Bereitschaft des Teams, einen erhöhten Personalbedarf aufzufangen
- Möglichkeit über ein Faxgerät bzw. per SMS zu kommunizieren

Ausschlusskriterien bzw. Grenzen der Leistung

Definitive Ausschlusskriterien:

- akute Krisen, die arbeiten in der Gruppe unmöglich machen

Mögliche Ausschlusskriterien:

- akute psychotische Zustände
- Psychose im Vorfeld, die nicht mehr akut ist
- dissoziative Persönlichkeitsstörungen

- Borderline-Störungen
- stoffgebundene Süchte
- nicht-stoffgebundenen Süchte
- Suizidalität
- Überlebende von rituellem Missbrauch
- Mädchen und jungen Frauen, die unmittelbar aus der Psychiatrie kommen

Kein Ausschlusskriterium:

- psychische Störungen
- Autoaggression als Überlebensstrategie
- Kontakte zum Täter bzw. Täterin

Präventionsberatung in Bezug auf sexuelle Gewalt

Zielgruppen: Fachfrauen, Mädchen im Alter von 12-25 Jahren, Bezugspersonen

Beratungsangebot: einmalige Gespräche, Konzeptbesprechung, alltäglicher Umgang mit Kindern und Jugendlichen

Thematische Inhalte: Vorbeugung im Vorfeld u.a.

Bildungsangebote

Im Bereich Prävention: Fortbildungen zu Methoden der Präventionsarbeit mit Mädchen

Zielgruppe: Multiplikatorinnen

Rahmenbedingungen: geschlechtgetrennte Angebote und Angebote nur für Frauen

Intervention

Bereich Beratungsarbeit

Psychosoziale Beratung

Zielgruppe: Kurzberatung für Mädchen und junge Frauen im Alter von 12-25 Jahren im Rahmen der Gruppenarbeit

Haltung: Parteilich für die Betroffenen, Systemischer Ansatz

Das **soziale Umfeld** der Betroffenen wird mit Einwilligung der Betroffenen teilweise in die Arbeit einbezogen

Kooperationen: mit Beratungseinrichtungen, Schulen, INKOMM, Schulsozialarbeit, Jungendarbeitern, mit Polizei und Staatsanwaltschaft

Es besteht Schweigepflicht.

Vernetzung:

mit Regsam, AK Krisenintervention an Schulen

Zufluchtstelle für Mädchen und junge Frauen, IMMA

Jahnstraße 38, 80469 München
Telefon: (089) 62422764 / (089) 183609
Fax: (089) 188696
E-Mail: zufluchtstelle@imma.de
Internet: www.imma.de

Erreichbarkeit

Telefonisch: Rund um die Uhr

Persönlich: anonym

Erstkontakt zur Einrichtung: telefonisch, per Internet

Angebote

Intervention: Inobhutnahme/Unterbringung, sozialpädagogische Begleitung, Krisenintervention

Altersgruppe: 13-20 Jahre

Angebote sind i.R. kostenfrei: Kostenübernahme gemäß Pflegesatz über Jugendamt, bei eigenem Einkommen evtl. Heranziehung zu den Kosten

Räume sind männerfrei

In der Einrichtung arbeiten nur Frauen

In der Einrichtung wird mit feministischem Hintergrund geschlechtsbewusst, geschlechtsspezifisch und parteilich für Mädchen und junge Frauen gearbeitet.

Interkulturelle Kompetenz

- Interkulturelles Team
- arbeiten mit Mädchen und jungen Frauen mit Migrationshintergrund, v.a. türkischstämmige Mädchen
- Besuch von Fortbildungen
- mehrsprachige Beratung
- hinzuziehen von DolmetscherInnen
- Infomaterialien in mehreren Sprachen

Behindertenspezifische Kompetenzen, Angebote und bedarfsgerechte Ausstattungen

- Kenntnisse der Gebärdensprache

Ausschlusskriterien bzw. Grenzen der Leistung

Definitive Ausschlusskriterien:

- Akute psychotische Zustände
- stoffgebundene Süchte (außer Nikotin)

Mögliche Ausschlusskriterien:

- Überlebende von rituellem Missbrauch

Kein Ausschlusskriterium:

- psychische Störungen
- Psychose im Vorfeld, die nicht mehr akut ist
- dissoziative Persönlichkeitsstörungen
- Borderline-Störungen

- nicht-stoffgebundenen Süchte
- Autoaggression als Bewältigungsstrategie
- Suizidalität
- Kontakte zum Täter bzw. Täterin
- Mädchen und jungen Frauen, die unmittelbar aus der Psychiatrie kommen

Kooperation mit der Psychiatrie: Heckscher Klinik, Atriumhaus, Mobiler psych. Krisendienst
Einweisung in die Psychiatrie bei Selbst- und Fremdgefährdung

Intervention
Bereich Beratungsarbeit

Psychosoziale Beratung
Sozialpädagogische Begleitung

für Mädchen und junge Frauen im Alter von 13-20 Jahren (eigenes Klientel) in folgenden Bereichen:

- zu Ämtern, Behörden und ÄrztInnen
- Schule
- Familie, soziales Umfeld
- Unterstützung im Alltag
- Berufs- und Lebensplanung

Inobhutnahme/Unterbringung

Angebote: Inobhutnahme, Kurzzeit-Unterbringung, sozialpädagogische Betreuung, telefonische Beratung, Elternarbeit, Familiengespräche

Bei Rückführung des Mädchens in die Familie: Begleitung durch zugeschaltete Familientherapeutin und Sozialpädagogin aus Zufluchtstelle nach dem Aufenthalt in der Zufluchtstelle

Zielgruppe: Mädchen 13-20 Jahren

Dauer des stationären Angebots: abhängig vom Einzelfall

Ziele der Unterbringung: Schutz vor Gewalt, Perspektivenklärung, Stabilisierung, Krisenintervention

Es besteht Schweigepflicht.

Grenzen der Schweigepflicht: Zusammenarbeit mit BSA, Sorgeberechtigten, mit Schule im Rahmen der vorübergehenden Erziehungsverantwortung

Die Einrichtung ist anonym

Vernetzung:

mit Kooperationstreffen Inobhutnahme, FG Inobhutnahme Freie Träger

Jugendschutzstelle für Mädchen

Oselstraße 31 a, 81245 München
Telefon: (089) 82070047
Fax: (089) 82070415
E-Mail: jugendschutz@im-muenchen.de

Erreichbarkeit

Telefonisch: 24 Std.

Persönlich: 24 Std.

Erstkontakt zur Einrichtung: telefonisch, persönlich, durch Vermittlung von anderen Einrichtungen

Angebote

Prävention: Beratung

Intervention: Inobhutnahme/Unterbringung, Krisenintervention

Altersgruppe: 13-17 Jahre

Angebote sind kostenpflichtig: Kostenübernahmen durch Jugendamt

Räume sind männerfrei

In der Einrichtung arbeiten nur Frauen

In der Einrichtung wird geschlechtsbewusst, geschlechtsspezifisch und parteilich für Mädchen gearbeitet

Interkulturelle Kompetenz

- arbeiten mit Mädchen und jungen Frauen mit Migrationshintergrund
- Besuch von Fortbildungen
- Jugendmigrationsdienst ist eingebunden
- mehrsprachige Beratung
- hinzuziehen von DolmetscherInnen
- Kenntnis des Zuwanderungsrechts

Behindertenspezifische Kompetenzen, Angebote und bedarfsgerechte Ausstattungen

- Angebote sind auf die Bedürfnisse von Mädchen und jungen Frauen mit Lernbehinderungen und seelischen Behinderungen abgestimmt

Ausschlusskriterien bzw. Grenzen der Leistung

Definitive Ausschlusskriterien:

- Suizidalität
- Überlebende von rituellem Missbrauch

Kein Ausschlusskriterium:

- psychische Störungen
- Akute psychotische Zustände
- Psychose im Vorfeld, die nicht mehr akut ist
- dissoziative Persönlichkeitsstörungen
- Borderline-Störungen
- stoffgebundene Süchte
- nicht-stoffgebundenen Süchte
- Autoaggression als Bewältigungsstrategie (bei Motivation zur Therapie)

- Kontakte zum Täter bzw. Täterin
- Mädchen und jungen Frauen, die unmittelbar aus der Psychiatrie kommen

Kooperation mit der Psychiatrie

Einweisung in die Psychiatrie bei Selbst- oder Fremdgefährdung

Präventionsberatung in Bezug auf sexuelle Gewalt

Zielgruppen: Mütter, Väter, Schulsozialarbeit, LehrerInnen, Mädchen im Alter von 13-17 Jahren

Beratungsangebot: einmalige Gespräche, alltäglicher Umgang mit Kindern und Jugendlichen

Krisenintervention

Inobhutnahme, Schutz vor Gewalt

Inobhutnahme/Unterbringung

Angebote: Inobhutnahme, Unterbringung, sozialpädagogische Betreuung, telefonische Beratung, Elternarbeit, Familiengespräche

Stationäres Angebot kann entsprechend dem Bedarf in Anspruch genommen werden

Ziele der Unterbringung: Schutz vor Gewalt, Interessenvertretung des Mädchens, Klärung der Situation, Empfehlung der weiteren Unterbringung

Zielgruppe: Mädchen und jungen Frauen von 13-17 Jahren

Einrichtung ist nicht anonym

Vernetzung

mit stationärer Jugendhilfe der freien Träger, Regsam, AK § 42 KJHG

Karla 51

Karlstraße 51, 80333 München
Telefon: (089) 5491510
Fax: (089) 54915130
E-Mail: Karla51@hilfswerk-muenchen.de

Erreichbarkeit/Sprechzeiten

Telefonisch und persönlich: 24 Std.
Erstkontakt zur Einrichtung: telefonisch, persönlich

Angebote

Intervention: Unterbringung, rechtliche Beratung, psychosoziale Beratung, sozialpäd. Begleitung, Krisenintervention
Altersgruppe: ab 18 Jahre
spezielle Zielgruppen: wohnungslose Frauen mit ihren Kindern
Angebote sind nicht kostenpflichtig: Kostenübernahme durch ARGE oder LH München

Räume sind männerfrei
In der Einrichtung arbeiten nur Frauen
In der Einrichtung wird mit feministischem Hintergrund parteilich für Frauen gearbeitet.

Interkulturelle Kompetenz

- arbeiten mit Mädchen und jungen Frauen mit Migrationshintergrund
- interkulturelles Team
- mehrsprachige Beratung
- hinzuziehen von DolmetscherInnen
- Kenntnis des Zuwanderungsrechts
- Infomaterialien in mehreren Sprachen

Ausschlusskriterien bzw. Grenzen der Leistung

Mögliche Ausschlusskriterien:

- akute Selbst- oder Fremdgefährdung
- Verletzung der Hausordnung

Kein Ausschlusskriterium:

- psychische Störungen
- akute psychotische Zustände
- Psychose im Vorfeld, die nicht mehr akut ist
- Borderline-Störungen
- stoffgebundene Süchte
- nicht-stoffgebundenen Süchte
- Autoaggression als Bewältigungsstrategie (bei Motivation zur Therapie)
- Suizidalität
- Mädchen und jungen Frauen, die unmittelbar aus der Psychiatrie kommen

Kooperation mit der Psychiatrie: Psychiaterin des SPDI hält Sprechstunden im Haus ab, Beratung des Teams durch PsychiaterIn

Einweisung in die Psychiatrie bei akuter Selbst- und Fremdgefährdung

Intervention

Bereich Beratungsarbeit

Angebote: Rechtliche Information zu SGB II, Prozessbegleitung; persönliche Begleitung zum Prozess und begleitende Beratungsgespräche vor und während des Prozesses für Bewohnerinnen

Rechtsanwältinnen zu spezifischen Themenbereichen können empfohlen werden

Psychosoziale Beratung

Zielgruppe: Frauen ab 18 Jahren mit und ohne Kinder, Fachkräfte

Haltung: Parteilich für die Betroffenen

Das **soziale Umfeld** der Betroffenen wird mit Einwilligung der Betroffenen teilweise in die Arbeit einbezogen

TäterInnen werden teilweise und nur mit Einwilligung der Betroffenen in die Arbeit einbezogen

Einmal pro Woche allgemeinärztliche Sprechstunde im Haus

Kooperationen: mit dem ASD/Sozialbürgerhäusern/IFB, IMMA, JUP, Ev. Beratungsdienst, allen Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe, FTZ, Frauennotruf, Frauenhilfe

Kooperation mit Polizei und Staatsanwaltschaft: in Einzelfällen

Sozialpädagogische Begleitung

für Frauen ab 18 Jahren in folgenden Bereichen:

- zu Ämtern, Behörden und ÄrztInnen
- Schule
- Familie, soziales Umfeld
- Unterstützung im Alltag
- Berufs- und Lebensplanung
- Im Zusammenhang mit der Wohnperspektive

Krisenintervention: Beratung, Begleitung

Es besteht Schweigepflicht

Inobhutnahme/Unterbringung

Angebote: Unterbringung in akuten Notlagen, sozialpäd. Betreuung, telefonische Beratung

Stationäres Angebot kann max. 8 Wochen in Anspruch genommen werden

Ziele der Unterbringung: Wohnperspektive

Zielgruppe: Frauen ab 18 Jahren

Einrichtung ist nicht anonym

Vernetzung:

AK Frauen in Not, AK Wohnungslosenhilfe (LHM), FA Wohnungslosenhilfe (Bayern), BAG Wohnungslosenhilfe (D)

KinderschutzZentrum München KinderschutzBund München e.V.

Kapuzinerstraße 9 D, 80337 München
Telefon: (089) 55 53 56
Fax: (089) 55 02 95 62
E-Mail: KISCHUZ@dksb-muc.de
Internet: www.dksb-muc.de

Erreichbarkeit/Sprechzeiten

Telefonisch: Mo - Fr 9.00-12.30 Uhr + 13.30-17.00 Uhr
Fr -16.00 Uhr, zusätzlich 19.00-20.00,
Wochenende + Feiertage: 9.30-11.30 Uhr

Persönlich: Mo - Fr 9.00-12.30 Uhr + 13.30-17.00 Uhr, Fr -16.00 Uhr

Erstkontakt zur Einrichtung: telefonisch, persönlich, per Fax, per Internet, durch Vermittlung von anderen Einrichtungen

Angebote

Prävention: Beratung, Bildungsarbeit, Bewusstseinsarbeit/selbstreflexive Arbeit

Intervention: rechtliche Informationen, psychosoziale Beratung, Verdachtsabklärung, sozialpädagogische Begleitung, Krisenintervention, Therapie, Inobhutnahme, Unterbringung

Altersgruppe: Kinder, Jugendliche, Erwachsene

spezielle Zielgruppen: Familien, Familienangehörige, Professionelle Fachkolleginnen, Nachbarn, Angehörige etc. (Fremdanmelder)

Angebote sind kostenfrei

In der Einrichtung arbeiten Frauen und Männer. Betroffene können entscheiden, ob sie von einer Frau/einem Mann beraten werden möchten

In der Einrichtung wird geschlechtsbewusst, geschlechtsspezifisch gearbeitet.

TäterInnen werden in die Arbeit mit einbezogen

Arbeiten explizit mit TäterInnen in Beratung und Therapie. Angebot spezieller Tätergruppen: Jungengruppe für 14 -18 Jährige, Männergruppe ab 19 Jahren

Interkulturelle Kompetenz/Angebote

- arbeiten mit Mädchen und jungen Frauen mit Migrationshintergrund
- mehrsprachige Beratung (englisch, spanisch)
- hinzuziehen von DolmetscherInnen
- Kenntnis des Zuwanderungsrechts
- Einbeziehen eines Rechtsanwaltes

Behindertenspezifische Kompetenzen, Angebote und bedarfsgerechte Ausstattungen

- Besuch von Fortbildungen
- Angebot von Beratungen und Fortbildungen in Einrichtungen der Behindertenhilfe
- Bereitschaft des Teams, einen erhöhten Personalbedarf aufzufangen
- Kooperation mit Einrichtungen der Behindertenhilfe/Interessenverbänden
- Möglichkeit über ein Faxgerät, Schreibtelefon bzw. per SMS zu kommunizieren
- Fahrstuhl im Haus

Ausschlusskriterien bzw. Grenzen der Leistung

Definitive Ausschlusskriterien:

- keine Mitwirkungsbereitschaft
- schwere oder schwerste geistige und körperl. Behinderung

Mögliche Ausschlusskriterien:

- akute psychotische Zustände
- Psychose im Vorfeld, die nicht mehr akut ist
- dissoziative Persönlichkeitsstörungen
- stoffgebundene Süchte
- nicht-stoffgebundenen Süchte

Kein Ausschlusskriterium:

- psychische Störungen
- Borderline-Störungen
- Autoaggression als Bewältigungsstrategie
- Suizidalität
- Kontakte zum Täter bzw. Täterin
- Überlebende von rituellem Missbrauch
- Mädchen und junge Frauen, die unmittelbar aus der Psychiatrie kommen
- Mädchen und junge Frauen, die zugleich TäterInnen sind

Kooperation mit der Psychiatrie: Beratungsstellen, Ärzte, Kliniken

Einweisung in die Psychiatrie bei extremer Selbst- oder Fremdgefährdung (Suizidabsichten, schwere Depressionen, Angst, Zwang, Schlafstörungen, Genussmittelmissbrauch oder Entzug)

Präventionsberatung in Bezug auf sexuelle Gewalt

Zielgruppen: Fachfrauen, Fachmänner, Institutionen, Teams, Mütter, Väter, Mädchen, andere Personen

Beratungsangebot: einmalige und mehrmalige Gespräche, Konzeptbesprechung, Hilfeplan-, RFT-Beteiligung, Organisationsentwicklung, Aktionsplanung, präventive Erziehungsansätze, alltäglicher Umgang mit Kindern und Jugendlichen, Verdachtsbesprechung u.a.

Thematischen Inhalte: Vorbeugung im Vorfeld, Stoppen einer beginnenden sexuellen Gewalt, Beratung nach § 8a (Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung) als insofern erfahrene Fachkraft

Bildungsangebote

Im Bereich Prävention: Tagungen, Workshops, Vorträge, Referate

Im Bereich Intervention: Kollegiale Fallbetreuung, Einzel-/Teambesprechung/-supervision

Zielgruppe: MultiplikatorInnen, Institutionen (Schulen, Kindergärten, Vereine etc.), Mütter, Väter, Mädchen, Jungen, Angehörige

Angebote: gemischtgeschlechtlich, getrenntgeschlechtlich, nur für Frauen/Männer, je nach Thema geschlechtsheterogen oder -homogen

Intervention

Bereich Beratungsarbeit

Rechtliche Information für Mütter, Väter, MultiplikatorInnen, Mädchen konsiliarisch RA/in

Prozessbegleitung

persönliche Begleitung zum Prozess

begleitende Beratungsgespräche vor und während des Prozesses

Rechtsanwältinnen zu spezifischen Themenbereichen können empfohlen werden.

Psychosoziale Beratung

Zielgruppe: Mütter, Väter, Angehörige; psychosoziale, pädagogische und medizinische Fachkräfte; TäterInnen, Mädchen und junge Frauen

Haltung: Parteilich für die Betroffenen, systemischer Ansatz

Das **soziale Umfeld** der Betroffenen wird mit ihrer Einwilligung in die Arbeit einbezogen

TäterInnen werden mit Einwilligung der Betroffenen in die Arbeit mit einbezogen

Kooperationen: mit dem ASD/Sozialbürgerhäusern/IFB mit Kliniken, Beratungsstellen, Fachärzten, AK's

Kooperation mit Polizei und Staatsanwaltschaft und Jugendgerichtshilfe
indikationsspezifisch und bei vorliegenden Anzeigen (Männergruppe, Jungengruppe)

Es besteht Schweigepflicht

Verdachtsabklärung

Exploration des Problembereiches und anamnestische Erhebungen, Kinder und Eltern
Spielbeobachtung (keine gutachterliche Tätigkeit)

Beratung im Verdachtsfall von sexueller Gewalt durch MitarbeiterInnen in Institutionen

Sozialpädagogische Begleitung

für Mädchen und Jungen im Alter von 0-21 Jahren und Familien in folgenden Bereichen:

- Begleitung zu Ämtern, Behörden und ÄrztInnen
- Schule
- Familie, soziales Umfeld
- Unterstützung im Alltag
- Berufs- und Lebensplanung

Ehrenamtliche Familienhelferinnen in enger Zusammenarbeit mit den Beraterinnen

Krisenintervention

sofortige Beratung, Intervention auch außerhalb der Öffnungszeiten

Therapie

Einzeltherapie

Zielgruppe: eigenes Klientel und Betroffene, auch die nicht den Bedingungen der niedergelassenen Therapeuten genügen würden

zeitl. Rahmen: je nach Bedarf und Ressourcen der Einrichtung, keine Wartezeit

therapeutische Ansätze: tiefenpsychologisch, systemisch, gestalttherapeutisch, traumatherapeutisch, gesprächstherapeutisch, familientherapeutisch, Kinder- und Jugendtherapeutisch

Familientherapie

Gruppentherapie

- Männergruppe (60 Doppelstunden/2 Jahre, verpflichtend)
- Jungengruppe (45 Doppelstunden/1,5 Jahre, verpflichtend)
- Eltern-/Müttergruppen je nach Bedarf, i. d. Regel über 1 Jahr

Wöchentliche Sitzungen

Vorgeschriebene Gruppenregeln: Verbindlichkeit, Rücksprache mit Jugendgerichtshilfe oder Gerichten

Anonymität der TeilnehmerInnen ist innerhalb und außerhalb der Gruppentherapie gewährleistet

Begleitende Angebote: Einzelgespräche, Familiensitzungen

Inobhutnahme/Unterbringung im KinderschutzHaus

Angebote

Inobhutnahme, stationäre Unterbringung, telefonische Beratung, sozialpädagogische und psychotherapeutische Betreuung, telefonische Beratung, Elternarbeit, Familiengespräche

Angebot kann bis max. 1 Jahr (1/2) im KinderschutzHaus in Anspruch genommen werden

Ziele der Unterbringung: Stop der Kindeswohlgefährdung, Schutz und Förderung des Kindes, Entlastung der Familie/des Elternpaares, Clearing, Gefährdungseinschätzung

Altersgruppe im Kinderschutzhaus 2-14 Jahre

Grenzen der Schweigepflicht: akute Kindeswohlgefährdung
Einrichtung ist nicht anonym

Vernetzung

BAG der Kinderschutz-Zentren, Deutscher Kinderschutzbund e.V., Kinder- und Jugendhilfeausschuss, alle den Kinderschutz betreffenden Fachgremien

KOFRA

Kommunikationszentrum für Frauen zur Arbeits- und Lebenssituation e.V.

Baaderstraße 30, 80469 München

Telefon: (089) 2010450

Fax: (089) 2022747

E-Mail: Kofra-muenchen@t-online.de

Internet: www.kofra.de

Erreichbarkeit/Sprechzeiten

Telefonzeiten: Mo - Do 10.00-22.00 Uhr

Fr 14.00-18.00 Uhr

Persönlich: Mo - Do 14.00-22.00 Uhr

Fr 10.00-18.00 Uhr

Erstkontakt zur Einrichtung: telefonisch, persönlich, per Internet, aufsuchende Arbeit, Vermittlung von anderen Einrichtungen

Angebote

Prävention: Bildungsarbeit, Bewusstseinsarbeit/selbstreflexive Arbeit

Intervention: rechtliche Informationen, psychosoziale Beratung, sozialpädagogische Begleitung, Selbsthilfegruppen

Altersgruppe: ab 16 Jahren

spezielle Zielgruppen: Frauen und Mädchen, städt. Dienststellen und Beschäftigte, Arbeitnehmerinnen, Schülerinnen

Angebote sind teilweise kostenpflichtig: Seminar- und Fortbildungsangebote

Räume sind männerfrei

In der Einrichtung arbeiten nur Frauen

In der Einrichtung wird mit feministischem Hintergrund geschlechtsbewusst, geschlechtsspezifisch und parteilich für Mädchen/Frauen gearbeitet

Interkulturelle Kompetenz/Angebote

- arbeiten mit Mädchen und jungen Frauen mit Migrationshintergrund
- Kenntnis des Zuwanderungsrechts
- Infomaterialien in mehreren Sprachen

Behindertenspezifische Kompetenzen, Angebote und bedarfsgerechte Ausstattungen

- bauliche und innenarchitektonische Voraussetzungen für einen barrierefreien Zugang vorhanden

Ausschlusskriterien bzw. Grenzen der Leistung

Definitive Ausschlusskriterien:

- dissoziative Persönlichkeitsstörungen
- Borderline-Störungen
- stoffgebundene Süchte
- nicht-stoffgebundenen Süchte
- Autoaggression als Bewältigungsstrategie
- Überlebende von rituellem Missbrauch
- Mädchen und jungen Frauen, die unmittelbar aus der Psychiatrie kommen

Mögliche Ausschlusskriterien:

- akute psychotische Zustände
- Suizidalität

Kein Ausschlusskriterium:

- psychische Störungen
- Psychose im Vorfeld, die nicht mehr akut ist
- Kontakte zum Täter bzw. Täterin

Bildungsangebote

Im Bereich Prävention und Intervention: eintägige Fortbildung

Zielgruppe: MultiplikatorInnen

Angebote: nur für Frauen

Intervention

Bereich Beratungsarbeit

Rechtsberatung

Empfehlung von RechtsanwältInnen mit Kompetenz in Fragen des Familienrechts

Rechtsberatung ist kostenpflichtig

Psychosoziale Beratung

Zielgruppe: Mütter, Angehörige; psychosoziale, pädagogische und medizinische Fachkräfte; Täterinnen

Haltung: Parteilich für die Betroffenen

Gesprächsführung: lösungs- und ressourcenorientiert

Sozialpädagogische Begleitung

für Mädchen und junge Frauen in folgenden Bereichen:

- Familie, soziales Umfeld
- Unterstützung im Alltag
- Berufs- und Lebensplanung

Es besteht keine Schweigepflicht

Selbsthilfe-Ansatz und -Gruppen (auch dauerhaft angeleitete Gruppen, sofern sie keine Gruppentherapie darstellen)

Zielgruppe: erwerbslose Frauen, Mobbing-Betroffenen, Mütter die von Sorgerechtsproblemen betroffen sind

Anleitung: regelmäßig und anfangs angeleitet

Organisation: - 1 Anleiterin

Ort: in der Einrichtung

Vernetzung

Runder Tisch gegen Männergewalt, Bündnis gegen Männergewalt, AK Frauen und Rechte

Ev. Mädchenheim Pasing

Oselstraße 31, 81245 München

Telefon: (089) 896077-11/12

Fax: (089) 896077-33

E-Mail: maedchenheim-pasing@im-muenchen.de

Internet: www.maedchenheim-pasing.de

Erreichbarkeit/Sprechzeiten:

Telefonisch: Mo - Do 8.00-17.00 Uhr, Fr 8.00-14.00

Persönlich: Mo - Do 8.00-16.00 Uhr, Fr 8.00-14.00

Erstkontakt zur Einrichtung: telefonisch, durch Vermittlung von anderen Einrichtungen, durch Vermittlung über Jugendämter.

Angebote

Prävention: Beratung

Intervention: Psychosoziale Beratung, sozialpädagogische Begleitung, Krisenintervention, Inobhutnahme/Unterbringung

Altersgruppe: 6-21 Jahre

spezielle Zielgruppen: Mädchen und junge Frauen mit Migrationshintergrund (auch UMF), Mädchen und junge Frauen mit Gewalt- und Mißbrauchserfahrungen

Angebote sind kostenpflichtig: Kostenübernahmen durch Jugendamt

Räume sind zeitweise männerfrei

In der Einrichtung arbeiten nicht nur Frauen. Mädchen und junge Frauen können selbst entscheiden, ob sie von Männern oder Frauen beraten werden möchten.

In der Einrichtung wird teilweise mit feministischem Hintergrund, geschlechtsbewusst, teilweise geschlechtsspezifisch und parteilich für Mädchen gearbeitet.

Arbeiten teilweise explizit mit TäterInnen (biografischer Ansatz)

Interkulturelle Kompetenz

- arbeiten mit Mädchen und jungen Frauen mit Migrationshintergrund , auch UMF
- mehrsprachige Beratung
- hinzuziehen von DolmetscherInnen
- Infomaterialien in mehreren Sprachen

Ausschlusskriterien bzw. Grenzen der Leistung

Definitive Ausschlusskriterien:

- dissoziative Persönlichkeitsstörungen
- Überlebende von rituellem Missbrauch
- geistige und körperliche Behinderung
- Alkoholismus
- Drogenabhängigkeit

Mögliche Ausschlusskriterien:

- psychische Störungen
- Psychose im Vorfeld, die nicht mehr akut ist
- stoffgebundene Süchte
- nicht-stoffgebundenen Süchte
- Autoaggression als Bewältigungsstrategie

Kein Ausschlusskriterium:

- akute psychotische Zustände
- Borderline-Störungen
- Suizidalität
- Kontakte zum Täter bzw. Täterin
- Mädchen und jungen Frauen, die unmittelbar aus der Psychiatrie kommen

Kooperation mit der Psychiatrie: Heckscher Klinik, Haar, niedergelassene Psychiater
Einweisung in die Psychiatrie bei Suizidversuch, Anzeichen einer Psychose, Fremdgefährdung

Präventionsberatung in Bezug auf sexuelle Gewalt

Zielgruppen: Mädchen von 14-21 Jahren

Beratungsangebot: mehrmalige Gespräche, alltäglicher Umgang mit Kindern und Jugendlichen, Verdachtsbesprechung,

Thematischen Inhalte: Vorbeugung im Vorfeld, Stoppen einer beginnenden sexuellen Gewalt, Selbstschutz, Selbstbehauptung, Stärkung des Selbstwertgefühls

Intervention**Beratungsarbeit**

Rechtliche Information für Klientinnen der Wohngruppen

Prozessbegleitung**persönliche Begleitung zum Prozess**

begleitende Beratungsgespräche vor und während des Prozesses für Klientinnen der Wohngruppen

Psychosoziale Beratung

Zielgruppe: Mütter, Väter, Angehörige, TäterInnen, Mädchen und junge Frauen ab 14 Jahren

Haltung: Parteilich für die Betroffenen, systemischer Ansatz

Das **soziale Umfeld** der Betroffenen wird mit deren Einwilligung teilweise in die Arbeit einbezogen.

TäterInnen werden teilweise und mit Einwilligung der Betroffenen in die Arbeit mit einbezogen.

Verfügen über medizinisches Fachpersonal

Kooperationen: mit dem ASD/Sozialbürgerhäusern/IFB u. anderen Einrichtungen

Kooperation mit Polizei und Staatsanwaltschaft

Beratung im Verdachtsfall von sexueller Gewalt durch MitarbeiterInnen in Institutionen (teilweise)

Sozialpädagogische Begleitung

für Mädchen und junge Frauen ab 6 Jahren in folgenden Bereichen:

- zu Ämtern, Behörden und ÄrztInnen
- Schule
- Familie, soziales Umfeld

- Unterstützung im Alltag
- Berufs- und Lebensplanung

Krisenintervention: Kurzzeitunterbringung

Unterbringung

Angebote: Unterbringung, Sozialpädagogische Betreuung, Elternarbeit, Familiengespräche

Zielgruppe: Mädchen und jungen Frauen von 6-21 Jahren

Stationäres Angebot kann in Anspruch genommen werden solange der Kostenträger die Kosten übernimmt.

Ziele der Unterbringung: Rückführung in die Familie, Verselbständigung

Vernetzung

AK UMF, ArGe, Stationäre Jugendhilfe, Regsam, AK Betreutes Wohnen, EEV, EREV

mira Mädchenbildung

Hermann-Lingg-Straße 13, 80336 München

Telefon: (089) 51 399696

Fax: (089) 51 399655

E-Mail: mira@miramue.de

Internet: www.miramue.de

Erreichbarkeit

Telefonisch: s. Bandansage u. nach Vereinbarung

Persönlich: nach Vereinbarung

Erstkontakt zur Einrichtung: telefonisch, persönlich, über Multiplikatorinnen

Angebote

Prävention: Bildungsarbeit

Altersgruppe: 12-27 Jahre

Zielgruppe: Mädchen in Haupt-, Real-, Berufsschulen, Gymnasien, Sozialpäd. Einrichtungen (FZH, Mädchenheime), Mädchen und junge Frauen mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund, mit unterschiedlichen Behinderungen und sex. Orientierung

Angebote sind teilweise kostenpflichtig: Kosten werden z.T. von den jeweiligen Schulen übernommen, z.T. bezahlen Teilnehmerinnen einen Beitrag

Räume sind männerfrei

In der Einrichtung arbeiten nur Frauen

In der Einrichtung wird mit feministischem Hintergrund geschlechtsbewusst, geschlechtsspezifisch und parteilich für Mädchen und junge Frauen gearbeitet

Interkulturelle Kompetenz

- Besuch von Fortbildungen
- arbeiten mit Mädchen und jungen Frauen mit Migrationshintergrund
- interkulturelle Arbeit als Querschnittsaufgabe

Behindertenspezifische Kompetenzen, Angebote und bedarfsgerechte Ausstattungen

- Angebote auf die Bedürfnisse von Mädchen und jungen Frauen mit unterschiedlichen Behinderungen abgestimmt
- Erzieherin mit Ausbildung in Heil- und Sonderpädagogik als Honorarkraft
- Bereitschaft des Teams, einen erhöhten Personalbedarf aufzufangen
- Kooperation mit Einrichtungen der Behindertenhilfe/Interessenverbänden
- Seminarangebote in Hauptschule der Pfennigparade
- Möglichkeit der Assistenz (durch die Schule)

Ausschlusskriterien bzw. Grenzen der Leistung

Definitive Ausschlusskriterien:

- psychische Störungen
- akute psychotische Zustände
- Psychose im Vorfeld, die nicht mehr akut ist
- dissoziative Persönlichkeitsstörungen
- Borderline-Störungen
- stoffgebundene Süchte
- nicht-stoffgebundenen Süchte

- Autoaggression als Bewältigungsstrategie
- Suizidalität
- Kontakte zum Täter bzw. Täterin
- Überlebende von rituellem Missbrauch
- Mädchen und jungen Frauen, die unmittelbar aus der Psychiatrie kommen

Bildungsangebote

Im Bereich Prävention: Darstellung und Durchführung von Seminaren zur Selbstbehauptung/Selbstsicherheit/Konfliktfähigkeit

Zielgruppe: Multiplikatorinnen/LehrerInnen, Mädchen 12-27 Jahre

Rahmenbedingungen: Angebote nur für Frauen/Mädchen in Klassenverbänden bzw. in sozialpäd. Einrichtungen

Präventionsberatung in Bezug auf sexuelle Gewalt

Zielgruppen: Institutionen, Schulen, LehrerInnen

Beratungsangebot: einmalige und mehrmalige Gespräche, Konzeptbesprechung

Thematischen Inhalte: Vorbeugung im Vorfeld

Vernetzung:

Münchener Fachforum für Mädchenarbeit, Frauennetz, Gremien des Jugendamts

Pro familia München e.V.
Sexualpädagogisches Team

Rupprechtstraße 29, 80636 München
Telefon: (089) 3162700
Fax: (089) 3163359
E-Mail: muenchen-neuhausen@profamilia.de
Internet: www.profamilia.de/muenchen

Erreichbarkeit/Sprechzeiten:

Telefonisch: Di - Fr 10.00-14.00 Uhr

Erstkontakt zur Einrichtung: telefonisch, per Fax, per Internet, durch Vermittlung von anderen Einrichtungen

Angebote

Prävention: Beratung, Bildungsarbeit, Bewusstseinsarbeit/selbstreflexive Arbeit

Intervention: Online-Beratung, Krisenintervention,

Altersgruppe: ab 10 Jahren

spezielle Zielgruppen: Kinder, Jugendliche, Eltern, Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, LehrerInnen, ErzieherInnen

Angebote sind teilweise kostenpflichtig: Gruppenangebote, Eltern-Infoabende, Fortbildungen, Workshops, Fachgespräche

Räume sind nicht männerfrei

In der Einrichtung arbeiten nicht nur Frauen. Betroffene können entscheiden, ob sie von einer Frau oder einem Mann beraten werden möchten

In der Einrichtung wird geschlechtsbewusst, geschlechtsspezifisch und teilweise parteilich für Mädchen und junge Frauen gearbeitet.

Interkulturelle Kompetenz/Angebote

- arbeiten mit Mädchen und jungen Frauen mit Migrationshintergrund
- mehrsprachige Beratung
- hinzuziehen von DolmetscherInnen wenn möglich
- Kenntnis des Zuwanderungsrechts
- Infomaterialien in mehreren Sprachen

Behindertenspezifische Kompetenzen, Angebote und bedarfsgerechte Ausstattungen

- Teilnahme an Fachtagungen
- Erfahrungen in der praktischen Arbeit mit Jugendlichen mit Behinderungen
- Angebot von Elternabenden für Eltern von Kindern mit Behinderungen in der Pubertät
- Angebot von Fortbildungen zu Pubertät und Behinderung für Fachkräfte und BetreuerInnen
- Angebote sind auf die Bedürfnisse von Mädchen und jungen Frauen mit unterschiedlichen Behinderungen abgestimmt
- Internetseite mit spez. Gestaltung für Sehbehinderte
- bauliche und innenarchitektonische Voraussetzungen für einen barrierefreien Zugang vorhanden
- Kooperation mit Einrichtungen der Behindertenhilfe/Interessenverbänden
- Herausgabe von Broschüren zum Thema „Sexualität & Behinderung“

Ausschlusskriterien bzw. Grenzen der Leistung

Mögliche Ausschlusskriterien:

- psychische Störungen
- akute psychotische Zustände
- Psychose im Vorfeld, die nicht mehr akut ist
- dissoziative Persönlichkeitsstörungen
- Borderline-Störungen
- stoffgebundene Süchte
- nicht-stoffgebundenen Süchte
- Autoaggression als Bewältigungsstrategie
- Suizidalität
- Kontakte zum Täter bzw. Täterin
- Überlebende von rituellem Missbrauch
- Mädchen und jungen Frauen, die unmittelbar aus der Psychiatrie kommen

Kooperation mit der Psychiatrie in Einzelfällen

Bildungsangebote

Im Bereich Prävention: Grundlagen sexualpädagogischer Arbeit (2 Tage), Workshops für LehrerInnen/ErzieherInnen, zu Sexualpädagogik (4-6 Std.), Info-Abend „Bilderware Sex“ (1,5 Std.)

Zielgruppe: MultiplikatorInnen, Institutionen, Mütter, Väter, Mädchen/Jungen/junge Frauen/Männer von 10-22 Jahren

Angebote: je nach Thema geschlechtsheterogen oder -homogen

Vernetzung:

Münchner Fachforum für Mädchenarbeit, RGU-Werkstattgespräch Mädchengesundheit

Amanda
Projekt für Mädchen und junge Frauen

Gmunder Straße 7, 81379 München
Telefon: (089) 72551 12
Fax: (089) 762776
E-Mail: info@amanda-muenchen.de

Erreichbarkeit

Telefonisch: Mo + Mi: 13.30-15.30 Uhr; Di + Do: 10.00-12.00 Uhr
Persönlich: nach Vereinbarung
Erstkontakt zur Einrichtung: telefonisch, persönlich, durch Vermittlung von anderen Einrichtungen

Angebote

Prävention: Beratung, Bildungsarbeit, Bewusstseinsarbeit/selbstreflexive Arbeit
Intervention: psychosoziale Beratung, sozialpädagogische Begleitung, Krisenintervention
Altersgruppe: 12-27 Jahre
Angebote sind kostenpflichtig: Seminare, längerfristige Beratung, Lernhilfe
Kosten können übernommen werden: z.B. von Stadtjugendamt, Pädagogischem Institut

Räume sind männerfrei
In der Einrichtung arbeiten nur Frauen
In der Einrichtung wird mit feministischem Hintergrund geschlechtsbewusst, geschlechtsspezifisch und parteilich für Mädchen gearbeitet

Interkulturelle Kompetenz

- Teilnahme an AK Interkult
- Besuch von Fortbildungen in diesem Bereich
- Berücksichtigung von Mädchen mit anderem kulturellem Hintergrund bei Seminarplanung
- arbeiten mit Mädchen und jungen Frauen mit Migrationshintergrund
- mehrsprachige Beratung
- Kenntnis des Zuwanderungsrechts

Behindertenspezifische Kompetenzen, Angebote und bedarfsgerechte Ausstattungen

- Hinzuziehen von GebärdendolmetscherInnen
- Möglichkeit über ein Faxgerät, Schreibtelefon, SMS oder e-mail zu kommunizieren

Ausschlusskriterien bzw. Grenzen der Leistung

Definitive Ausschlusskriterien:

- akute psychotische Zustände
- dissoziative Persönlichkeitsstörungen
- Borderline-Störungen
- keine Mitwirkungsbereitschaft

Mögliche Ausschlusskriterien:

- stoffgebundene Süchte
- Suizidalität
- Überlebende von rituellem Missbrauch

Kein Ausschlusskriterium:

- psychische Störungen
- Psychose im Vorfeld, die nicht mehr akut ist
- nicht-stoffgebundenen Süchte
- Autoaggression als Bewältigungsstrategie
- Kontakte zum Täter bzw. Täterin
- Mädchen und jungen Frauen, die unmittelbar aus der Psychiatrie kommen

Kooperation mit der Psychiatrie

Einweisung in die Psychiatrie bei Selbst- oder Fremdgefährdung, situationsabhängig

Präventionsberatung in Bezug auf sexuelle Gewalt

Zielgruppen: Fachfrauen, Institutionen, Mütter, Mädchen im Alter von 12-27 Jahren

Beratungsangebot: einmalige und mehrmalige Gespräche, Konzeptbesprechung, präventive Erziehungsansätze, alltäglicher Umgang mit Kindern und Jugendlichen, Verdachtsbesprechung

Thematischen Inhalte: Schwangerschaft, Schule, Essstörungen, psychosoziale Probleme

Bildungsangebote

Im Bereich Prävention: Projektstage, Fortbildungsangebote für Pädagoginnen u. Lehrerinnen

Zielgruppe: Multiplikatorinnen, Mütter, Mädchen im Alter von 12-27 Jahren

Rahmenbedingungen: geschlechtstrennte Angebote für Frauen/Mädchen

Intervention

Bereich Beratungsarbeit

Psychosoziale Beratung

Zielgruppe: Mütter, Angehörige; psychosoziale, pädagogische und medizinische Fachkräfte; Mädchen und junge Frauen im Alter von 12-27 Jahren

Haltung: Parteilich für die Betroffenen

Das **soziale Umfeld** der Betroffenen wird wenn nötig und mit deren Einwilligung in die Arbeit einbezogen.

Kooperationen: mit dem ASD/ Sozialbürgerhäusern/IFB und anderen Einrichtungen
Rechtsanwältinnen zu spezifischen Themenbereichen können empfohlen werden

Aufdeckende Arbeit durch Seminararbeit, Gruppenarbeit, Gespräche

Beratung im Verdachtsfall von sex. Gewalt durch MitarbeiterInnen in Institutionen

Sozialpädagogische Begleitung für Mädchen und junge Frauen im Alter von 12-27 Jahren

- zu Ämtern, Behörden und ÄrztInnen
 - Schule
 - Berufs- und Lebensplanung

Es besteht Schweigepflicht.

Vernetzung:

Münchener Fachforum für Mädchenarbeit u.a.

**Psychologischer Dienst für MigrantInnen
Beratungsdienste der Arbeiterwohlfahrt München**

Goethestraße 53, 80336 München
Telefon: (089) 54 42 47 53
Fax: (089) 54 42 47 44
E-Mail; Psych.migration@awo-muenchen.de

Erreichbarkeit/Sprechzeiten

Telefonisch: täglich 11-12 Uhr:
(089) 54 42 47 53 deutsch-türkisch,
(089) 54 42 47 62 deutsch-serbokroatisch

Persönlich: nach Vereinbarung

Erstkontakt zur Einrichtung: telefonisch Einrichtungen oder Bekannten

Angebote

Prävention: Beratung

Intervention: psychosoziale Beratung, Verdachtsabklärung, Kurzzeittherapie, Krisenintervention

Altersgruppe: überwiegend Erwachsene, vereinzelt Kinder und Jugendliche

spezielle Zielgruppen: MigrantInnen aus dem türkischen und dem bosnisch-kroatisch-serbischen Sprachraum

Angebote sind nicht kostenpflichtig

Räume sind nicht männerfrei

In der Einrichtung arbeiten nur Frauen

In der Einrichtung wird geschlechtsbewusst, geschlechtsspezifisch, kultursensibel und parteilich für Mädchen und junge Frauen gearbeitet

Interkulturelle Kompetenz/Angebote

- Interkulturelles Team
- arbeiten seit über 25 Jahren mit MigrantInnen und deren Kindern, schwerpunktmäßig aus der Türkei und dem ehemaligen Jugoslawien
- mehrsprachige Beratung
- Kenntnis des Zuwanderungsrechts
- Infomaterialien in mehreren Sprachen
- muttersprachliche Angebote
- Fachberatung für mit MigrantInnen arbeitende MultiplikatorInnen

Behindertenspezifische Kompetenzen, Angebote und bedarfsgerechte Ausstattungen

- bauliche und innenarchitektonische Voraussetzungen für einen barrierefreien Zugang vorhanden

Ausschlusskriterien bzw. Grenzen der Leistung

Definitive Ausschlusskriterien:

- akute psychotische Zustände
- Psychose im Vorfeld, die nicht mehr akut ist
- dissoziative Persönlichkeitsstörungen
- stoffgebundene Süchte
- nicht-stoffgebundene Süchte
- Überlebende von rituellem Missbrauch

Mögliche Ausschlusskriterien:

- Borderline-Störungen
- Mädchen und jungen Frauen, die unmittelbar aus der Psychiatrie kommen

Kein Ausschlusskriterium:

- psychische Störungen
- Autoaggression als Bewältigungsstrategie
- latente Suizidalität
- Kontakte zum Täter bzw. Täterin

Kooperation mit der Psychiatrie: Psychiatrische Kliniken, Atriumhaus, Nußbaumstr., Gauting, niedergelassene Psychiater

Einweisung in die Psychiatrie bei Selbst- oder Fremdgefährdung

Intervention

Bereich Beratungsarbeit

Psychosoziale Beratung

Zielgruppe: Mütter, Väter, Angehörige; psychosoziale, pädagogische und medizinische Fachkräfte; TäterInnen, Mädchen und junge Frauen jeden Alters

Haltung: Parteilich für die Betroffenen, Systemischer Ansatz

Das **soziale Umfeld** der Betroffenen wird teilweise mit deren Einwilligung in die Arbeit einbezogen

TäterInnen werden teilweise (bei Paaren) und mit Einwilligung der Betroffenen in die Arbeit einbezogen

Kooperation mit Polizei und Staatsanwaltschaft: mit Opferschutzstelle in Absprache mit dem Opfer

Beratung im Verdachtsfall von sexueller Gewalt durch MitarbeiterInnen in Institutionen

Krisenintervention

Therapie

Einzeltherapie

Zielgruppe: MigrantInnen aus dem türkischen und dem serbisch-kroatischen Sprachraum

zeitl. Rahmen: Kurzzeittherapien: 10 Sitzungen, Verlängern vereinzelt möglich;

Langzeittherapien nur in geringem Umfang möglich

Wartezeit: 6-11 Monate; Vorgespräch innerhalb von 14 Tagen; bei Gewalt und/oder Suizidgefahr sofortige Aufnahme bis zur Stabilisierung

therapeutische Ansätze: systemisch, verhaltenstherapeutisch, tiefenpsychologisch, psychodramatisch

Häufigkeit: 1 x/Woche bis 1 x/ Monat

Familientherapie

Krisenintervention: sofortige Aufnahme bei Gewalt, Suizidgefahr und aktuellen Traumata, häufige Termine

Psychologischer Dienst für Ausländer der Caritas

Landwehrstraße 26/5, 80336 München

Telefon: (089) 23 11 49-50

Fax: (089) 23 11 49-59

E-Mail: pda@caritasmuenchen.de

Internet: www.czm-innenstadt.de

Erreichbarkeit/Sprechzeiten:

Telefonisch: Montag bis Donnerstag 8.00 bis 13.00 Uhr (Büro)

Persönlich: Offene Sprechstunde jeden Dienstag 12.00 bis 13.00 Uhr

Erstkontakt zur Einrichtung: telefonisch

Angebote

Prävention: Beratung

Intervention: psychosoziale Beratung, sozialpäd. Begleitung, Verdachtsabklärung, Therapie, Krisenintervention

Altersgruppe: alle Altersgruppen

spezielle Zielgruppen: Migrantinnen aus dem türkischen, griechischen, spanischen, portugiesischen, italienischen, serbokroatischen, bosnischen, russischen Sprachraum

Angebote sind nicht kostenpflichtig

Räume sind nicht männerfrei

In der Einrichtung arbeiten nicht nur Frauen. KlientInnen können teilweise selbst entscheiden, ob sie von einer Frau oder einem Mann beraten werden wollen.

In der Einrichtung wird mit teilweise feministischem Hintergrund geschlechtsbewusst, geschlechtsspezifisch und teilweise parteilich für Mädchen und junge Frauen gearbeitet (Arbeiten teilweise explizit mit TäterInnen (kontext- und bedarfsbezogen)).

Interkulturelle Kompetenz/Angebote

- interkulturelles Team
- arbeiten ausschließlich mit MigrantInnen
- mehrsprachige/muttersprachliche Beratung
- hinzuziehen von DolmetscherInnen
- Kenntnis des Zuwanderungsrechts
- Infomaterialien in mehreren Sprachen

Behindertenspezifische Kompetenzen, Angebote und bedarfsgerechte Ausstattungen

- bauliche und innenarchitektonische Voraussetzungen für einen barrierefreien Zugang teilweise (Aufzug) vorhanden
- Kooperation mit Einrichtungen der Behindertenhilfe/Interessenverbänden
- Möglichkeit über ein Faxgerät, Schreibtelefon bzw. per SMS zu kommunizieren

Ausschlusskriterien bzw. Grenzen der Leistung

Kein Ausschlusskriterium:

- psychische Störungen
- akute psychotische Zustände
- Psychose im Vorfeld, die nicht mehr akut ist
- dissoziative Persönlichkeitsstörungen
- Borderline-Störungen
- stoffgebundene Süchte

- nicht-stoffgebundenen Süchte
- Autoaggression als Bewältigungsstrategie
- Suizidalität
- Kontakte zum Täter bzw. Täterin
- Überlebende von rituellem Missbrauch
- Mädchen und jungen Frauen, die unmittelbar aus der Psychiatrie kommen

Kooperation mit der Psychiatrie: mit allen stationären und ambulanten Stellen, Kliniken, Ärzten, Wohnanbietern, Tagesstätten etc

Einweisung in die Psychiatrie bei massiver Selbstgefährdung

Sonstiges: keine Suchttherapie – hier nur Vorbereitung

Präventionsberatung

Zielgruppen: Institutionen, Mütter, Väter, Mädchen und Frauen jeden Alters

Beratungsangebot: einmalige und mehrmalige Gespräche, präventive Erziehungsansätze, alltäglicher Umgang mit Kindern und Jugendlichen, Verdachtsbesprechung;

Thematischen Inhalte: Vorbeugung im Vorfeld, Stoppen einer beginnenden sexuellen Gewalt

Intervention

Bereich Beratungsarbeit

Psychosoziale Beratung

Zielgruppe: Mütter, Väter, Angehörige; psychosoziale, pädagogische und medizinische Fachkräfte; TäterInnen, Mädchen und junge Frauen jeden Alters

Haltung: Parteilich für die Betroffenen, Systemischer Ansatz

Gesprächsführung nach Rogers

Das **soziale Umfeld** der Betroffenen wird mit deren Einwilligung im Rahmen von Familiengesprächen und Hausbesuchen in die Arbeit einbezogen.

TäterInnen werden teilweise und mit Einwilligung der Betroffenen in die Arbeit einbezogen

Kooperationen: mit dem ASD/Sozialbürgerhäusern/IFB, Kliniken, Ärzten

Kooperation mit Polizei und Staatsanwaltschaft auf Anfrage, bei Bedarf

Versteht sich als Einrichtung, die aufdeckende Arbeit macht.

Beratung im Verdachtsfall von sexueller Gewalt durch MitarbeiterInnen in Institutionen (teilweise)

Sozialpädagogische Begleitung

für Mädchen Frauen jeden Alters in folgenden Bereichen:

- zu Ämtern, Behörden und ÄrztInnen
- Schule
- Familie, soziales Umfeld
- Unterstützung im Alltag
- Berufs- und Lebensplanung

Krisenintervention: Begleitung, aufsuchende Hilfe

Therapie

Einzeltherapie

Zielgruppe: MigrantInnen aus dem türkischen, griechischen, spanischen, portugiesischen, italienischen, serbokroatischen, bosnischen, russischen Sprachraum

zeitl. Rahmen: zeitlich unbeschränkt, Bemühung um Kurzzeitintervention

Wartezeit: bis zu 3 Monate

therapeutischen Ansätze: Systemische Therapie, Verhaltenstherapie, tiefenpsychologische Verfahren, TA

Häufigkeit: 1-2 x/Woche

Familientherapie: s.o.

Gruppentherapie: s.o.

Selbsthilfe-Ansatz und -Gruppen (auch dauerhaft angeleitete Gruppen, sofern sie keine Gruppentherapie darstellen)

Zielgruppe: psychiatrisch betroffene KlientInnen

Anleitung: regelmäßig angeleitet

Vorgespräche finden durch die AnleiterInnen statt

Ort: in der Einrichtung und woanders

Vernetzung:

mit allen relevanten Einrichtungen

Refugio München

Mariahilfplatz 10, 81541 München
Telefon: (089) 982957-0
Fax: (089) 982957-57
E-Mail: office@refugio-muenchen.de
Internet: www.refugio-muenchen.de

Erreichbarkeit/Sprechzeiten

Telefonzeiten: Mo - Fr 09.00-12.30 Uhr
Mo - Do 14.00-16.00 Uhr

Persönlich: nach Vereinbarung

Erstkontakt zur Einrichtung: telefonisch, durch Vermittlung von anderen Einrichtungen

Angebote

Intervention: psychosoziale Beratung, sozialpädagogische Begleitung, Therapie, Krisenintervention

Altersgruppen: alle

spezielle Zielgruppen: traumatisierte und psychisch belastete Flüchtlinge

Angebote sind nicht kostenpflichtig

Räume sind nicht männerfrei

In der Einrichtung arbeiten nicht nur Frauen. Mädchen und Frauen können selbst entscheiden, ob sie von einer Frau oder einem Mann beraten werden möchten.

In der Einrichtung wird teilweise geschlechtsbewusst, geschlechtsspezifisch und parteilich für Mädchen und junge Frauen gearbeitet

Interkulturelle Kompetenz/Angebote

- arbeiten ausschließlich mit Mädchen/Jungen und Frauen/Männern mit Migrationshintergrund
- interkulturelles Team
- mehrsprachige/muttersprachliche Beratung
- hinzuziehen von DolmetscherInnen
- Kenntnis des Zuwanderungsrechts
- Traumatherapie für Flüchtlinge

Ausschlusskriterien bzw. Grenzen der Leistung

Definitive Ausschlusskriterien:

- akute psychotische Zustände
- stoffgebundene Süchte
- Kontakte zum Täter bzw. Täterin

Mögliche Ausschlusskriterien:

- Psychose im Vorfeld, die nicht mehr akut ist
- dissoziative Persönlichkeitsstörungen
- Borderline-Störungen
- nicht-stoffgebundenen Süchte
- Überlebende von rituellem Missbrauch
- Mädchen und junge Frauen, die unmittelbar aus der Psychiatrie kommen

Kein Ausschlusskriterium:

- psychische Störungen
- Autoaggression als Bewältigungsstrategie
- Suizidalität

Kooperation mit der Psychiatrie Bezirkskrankenhäuser, ambulante Einrichtungen, niedergelassene Ärzte

Einweisung in die Psychiatrie bei Selbst- oder Fremdgefährdung

Intervention

Bereich Beratungsarbeit

Psychosoziale Beratung

Zielgruppe: Mütter, Väter, Angehörige; psychosoziale, pädagogische und medizinische Fachkräfte; Mädchen und junge Frauen jeden Alters

Das **soziale Umfeld** der Betroffenen wird mit deren Einwilligung in Form von Gesprächen, Helferkonferenzen und Aufbau von stützenden Netzwerken in die Arbeit einbezogen.

Kooperationen mit Fachdiensten im Flüchtlingsbereich

Sozialpädagogische Begleitung

für Mädchen und junge Frauen jeden Alters in folgenden Bereichen:

- Familie, soziales Umfeld
- Unterstützung im Alltag
- Berufs- und Lebensplanung

Krisenintervention: Psychosoziale Begleitung

Therapie

Zielgruppe: Flüchtlinge

Wartezeit: mind. 6 Monate

therapeutischen Ansätze: Integrativer Ansatz

zeitlicher Rahmen: nach Bedarf

Einzeltherapie

Familietherapie

Gruppentherapie

Vernetzung:

im Flüchtlings- und Migrationsbereich

SOS Beratungs- und Familienzentrum München

St.-Michael-Straße 7, 81673 München
Telefon: (089) 436908-0
Fax: (089) 436908-29
E-Mail: bz-muenchen@sos-kinderdorf.de
Internet: www.sos-kinderdorf.de/bz-muenchen

Erreichbarkeit/Sprechzeiten

regionale Zuständigkeit: Berg am Laim, Trudering, Riem

Telefonisch: Mo, Di, Do, Fr 09.00-12.00 Uhr
Mo, Mi, Do 13.30-17.00 Uhr
Di 13.30-19.00 Uhr

Persönlich: nach Vereinbarung

Erstkontakt zur Einrichtung: telefonisch, persönlich, per Internet, durch Vermittlung von anderen Einrichtungen

Angebote

Prävention: Beratung, Bildungsarbeit, Bewusstseinsarbeit/selbstreflexive Arbeit

Intervention: psychosoziale Beratung, Online-Beratung

Altersgruppe: alle Altersgruppen

spezielle Zielgruppen: in Berg am Laim, Trudering und Riem: Kinder und deren Eltern, Betreuungs- und Bezugspersonen, MultiplikatorInnen

Angebote sind teilweise kostenpflichtig: Kurse, Vorträge, Gruppenangebote (Ermäßigung möglich)

Räume sind nicht männerfrei

In der Einrichtung arbeiten nicht nur Frauen

In der Einrichtung wird geschlechtsbewusst, teilweise geschlechtsspezifisch und parteilich für Mädchen und junge Frauen gearbeitet

Arbeiten in der Beratung auch mit jugendlichen TäterInnen.

Interkulturelle Kompetenz/Angebote

- interkulturelles Team
- mehrsprachige Beratung
- hinzuziehen von DolmetscherInnen
- arbeiten mit Mädchen und jungen Frauen mit Migrationshintergrund
- Schulung der MitarbeiterInnen
- Durchführung eines Asylprojekts (Betreuung von Kindern und Jugendlichen in best. Unterkünften)
- Infomaterialien in mehreren Sprachen

Behindertenspezifische Kompetenzen, Angebote und bedarfsgerechte Ausstattungen

- bauliche und innenarchitektonische Voraussetzungen für einen barrierefreien Zugang vorhanden
- Möglichkeit über ein Faxgerät, Schreibtelefon bzw. per SMS zu kommunizieren
- Kooperation mit Einrichtungen der Behindertenhilfe/Interessenverbänden

Ausschlusskriterien bzw. Grenzen der Leistung

Definitive Ausschlusskriterien:

- dissoziative Persönlichkeitsstörungen
- Überlebende von rituellem Missbrauch

Mögliche Ausschlusskriterien:

- psychische Störungen
- Psychose im Vorfeld, die nicht mehr akut ist
- Borderline-Störungen
- stoffgebundene Süchte
- nicht-stoffgebundenen Süchte
- Autoaggression als Bewältigungsstrategie
- Suizidalität
- Kontakte zum Täter bzw. Täterin

Kein Ausschlusskriterium:

- akute psychotische Zustände

Kooperation mit der Psychiatrie: Heckscher Klinik, niedergelassene Kinder- und Jugendpsychiater

Einweisung in die Psychiatrie bei Selbst- oder Fremdgefährdung

Präventionsberatung in Bezug auf sexuelle Gewalt

Zielgruppen: Fachfrauen, Fachmänner, Institutionen, Teams, Mütter, Väter; Mädchen ab Grundschulalter, v.a. ab 10 Jahren

Beratungsangebot: einmalige Gespräche, präventive Erziehungsansätze, alltäglicher Umgang mit Kindern und Jugendlichen, Verdachtsbesprechung; Elternseminare (Fortbildung für Eltern bezügl. Prävention von sex. Missbrauch/Sexualerziehung), Beratung von Institutionen

Thematischen Inhalte: Vorbeugung im Vorfeld, Stoppen einer beginnenden sexuellen Gewalt, Sexualerziehung bei Kindern/Jugendlichen, Selbstbehauptung/Selbstverteidigung

Bildungsangebote

Im Bereich Prävention: Elternabende vorwiegend in Kindergärten, punktuell Fachberatung von Institutionen, Elternseminar „Selbstbewusste Kinder können sich besser schützen“, Schul-Projekttag „Selbstbehauptung/Selbstverteidigung für Jungen und Mädchen“ für 10. Klasse

Zielgruppe: MultiplikatorInnen, Institutionen, Mütter, Väter, Mädchen v.a. ab 10 Jahren

Angebote: gemischtgeschlechtlich und geschlechtsgetrennt

Intervention

Bereich Beratungsarbeit

Rechtliche Information

zu familienrechtlichen Fragen für Mütter und Väter, eigene/r Rechtsanwalt/anwältin steht zur Verfügung

Prozessbegleitung

begleitende Beratungsgespräche vor und während des Prozesses für Kinder, Jugendliche, Frauen; in Ausnahmefällen persönliche Begleitung zum Prozess

Rechtsanwältinnen zum Thema Familienrecht können empfohlen werden

Angebot ist einmalig kostenfrei für Personen aus dem angegebenen Einzugsgebiet

Wartezeit: 4-8 Wochen, vorgezogen werden Krisen, akute Suizidalität und jugendliche „Selbstmelder“

Psychosoziale Beratung

Zielgruppe: Mütter, Väter, Angehörige; psychosoziale, pädagogische und medizinische Fachkräfte; Mädchen und junge Frauen

Das **soziale Umfeld** der Betroffenen wird wenn sinnvoll und angemessen und in der Regel mit Einwilligung der Betroffenen in die Arbeit einbezogen (z.B. in Form von Kooperationsgesprächen, Helferkonferenzen u.a.)

Verfügt auf Honorarbasis über Kinder- und Jugendpsychiaterin

Kooperationen: mit dem ASD/ Sozialbürgerhäusern/ IFB, Kindertagesstätten, Horten, Schulen, Kinderärzten, Kinder- und JugendtherapeutInnen und -psychiaterInnen, Kliniken etc.

Es besteht Schweigepflicht

Verdachtsabklärung im Rahmen allgemeiner Diagnostik

Beratung im Verdachtsfall von sexueller Gewalt durch MitarbeiterInnen in Institutionen

Sozialpädagogische Begleitung für Mädchen und junge Frauen in Einzelfällen

Krisenintervention

Therapie

Einzeltherapie

im Sinne von § 27 KJHG

Zielgruppe: Kinder, die nicht im heilkundlichen System vermittelbar sind

zeitl. Rahmen: bedarfsorientiert

Wartezeit: 8-12 Wochen

therapeutischen Ansätze: tiefenpsychol.fundiert; analytische Gestalttherapie

Familientherapie

Gruppentherapie

im Sinne der Jugendhilfe; nicht zum Thema sex. Missbrauch

zeitl. Rahmen: 8-10 Sitzungen

Gruppenregel: Schweigepflicht

Anonymität: außerhalb der Gruppe gewährleistet, innerhalb nicht

Krisenintervention: kurzfristige Termine

Selbsthilfe-Ansatz und -Gruppen (auch dauerhaft angeleitete Gruppen, sofern sie keine Gruppentherapie darstellen)

Nicht zum Thema sex. Missbrauch!

Zielgruppe: psychiatrienerfahrene Eltern, Mutter-Kind-Gruppen

Anleitung: anfangs angeleitet, auf Wunsch der Gruppe zwischen angeleitet

Organisation:

- 1 AnleiterIn
- Vorgespräch finden statt – durch AnleiterIn
- Gruppengröße: unterschiedlich
- 1 x wöchentlich bis 1 x monatlich

Vernetzung

Berufsgruppe Ost, LAG Erziehungsberatung, AK Kinder- und Jugendpsychiatrie und -Hilfe u.a., KJHA, RegSAM, Fach AG Familienhilfen, EB-Leiterrunde

**Klinikum der Universität München – Innenstadt
Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Psychosomatische Abteilung**

Maistraße 11, 80337 München
Telefon: (089) 51 60 41 39
Fax: (089) 51 60 41 86
Internet: www.frauenklinik-maistrasse

Erreichbarkeit/Sprechzeiten

Telefonisch: werktags (089) 51 60 41 39

Angebote

Intervention: psychosoziale Beratung, Kurzzeittherapie, Krisenintervention

Erstkontakt zur Einrichtung: telefonisch, persönlich, durch Vermittlung von anderen Einrichtungen

Altersgruppe: ab 18 Jahren

spezielle Zielgruppen: Patientinnen mit Gewalterfahrung

Angebote sind nicht kostenpflichtig: Abrechnung über Krankenkasse, evtl. 10.- € Praxisgebühr

Räume sind nicht männerfrei

In der Einrichtung arbeiten nicht nur Frauen. Mädchen und Frauen können selbst entscheiden, ob sie von einer Frau oder einem Mann beraten werden möchten.

In der Einrichtung wird geschlechtsbewusst, geschlechtsspezifisch und parteilich für Mädchen und junge Frauen gearbeitet

Interkulturelle Kompetenz/Angebote

- arbeiten mit Mädchen und jungen Frauen mit Migrationshintergrund
- mehrsprachige Beratung
- hinzuziehen von DolmetscherInnen

Behindertenspezifische Kompetenzen, Angebote und bedarfsgerechte Ausstattungen

- bauliche und innenarchitektonische Voraussetzungen für einen barrierefreien Zugang vorhanden

Ausschlusskriterien bzw. Grenzen der Leistung

Definitive Ausschlusskriterien:

- akute psychotische Zustände
- Psychose im Vorfeld, die nicht mehr akut ist
- dissoziative Persönlichkeitsstörungen
- Suizidalität
- Mädchen und jungen Frauen, die unmittelbar aus der Psychiatrie kommen

Mögliche Ausschlusskriterien:

- psychische Störungen

Kein Ausschlusskriterium:

- stoffgebundene Süchte
- nicht-stoffgebundenen Süchte
- Kontakte zum Täter bzw. Täterin

Kooperation mit der Psychiatrie: konsiliarisch mit der Psychiatrischen Klinik der LMU
Einweisung in die Psychiatrie bei akuter Selbstgefährdung

Intervention
Medizinische Abklärung und Attestierung nach Gewalt
Bereich Beratungsarbeit

Psychosoziale Beratung

Verdachtsabklärung im Rahmen der kindergynäkologischen Sprechstunde

aufdeckende Arbeit bei Frauen, bei denen ein Verdachtsmoment besteht

Betreuung von Frauen nach sex. Gewalt

Krisenintervention

Zielgruppe: psychosoziale, pädagogische und medizinische Fachkräfte, Mädchen und junge Frauen

Verfügen über medizinisches Fachpersonal

Das **soziale Umfeld** der Betroffenen wird teilweise mit deren Einwilligung in die Arbeit einbezogen

Kooperation mit Polizei und Staatsanwaltschaft

Es besteht Schweigepflicht

Therapie

Einzeltherapie

Zielgruppe: Frauen mit traumatischen Gewalterfahrungen

zeitl. Rahmen: Kurzzeittherapie, 1 mal wöchentlich; bei Krisenintervention engmaschigere Betreuung

therapeutischen Ansätze: tiefenpsychol orientiert, verhaltenstherapeutisch, Krisenintervention

Krisenintervention

Vernetzung:

RGU, GKF – Bundeskoordination Frauengesundheit

Wildwasser München e.V.
Initiative gegen sexuellen Missbrauch e.V.

Nymphenburger Straße 147, 80634 München
Telefon: (089) 60039331
Fax: (089) 52314557
Mobil: 01 76-6331 1942
E-Mail: info@wildwasser-muenchen.de
Internet: www.wildwasser-muenchen.de

Erreichbarkeit/Sprechzeiten

Telefonisch: Mo - Fr 9.00-17.00 Uhr

Persönlich: nach Vereinbarung

Erstkontakt zur Einrichtung: telefonisch, per Fax, per Internet/e-mail, durch Vermittlung von anderen Einrichtungen

Angebote

Prävention: Beratung, Bewusstseinsarbeit

Intervention: rechtliche Informationen, psychosoziale Beratung, sozialpädagogische Begleitung, Online-Beratung, Selbsthilfegruppen

Altersgruppe: ab 16 Jahren

spezielle Zielgruppen: Frauen und Mädchen mit sex. Gewalterfahrung in der Kindheit
Angebote sind nicht kostenpflichtig

Räume sind männerfrei

In der Einrichtung arbeiten nur Frauen

In der Einrichtung wird mit feministischem Hintergrund geschlechtsbewusst, geschlechtsspezifisch und parteilich für Mädchen und Frauen gearbeitet

Interkulturelle Kompetenz/Angebote

- mehrsprachige Beratung
- arbeiten mit Mädchen und jungen Frauen mit Migrationshintergrund
- Kenntnis des Zuwanderungsrechts
- Besuch von Fortbildungen und Vorträgen zum Thema „Interkulturelle Kompetenz“ und „Migration“

Behindertenspezifische Kompetenzen, Angebote und bedarfsgerechte Ausstattungen

- Möglichkeit über ein Faxgerät, Schreibtelefon bzw. per SMS/mail zu kommunizieren
- Zusatzausbildung „Selbstbehauptung und Selbstverteidigung für Frauen und Mädchen mit Behinderungen“

Ausschlusskriterien bzw. Grenzen der Leistung

Definitive Ausschlusskriterien:

- akute psychotische Zustände

Mögliche Ausschlusskriterien:

- Borderline-Störungen
- stoffgebundene Süchte
- Suizidalität (Beratung ja, Selbsthilfegruppe evtl. nein)
- dissoziative Persönlichkeitsstörungen (Beratung ja, Selbsthilfegruppe nein)
- Überlebende von rituellem Missbrauch

Kein Ausschlusskriterium:

- psychische Störungen
- Psychose im Vorfeld, die nicht mehr akut ist
- nicht-stoffgebundenen Süchte
- Autoaggression als Bewältigungsstrategie
- Kontakte zum Täter bzw. Täterin
- Mädchen und junge Frauen, die unmittelbar aus der Psychiatrie kommen

Präventionsberatung in Bezug auf sexuelle Gewalt

Zielgruppen: Fachfrauen, Fachmänner, Institutionen, Teams, Mütter, Väter, weitere Bezugspersonen

Beratungsangebot: einmalige und mehrmalige Gespräche, präventive Erziehungsansätze, alltäglicher Umgang mit Kindern und Jugendlichen, Verdachtsbesprechung

Thematischen Inhalte: Vorbeugung im Vorfeld, Stoppen einer beginnenden sexuellen Gewalt

Bildungsangebote/Bewußtseinsarbeit

Im Bereich Prävention: Selbstbehauptung/Selbstverteidigung für Frauen und Mädchen mit und ohne Behinderungen ab 4 Jahren, Vorträge

Intervention

Bereich Beratungsarbeit

Rechtliche Information**Prozessbegleitung**

persönliche Begleitung zum Prozess;

begleitende Beratungsgespräche vor und während des Prozesses für Mädchen und junge Frauen sowie deren Bezugs- oder Fachpersonen

Rechtsanwältinnen zu spezifischen Themenbereichen können empfohlen werden

Psychosoziale Beratung

Zielgruppe: Mütter; Angehörige; psychosoziale, pädagogische und medizinische Fachkräfte; Mädchen und junge Frauen ab 16 Jahren

Haltung: Parteilich für die Betroffenen

Beratung im Verdachtsfall von sexueller Gewalt durch MitarbeiterInnen in Institutionen**Sozialpädagogische Begleitung**

für Mädchen und junge Frauen ab 16 Jahren in folgenden Bereichen:

- Ämter, Behörden, ÄrztInnen
- Schule
- Familie, soziales Umfeld
- Unterstützung im Alltag
- Berufs- und Lebensplanung

Selbsthilfe-Ansatz und -Gruppen (auch dauerhaft angeleitete Gruppen, sofern sie keine Gruppentherapie darstellen)

Zielgruppe: Frauen und Mädchen ab 16 Jahren, die sex. Gewalt in der Kindheit erlebt haben

Anleitung: Anfangsangeleitet, Häufigkeit nach Bedarf (mind. 3 mal), auf Wunsch der Gruppe zwischenangeleitet,

Organisation:

- 2 Anleiterinnen
- Vorgespräch finden statt - durch Anleiterinnen
- Gruppengröße: ca 8 Frauen

Ort: in der Einrichtung

Teilnehmerinnen sind nicht durch PassantInnen, andere NutzerInnen u. ä. als Teilnehmerinnen einer SHG zum Thema sexuelle Gewalt identifizierbar.

Gruppenregeln werden gemeinsam erarbeitet.

Vorgeschrieben Gruppenregeln: Verbindlichkeit, Schweigepflicht

Ausschlussgrund für einzelne Sitzungen: Beeinträchtigung durch Drogenmißbrauch

In der Anleitung oder in den Vorgesprächen wird eine mögliche Diskriminierung innerhalb der Gruppe thematisiert

Die Anonymität der Teilnehmerinnen ist innerhalb und außerhalb der SHG gewährleistet

Begleitenden Angebote: Beratung

Vernetzung

Arbeitsgemeinschaft Münchner Fachstellen Prävention und Hilfen für Kinder bei sex. Gewalt, Münchner Fachforum für Mädchenarbeit, Bündnis aktiv gegen Männergewalt, Wildwasser Bayern

Teil 2: weitere relevante Einrichtungen

Angebote für Mädchen und Frauen mit Behinderung

AmperKliniken Dachau AG – Frauenklinik

Krankenhausstraße 15, 85221 Dachau

Telefon: (081 31) 76-42 98

Fax: (081 31) 76-42 96

E-Mail: angelika.stumpf@amperkliniken.de

Internet: www.Amperkliniken.de

Spezialambulanz für behinderte Mädchen und Frauen: Die Sprechstunde, die auf Überweisung von Haus- und Frauenärzten stattfindet, soll Mittwochnachmittag ab 13.00 Uhr stattfinden, dort werden gynäkologische Vorsorgeuntersuchungen durchgeführt sowie spezielle Fragestellungen, die Schwangerschaft oder den Beckenboden betreffend, behandelt. Hier ein Auszug aus den Themen: Kinderwunsch-Basisgespräch, Empfängnisverhütung, Eierstocks-Zysten und -Tumore, Myome, Inkontinenz

FrauenTherapieZentrum – Tagesstätte EigenSinn

Blutenburgstraße 19/Rgb., 80636 München

Telefon: (089) 1 2962 23

Fax: (089) 1 271 8956

E-Mail: eigensinn@ftz-muenchen.de

Internet: www.ftz-muenchen.de

Ort für Frauen, die psychiatrieerfahren sind und/oder in ihren inneren Lebensgrundlagen verunsichert, verwirrt oder bedroht sind.

Angebote: Alltag und Austausch, Werken und Wirken, Programm und tagesstrukturierende Gruppen, Kurse

Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e.V.

Stadt und Landkreis München

Familienunterstützender Dienst/Ambulanter Dienst

St.-Quirin-Straße 13a, 81549 München

Telefon: (089) 69347-130

Fax: (089) 69347-132

E-Mail: fud@lebenshilfe-muenchen.de

Internet: www.lebenshilfe-muenchen.de

Ansprechpartnerin: Stephanie Burmeister

Unterstützung von Familien bei der Bewältigung des Lebens mit ihrem Angehörigen mit Behinderung. Der genaue Umfang und die spezielle Unterstützung werden mit der Familie selbst vereinbart. Beratung von Mädchen und jungen Frauen als Betroffene von sexualisierter Gewalt, Koordinierung von Hilfen, Ansprechpartnerin für Pädagoginnen/ Betreuerinnen bei Verdacht auf sexuellen Missbrauch

Netzwerkfrauen Bayern

c/o LAGH (Landesarbeitsgemeinschaft **Selbsthilfe** von Menschen mit Behinderung und chronischer Erkrankung und ihrer Angehörigen in Bayern e.V.)

Orleansplatz 3, 81667 München

Telefon: (089) 45992427

Fax: (089) 45992428

E-Mail: info@netzwerkfrauen-bayern.de

Internet: www.netzwerkfrauen-bayern.de

Information, Unterstützung, Selbsthilfe, Begleitung

Offene Behindertenarbeit – OBA, evangelisch in München
Beratung für Menschen mit Behinderung und ihren Angehörigen

Blutenburgstraße 71, 80636 München

Telefon: (089) 12 66 11-66

Fax.: (089) 12 66 11-59

E-Mail: s.hoff-thuemmel@oba-muenchen.de

Internet: www.oba-muenchen.de

persönliche Beratung, Begleitung und Unterstützung in allen Lebensphasen (auch Ablöse- und Partnerschaftsprobleme), Initiierung von weiterführenden Hilfen, Begleitung und Unterstützung bei Kontakten mit Ärzten, Ämtern und Behörden, Unterstützung bei Konflikten und Krisen, auch Beratung zum Themenbereich „sexualisierte Gewalt“ (Schwerpunkt: Menschen mit geistiger Behinderung)

siaf e.V. – allfa beta

Projekt von allfa_m,

Kontakt-Netz für alleinerziehende Frauen mit Kindern mit Behinderung

Sedanstraße 37, 81667 München

Telefon: (089) 62 28 62 87

Fax: (089) 45 80 25-13

E-Mail: nold.allfabeta@siaf.de

individuelle Beratung und Unterstützung (psychosoziale Beratung, Rechtsberatung, Hilfe im Umgang mit Behörden) von Frauen, die Kinder mit einer Behinderung oder chronischen Erkrankung alleine erziehen, betreuen und begleiten, Selbsthilfeunterstützung und Netzwerkbildung, Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit, Bildungsangebote, Info-Veranstaltungen, Gruppenangebote

Beratung

Frauenhilfe München – Beratungsstelle

Belgradstraße 55, 80796 München

Telefon: (089) 358281-0

Fax: (089) 358281-10

E-Mail: beratungsstelle@frauenhilfe-muenchen.de

Internet: www.frauenhilfe-muenchen.de

Beratung nur für Frauen ab 18 Jahren, die durch den Partner Gewalt erleben/ erlebt haben

FrauenTherapieZentrum

Güllstraße 3, 80336 München

Telefon: (089) 74 73 70-0

Fax: (089) 74 73 70-80

E-Mail: info@ftz-muenchen.de

Internet: www.ftz-muenchen.de

Psychosoziale Beratung: Unterstützung für Frauen ab 18 Jahren in schwierigen Situationen, akuten Lebenskrisen, mit psychischen oder psychosomatischen Problemen, Krebserkrankung; Hilfe beim Entdecken neuer Wege und dem Finden von Lösungen, telefonische und Offene Gruppenberatung, Einzel- und Paarberatung, Psychotherapieberatung, geleitete Selbsthilfegruppen

Fortbildung und Supervision: Fortbildungen, Vorträge und Supervision für Fachfrauen aus therapeutischen, psychosozialen, sozialpsychiatrischen und sozialpädagogischen Berufsfeldern, gemischgeschlechtliche Teams, Arbeitsgruppen. Themen: Traumaarbeit, Sozialpsychiatrie, psychisch kranke Frauen und ihre Kinder, Psychose und Spiritualität, Täterinnen, DBT, u.v.m.

Münchner Frauenbörse

Rumfordstraße 25, 80469 München

Telefon: (089) 293968

Fax: (089) 29162391

E-Mail: Frauenboerse@Fraueninteressen.de

Allgemeine niederschwellige Beratungsstelle zu allen Lebenslagen (Schwerpunkt: Frauen, die sich beruflich oder persönlich neu orientieren wollen) Information, Beratung und Vernetzung zu Hilfsangeboten spezialisierter Einrichtungen, regelmäßige Veranstaltungen, die für Mädchen und junge Frauen interessant sind, Informationsveranstaltungen zum Familien- und Arbeitsrecht

PIB

Pädagogisch-psychologische Informations- und Beratungsstelle

für SchülerInnen/Eltern/LehrerInnen

Karlstraße 34, 80333 München

Telefon: (089) 55 17 1340

Fax: (089) 55 17 1341

E-Mail: info@pib-muenchen.de

Internet: www.pib-muenchen.de

pro familia München-Schwabing

Türkenstraße 103, 80799 München

Telefon: (089) 330084-0

Fax: (089) 330084-16

E-Mail: muenchen-schwabing@profamilia.de

Internet: www.profamilia.de/muenchen

Partnerschaftsberatung, Sexualberatung, Ärztliche Beratung, Familienplanung, Rechtsberatung, Schwangerschaftsberatung, Schwangerschaftskonfliktberatung

pro familia – Beratungsstelle Aubing

Bodenseestraße 226, 81243 München

Telefon: (089) 897673-0

Telefax: (089) 897673-73

Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Erziehungsberatung, Beratung für Kinder, Jugendliche und Eltern, ärztliche Sprechstunde, Familienplanung, Partnerschafts- und Lebensberatung, Familienberatung, Rechtsberatung, Schwangerschaftsberatung und Schwangerschaftskonfliktberatung (staatl. anerkannt), Gruppenarbeit, Vermittlung von Selbsthilfegruppen

Sozialdienst katholischer Frauen e.V. München

Geschäftsstelle und ambulante Beratungsdienste

Dachauer Straße 48, 80335 München

Telefon: (089) 55981-0

Fax: (089) 55981-266

E-Mail: info@skf-muenchen.de

Internet: www.skf-muenchen.de

Trauma Hilfe Zentrum München e.V.

Horemansstraße 8 Rgb., 80636 München

Telefon: (089) 12027900

Fax: (089) 12027901

E-Mail: info@thzm.de

Internet: www.thzm.de

Information über Traumafolgestörungen, Hilfe und Selbsthilfe zur Stabilisierung, Qualifizierung von Fachleuten

Erziehungsberatungsstellen

Landeshauptstadt München, Sozialreferat/Stadtjugendamt
Städtische Familien-, Jugend und Erziehungsberatungsstelle
Schwabing-West, Schwabing – Freimann (Stadtbezirke 4 und 12)
Haimhauserstraße 13, 80802 München
Telefon: (089) 39 10 14
Fax: (089) 33 91 20

Landeshauptstadt München, Sozialreferat/Stadtjugendamt
Städtische Familien-, Jugend und Erziehungsberatungsstelle
Schwanthalerhöhe, Laim, Kleinhadern, Blumenau (Stadtbezirke 8, 20, und 25)
Prielmayerstraße 1 /IV, 80335 München
Telefon: (089) 233-49696 oder (089) 233-49697
Fax: (089) 233-49701
E-Mail: familienberatung.soz@muenchen.de

Landeshauptstadt München, Sozialreferat/Stadtjugendamt
Städtische Familien-, Jugend und Erziehungsberatungsstelle
Neuhausen – Nymphenburg, Moosach (Stadtbezirke 9 und 10)
Dantestraße 27, 80637 München
Telefon: (089) 159897-0
Fax: (089) 159897-18

Landeshauptstadt München, Sozialreferat/Stadtjugendamt
Städtische Familien-, Jugend und Erziehungsberatungsstelle
Obergiesing, Untergiesing – Harlaching (Stadtbezirke 17 und 18)
Oberbiberberger Straße 49, 81547 München
Telefon: (089) 233-35959
Fax: (089) 233-35950

Landeshauptstadt München, Sozialreferat/Stadtjugendamt
Städtische Familien-, Jugend und Erziehungsberatungsstelle
Pasing – Obermenzing, Allach – Untermenzing (Stadtbezirke 21 und 23)
Hillernstraße 1, 81241 München
Telefon: (089) 54 67 36-0
Fax: (089) 54 67 36-38

Evangelisches Beratungszentrum München e.V./Diakonie,
Abteilung: Beratung für Eltern, Jugendliche und Familien
Altstadt – Lehel, Ludwigsvorstadt – Isarvorstadt, Maxvorstadt (Stadtbezirke 1, 2 und 3)
Landwehrstraße 15 Rgb., 80336 München
Telefon: (089) 59048130
Fax: (089) 59048190
E-Mail: eb@ebz-muenchen.de

Katholische Jugendfürsorge
Altstadt – Lehel, Bogenhausen (Stadtbezirke 1 und 13)
Unsöldstraße 15, 80538 München
Telefon: (089) 2 193793-0
Fax: (089) 21 94 94 99
E-Mail: erziehungsberatung@kjf-muenchen.de

**Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche
in der Hochstraße des Vereins schule ? beruf e.V.**

Au-Haidhausen (Stadtbezirk 5)

Hochstraße 31, 81669 München

Telefon: (089) 488826

Fax: (089) 48998621

E-Mail: team@beratungsstelle-hochstrasse.de

Internet: www.beratungsstelle-hochstrasse.de

**Beratungsstelle für Eltern, Kinder, Jugendliche und Familien
(Erziehungsberatung) der Caritas**

Sending, Sending-Westpark, Groß- und Neuhadern

(Stadtbezirke 6, 7 und 20, südl. AB Lindau)

Hansastraße 136, 81373 München

Telefon: (089) 7104810

Fax: (089) 71048111

E-Mail: eb-sending@caritasmuenchen.de

Eltern, Kind, Schule e.V.

Beratung am Harthof – Harthof; am Hart (Stadtbezirk 11)

Weyprechtstraße 82, 80937 München

Telefon: (089) 225436

Fax: (089) 221841

E-Mail: verwaltung@beratung-am-harthof.de

AWO KV München-Stadt e.V

Stadtteilarbeit Milbertshofen – Milbertshofen (Stadtbezirk 11)

Georgenschwaigstraße 27, 80807 München

Telefon: (089) 35651503

Fax: (089) 35651749

E-Mail: beratungsdienst@awo-muenchen.de

muttersprachliche und kulturkompetente Beratung in Türkisch, Griechisch Serbisch/
Kroatisch, Slowenisch, Italienisch und Spanisch

SOS-Kinderdorf e.V.

SOS-Beratungs- und Familienzentrum

Berg am Laim, Trudering – Riem (Stadtbezirke 14 und 15)

St.-Michael-Straße 7, 81673 München

Telefon: (089) 436908-0

Fax: (089) 436908-29

E-Mail: bz-muenchen@sos-kinderdorf.de

Internet: www.sos-bz-muenchen.de

**Ökumenische Erziehungs-, Jugend- und Familienberatungsstelle
für Ramersdorf/Perlach (Stadtbezirk 16)**

Lüdersstraße 10, 81737 München

Telefon: (089) 67820224

Fax: (089) 67820215

E-Mail: eb-ram.perlach@web.de

Beratungsstelle für Eltern, Kinder, Jugendliche und Familien des Caritasverbandes der Erzdiözese München und Freising e.V. in München

Thalkirchen – Obersendling – Fürstenried – Forstenried – Solln (Stadtbezirke 19)

Königswieserstraße 12, 81475 München

Telefon: (089) 7559250

Fax: (089) 74559511

E-Mail: eb-neuforstenr@caritasmuenchen.de

**Pro Familia e.V. – Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Familien
Alt- und Neuaubing, Westkreuz, Langwied, Lochhausen (Stadtbezirk 22)**

Bodenseestraße 226, 81243 München

Telefon: (089) 897673-0

Fax: (089) 897673-73

E-Mail: muenchen-neuaubing@profamilia.de

Internet: www.profamilia.de

**Erziehungs-, Jugend- und Familienberatungsstelle der Diakonie Hasenberg
Feldmoching – Hasenberg – Lerchenau – Fasanerie – Ludwigsfeld (Stadtbezirk 24)**

Riemerschmidstraße 16, 80933 München

Telefon: (089) 31 209652

Fax: (089) 31 209651

E-Mail: deb@diakonie-hasenberg.de

Internet: www.diakonie-hasenberg.de

Überregionale Erziehungsberatungsstellen, Ehe-, Familien- und Partnerschaftsberatungsstellen

Katholische Ehe-, Partnerschafts-, und Familienberatung

Rückertstraße 9, 80336 München

Telefon: (089) 5443 11-0

Fax: (089) 5443 11-26

E-Mail: info@eheberatung.de

Internet: www.eheberatung-muenchen.de

KinderschutzZentrum

Kapuzinerstraße 9, Innenhof/Aufgang D, 80337 München

Telefon: (089) 555356

Fax: (089) 55029562

E-Mail: KISCHUZ@dksb-muc.de

Essstörungen

ANAD. e. V. – Beratungsstelle (Psychosoziale Beratungsstelle bei Essstörungen)

Seitzstraße 8, Rgb./1. OG, 80538 München

Telefon: (089) 21 99 73-0

Fax: (089) 242 3996-66

E-Mail: beratung@anad.de

Internet: www.ANAD.de

Beratung für essgestörte Menschen, deren Angehörige, LehrerInnen etc.

44 Therapieplätze in Form von Wohngruppen für Mädchen/Frauen zwischen 14 und 35 Jahren (es gibt auch Wohngruppen für Männer), intensive Begleitung von einem Team aus ÄrztInnen, PsychotherapeutInnen, SozialpädagogInnen und OecotrophologInnen, PatientInnen können weiterhin die Schule besuchen oder ihre Ausbildung, Berufstätigkeit fortsetzen

Caritas Fachambulanz für Essstörungen

Landwehrstraße 26/IV, 80336 München

Telefon: (089) 231 1497-0

Fax: (089) 231 1497-6

E-Mail: faessstoerungen@caritasmuenchen.de

Internet: www.caritas-essstoerungen-muenchen.de

Beratung, Information, ambulante Behandlung bei Essstörungen

Cinderella

Beratungsstelle für Essstörungen des Aktionskreises Ess- und Magersucht e. V.

Westendstraße 35, 80339 München

Telefon: (089) 502 12 12

Fax: (089) 502 25 75

E-Mail: cinderellaberatg@aol.com

Internet: www.cinderella-rat-bei-essstoerungen.de

Einzelberatung, Telefonberatung, e-Mail-Beratung, Mädchenchat Montagnachmittag (16.00 bis 17.00 Uhr), Vorträge und Workshops (vor allem an Schulen)

Frauenhäuser

Frauenhaus – Frauen helfen Frauen e. V.

Postfach 90 04 46, 81504 München

Telefon: (089) 64 51 69

Fax: (089) 64 79 30

Internet: www.frauenhaus-muenchen.de

telefonische Beratung, Zuflucht und Schutz für Frauen und ihre Kindern im Frauenhaus, die von ihrem Ehemann/Partner bedroht oder mit physischer, psychischer, ökonomischer oder sexualisierter Gewalt misshandelt werden

Fachliche Beratung: Sicherheitsplan und Gewaltschutzgesetz, Trennung und Scheidung, Sorge- und Umgangsrecht, Existenzsicherung (Unterhalt, öffentl. Gelder, ALG II), Sozialpädagogische Prozessbegleitung bei Strafprozessen

Unterstützung: bei Verarbeitung der Gewalterfahrungen, Erarbeitung und Umsetzung einer gewaltfreien und selbst bestimmten Lebensperspektive, Wohnungssuche, Arbeitssuche und Qualifizierungsmaßnahmen

Einzelberatungen, Gruppenarbeit (Erkennen von patriarchalen Rollenmustern u. gesellschaftlichen Ursachen von Männergewalt, Empowerment), Krisenintervention, Begleitung zu Ämtern, Freizeitangebote, Förderung von Mädchen und Jungen (Mädchen- und Jungenbereich) und geschlechtsspezifische Präventionsarbeit

Frauenhilfe München – Frauenhaus

Postfach 40 06 46, 80706 München

Beratungstelefon: (089) 354 83-11

Rund-um-die-Uhr-Telefon: (089) 354 83-0

Fax: (089) 354 14 92

E-Mail: frauenhaus@frauenhilfe-muenchen.de

Internet: www.frauenhilfe-muenchen.de

Schutz durch sicheres Wohnen, Beratung und Unterstützung für Frauen ab 18 Jahren, die durch ihren Partner Gewalt erleben

Gesundheit

FrauenGesundheitsZentrum

Nymphenburger Straße 38/Rgb., 80335 München

Telefon: (089) 1 29 11 95

Fax: (089) 1 29 84 18

E-Mail: fgz@fgz-muc.de

Internet: www.fgz-muc.de

www.fgz-muc.de/ThemenMaedchen.htm (Infos für Mädchen)

Beratung und Information zu gynäkologischen Themen, Verhütung, HIV, psychosomatische Beschwerden, Krisenbegleitung, Entspannung

spezielle Workshops für Mädchen und junge Frauen: „Liebe, Sex...und sonst noch was?“ (ab 14 Jahren) und „Bin ich schön?“ (ab 12 Jahren)

HIV/Aids

Anonyme Beratung zu Aids und sexuell übertragbaren Krankheiten

Referat für Gesundheit und Umwelt

Bayerstraße 28 a, 80335 München

Telefon: (089) 233-23333

Fax: (089) 233-47839

E-Mail: aids-std-beratung.rgu@muenchen.de

Internet: www.muenchen.de/aidsberatung

Möglichkeit zu einem kostenlosen, anonymen HIV-Antikörpertest und Durchführung von Untersuchungen zu sexuell übertragbaren Krankheiten, Information und Beratung, Aufklärung über Infektionsrisiken und Schutzmöglichkeiten,

Hilfe bei sozialen Problemen, rechtlichen oder medizinischen Fragen bei einer HIV-Infektion,

Präventionsprojekte, Öffentlichkeitsarbeit, Angebote für Jugendliche

Präventions-Projekt „Wir wollen's wissen“ für Mädchen und junge Frauen in Schulen &

Einrichtungen der Jugendhilfe (Zielgruppe: sozial benachteiligte Mädchen)

Ansprechpartnerin: Frau Fischer (089) 233-47838)

Münchner AIDS-Hilfe e. V.

Lindwurmstraße 71, 80337 München

Telefon: (089) 54333-0

Fax: (089) 54333-111

E-Mail: beratungsstelle@muenchner-aidshilfe.de

Internet: www.muenchner-aidshilfe.de

Beratung und Information zu sexuellen Risiken, HIV-Testung, Beratung zur HIV-Therapie

Psychosoziale Betreuung und Begleitung, Präventionsveranstaltungen mit Jugendlichen

und Erwachsenen, Selbsthilfegruppen für positive Schwule und Heteros, Beschäftigungs-

maßnahmen für langzeitarbeitslose Menschen mit HIV, Betreutes Wohnen

FrauenGesundheitsZentrum e.V.

Projekt „Positive Frauen“

Nymphenburgerstraße 38/Rgb., 80335 München

Telefon: (089) 129 11 95

Fax: (089) 129 84 18

E-Mail: fgz@fgz-muc.de

Internet: www.fgz-muc.de

Informationen und Beratung zu HIV/Aids, Infoveranstaltungen und Workshops zu HIV/Aids,

Sexualität, Partnerschaft sowie Körperwissen, Körperkult, Schönheit für Mädchen und

junge Frauen, Gruppe für HIV-positive Frauen

Beratungsstellen/Angebote für Jungen und Männer

Jugendhilfeverbund Just M

Scapinellistraße 15a, 81241 München

Telefon: (089) 82 99 03-14 (Clearinggruppe)

Fax: (089) 82 99 03-17

E-Mail: JustM@gmx.com

Internet: www.justm.muc.kobis.de

stationäre Einrichtung des Stadtjugendamtes München: unterschiedliche, aufeinander abgestimmte Angebote zur Beratung, Abklärung sowie zur Krisenintervention und Betreuung von männlichen Jugendlichen und Heranwachsenden aller Nationen im Alter zwischen 14 und 21 Jahren.

Clearinggruppe – Beratung, Abklärung, Krisenintervention, Inobhutnahme,

Telefon: (089) 82 99 03-14 (rund um die Uhr)

Anti-Aggressivitäts-Training(c) & soziales Kompetenz-Training

(momentan nur für die Bewohner der Einrichtung)

kibs

Kontakt-, Information und Beratungsstelle für männliche Opfer sexueller Gewalt

Kinder-Mutterschutz e.V.

Kathi-Kobus-Straße 9, 80797 München

Telefon: (089) 23 17 16 91-20

Fax: (089) 23 17 16 91-19

E-Mail: mail@kibs.de

Internet: www.kibs.de (Seite mit ausführlichen Informationen zum Angebot)

Hilfe für männliche Opfer sexualisierter Gewalt (Zielgruppe 0-21 Jahre): Beratung, therapeutische Angebote, Krisenintervention für Betroffene. Beratung für Eltern/Familien. Fachberatung für Institutionen.

Münchener Informationszentrum für Männer e.V. (MIM)

Landwehrstraße 85/I, 80336 München

Telefon: (089) 543 95 56

E-Mail: info@maennerzentrum.de

Internet: www.maennerzentrum.de

Beratung für männliche Opfer, Täterarbeit, Einzelberatung, Gruppenangebote

Jugendmigrationsdienste

Beratung, Begleitung und Unterstützung von neu zugewanderten Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter von 12 bis 27 Jahren, Verbesserung der schulischen, beruflichen, sprachlichen und sozialen Integrationschancen, passgenaue Vermittlung in geeignete Maßnahmen und Angebote, Hilfe bei der aktuellen Alltagsbewältigung und Entwicklung einer längerfristigen Lebensplanung, aktive Teilhabe in allen Bereichen des Lebens

AWO – Fachbereich Migration und Integration

Goethestraße 53, 80336 München

Telefon: (089) 544247-15

Fax: (089) 544247-44

E-Mail: Jugendmigrationsdienst@awo-muenchen.de

Zuständigkeit: Milbertshofen-Am Hart, Ramersdorf-Perlach, Pasing-Obermenzing

Sprachen: Deutsch, Englisch, Französisch, Russisch, Spanisch

Arbeiterkultur- und Bildungsverein e.V. (AKBV)

Ingolstädterstraße 217, 80939 München

Telefon: (089) 31 28 86 29

Fax: (01805) 06033740891

E-Mail: jmd.muenchen@ikubez.de

Internet: www.akbv.de

Zuständigkeit: Neuhausen, Moosach, Milbertshofen-Am Hart, Feldmoching-Hasenbergl

Sprachen: Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch

Bayerisches Rotes Kreuz – Kreisverband München

Zenettiplatz 3, 80337 München

Telefon: (089) 76 72 97 49

Fax: (089) 76 70 32 83

E-Mail: Shanna.Stumpf@brk-muenchen.de

Zuständigkeit: Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt, Schwanthalerhöhe, Neuhausen-Nymphenburg, Ramersdorf - Perlach, Laim, Landkreis München

Sprachen: Deutsch, Russisch

Innere Mission München

Blutenburgstraße 71, 80636 München

Telefon: (089) 12 69 91-441

Fax: (089) 12 69 91-449

E-Mail: ljanev@im-muenchen.de

Zuständigkeit: Neuhausen-Nymphenburg, Obergiesing, Untergiesing-Harlaching, Pasing-Obermenzing

Sprachen: Deutsch, Bosnisch, Bulgarisch, Englisch, Kroatisch, Mazedonisch, Polnisch, Russisch, Serbisch, Slowakisch, Tschechisch

Innere Mission München

AKA – Aktiv für interKulturellen Austausch e.V.

Rosenheimerstraße 123, 81667 München

Telefon: (089) 44900215

Fax: (089) 4483045

Mobil: 01 77-7958601

E-Mail: jmd@aka-muenchen.de

Zuständigkeit: Au-Haidhausen, Berg am Laim (West)

Sprachen: Deutsch, Englisch, Italienisch, Türkisch, Französisch

Innere Mission München**IG-InitiativGruppe e.V.**

Karlstraße 50, 80333 München

Telefon: (089) 54 46 71-29

Fax: (089) 54 46 71-20

E-Mail: b.bornemann@initiativgruppe.de

Zuständigkeit: Ludwigsvorstadt, Schwanthalerhöhe, Laim

Sprachen: Deutsch, Englisch, Spanisch

Internationaler Bund

Lindwurmstraße 117, 80337 München

Telefon: (089) 60 08 77-14

Fax.: (089) 60 08 77-20

E-Mail: Kirstin.Boehlke@internationaler-bund.de

Telefon: (089) 60 08 77-13

E-Mail: Franziska.von.Fraunberg@internationaler-bund.de

Zuständigkeit: Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt, Sendling, Sendling-Westpark, Obergiesing,

Untergiesing-Harlaching, Thalkirchen-Obersendling-Forstenried-Fürstenried, Hadern

Sprachen: Deutsch, Englisch, Spanisch

IN VIA

Goethestraße 9, 80336 München

Telefon: (089) 51 55 50 93

Fax: (089) 23 07 76 06

E-Mail: jmd@invia-muenchen.de

Zuständigkeit: Altstadt-Lehel, Maxvorstadt, Neuhausen-Nymphenburg, Schwabing-

Freimann, Bogenhausen, Berg am Laim, Trudering-Riem, Aubing-Lochhausen-Langwied,

Allach-Untermenzing

Sprachen: Deutsch, Englisch, Französisch, Kroatisch, Spanisch

Koordinierungsstellen

Büro der Kinderbeauftragten

Landeshauptstadt München, Sozialreferat/Stadtjugendamt

Prielmayerstraße 1, 80335 München

Telefon: (089) 233-49534

Fax: (089) 233-49541

E-Mail: kinderbeauftragte.soz@muenchen.de

Internet: www.muenchen.de/kinderbeauftragte

Ziel ist es: eine kinder- und familienfreundliche Stadtentwicklung sowie die Partizipation zu fördern, konzeptionell weiter zu entwickeln, zu verbessern, zu stärken oder zu erhalten.

Die wichtigsten Schwerpunkte: **die Ombudsstelle**: eine feste Anlaufstelle für Kinder, Jugendliche bis 18 Jahren und Familien bei Fragen und Sorgen

(Mi-Fr unter Telefon: (089) 233-49536, 233-49555),

Fachberatung zum Thema Kinderfreundlichkeit, Beteiligung im Stadtteil, Beratung, Vernetzung, Information, Aktionen und Material zum Thema Kinderrechte und Beteiligung, die Kinder- und Familieninformation im Rathaus, Stadtinformation, jeden Di und Do von 15.00-19.00 Uhr

Beauftragte für Belange von Mädchen und jungen Frauen

Landeshauptstadt München, Sozialreferat/Stadtjugendamt

Prielmayerstraße 1, 80335 München

Telefon: (089) 233-49615

Fax: (089) 233-49619

E-Mail: gabriele.nuss@muenchen.de

Die Beauftragte für Belange von Mädchen und jungen Frauen ist eine Fach- und Service-stelle sowohl für Mädchen der Landeshauptstadt München, die Informationsbedarf haben, als auch für alle Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, Träger und Einrichtungen. Sie unterstützt das fachpolitische Netzwerk in der Arbeit mit Mädchen und jungen Frauen, organisiert Fachtage, vertritt und kommuniziert die Bedarfe der Mädchen und jungen Frauen in allen Jugendhilfebereichen des Stadtjugendamts. In der Regel ist die persönliche Erreichbarkeit von Mo-Do 9.30-14.00 Uhr gegeben.

Ehrenamtlicher Behindertenbeauftragter

Landeshauptstadt München

Oswald Utz, Burgstraße 4, 80331 München

Telefon: (089) 233-24452

Fax: (089) 233-21266

E-Mail: behindertenbeauftragter.soz@muenchen.de

Internet: www.bb-m.info/bbm

Umfangreiche Homepage mit einem Portal zu Einrichtungen, Beratungen & Vereinen, Gesundheit und einem Servicebereich

Landeshauptstadt München, Direktorium

Koordinierungsstelle für gleichgeschlechtliche Lebensweisen

Angertorstraße 7 (Eingang Müllerstraße), 80469 München

Andreas Unterforsthuber

Telefon: (089) 23000942

Fax: (089) 23001982

E-Mail: a.unterforsthuber@muenchen.de

Internet: www.muenchen.de/koordinierungsstelle

Fachberatung, Präventions- und Öffentlichkeitsarbeit zum Themenbereich „gleichgeschlechtliche Lebensweisen“, Fortbildungen, Veröffentlichungen zur Situation von Lesben, Schwulen und Transgendern (z.B. MigrantInnen, SeniorInnen, Jugendliche), Vermittlungsstelle

**Landeshauptstadt München, Schulreferat
Kordinatorin der Mädchenbeauftragten an städtischen Schulen
(Realschulen, Gymnasien und beruflichen Schulen), Pädagogisches Institut**

Herrnstraße 19, Raum 108a , 80539 München

Gabi Reichhelm

Telefon: (089) 233-20856

Mobil: 01520-1657578

Fax: (089) 233-22108

Krisenintervention an Schulen Begleitung und Beratung von Schülerinnen in akuten Krisensituationen unmittelbar und vor Ort (z.B. Suizidgefährdung, Vergewaltigung, sexuelle und/oder körperliche Gewalt in der Familie/Beziehung, Stalking, Ehrverbrechen, Ess-Störungen, Sucht), Arbeit in den Klassen bei akuten Gewaltsituationen, Beratung und Unterstützung von Schulleitungen, Lehrkräften und Eltern, Verdachtsabklärung bei (sexueller) Gewalt, Herstellung der Kooperation mit dem ASD, Beratungsstellen und anderen Kriseninterventions-einrichtungen, auch anonyme Beratung möglich

Stelle für interkulturelle Arbeit der Landeshauptstadt München

Franziskanerstraße 8, 81669 München

Telefon: (089) 233-40542

Fax: (089) 233-40543

E-Mail: interkulturellearbeit.soz@muenchen.de

Internet: www.muenchen.de/interkult

Förderung der Integration und des Zusammenlebens aller Menschen in München,
Ziele: Anerkennung von Vielfalt und die gemeinsame Gestaltung dieser Stadtgesellschaft,
gleichberechtigte Teilhabe aller Bewohnerinnen und Bewohner am wirtschaftlichen, kul-
turellen und sozialen Leben, stadtweite und referatsübergreifende Tätigkeiten (Bindeglied
zwischen Verwaltung, Verbänden und Organisationen)

Krisenintervention

Die Arche – Suizidprävention und Hilfe in Lebenskrisen e.V.

Viktoriastraße 9, 80803 München

Telefon: (089) 334041

Fax: (089) 395354

E-Mail: info@die-arche.de

Internet: www.die-arche.de

Beratung für Erwachsene und Jugendliche ab 14 Jahren in Lebenskrisen, bei Suizidgefährdung und nach einem Suizidversuch,

Beratung von Menschen aus dem Umfeld einer suizidgefährdeten Person (Angehörige), sowie Menschen, die in ihrem Umfeld von einem Suizid betroffen sind (Hinterbliebene)

Atriumhaus – Psychiatrisches Krisen- und Behandlungszentrum

Bavariastraße 11, 80336 München

Telefon: (089) 7678-0

Fax: (089) 7678-9102

Internet: www.atriumhaus-muenchen.de

Das Angebot richtet sich an Erwachsene.

Krisenambulanz: Psychiatrische Notfallbehandlung, Krisenberatung, Krisenintervention, Vermittlung in weiterführende Behandlungen, Einleitung von Krankenhausbehandlungen

Krisenstation: Stationäre Kurzzeitbehandlung von Menschen mit psychiatrischen Erkrankungen oder in psychosozialen Krisen, Behandlungsdauer von ein bis zehn Tagen, Krisenintervention nach individuellem Behandlungsplan (Anmeldung über die Krisenambulanz des Hauses)

Tagesklinik: Teilstationäre Akutbehandlung, Individuelle Behandlungspläne, Überbrückende Hilfe, Soziotherapeutische Grundbehandlung

Nachtklinik: Teilstationäre Behandlung mit Übernachtung, umfassende, multiprofessionelle, auf Reintegration abzielende Unterstützung und Begleitung, Mitbetreuung durch BürgerhelferInnen

Krisendienst Psychiatrie München – über Leitstelle Psychiatrie

Telefon: (089) 7295960

(Werktage 9.00-21.00 Uhr, Wochenende/Feiertage 11.00-21.00 Uhr)

Qualifizierte psychiatrische Soforthilfe bei seelischen Krisen jeder Art, kostenlos, München stadtweit, für KlientInnen ab 16 Jahren.

Träger: Verbund etablierter klinischer und außerklinischer Leistungsanbieter.

Telefonische Abklärung und Beratung, Vermittlung an Sozialpsychiatrische Dienste, Beratungsstellen und Praxen, ambulante Krisentermine, Vor-Ort-Einsätze der mobilen Krisenteams, Vermittlung in stationäre Behandlung

FrauenTherapieZentrum

Güllstraße 3, 80336 München

Telefon: (089) 74 73 70-0

Fax: (089) 74 73 70-80

E-Mail: info@ftz-muenchen.de

Internet: www.ftz-muenchen.de

Psychiatrische Beratung: Anlaufstelle für Frauen ab 18 Jahren mit psychischen Erkrankungen, in akuten psychischen Krisen, für Frauen mit Psychose- bzw. Psychiatrieerfahrung, Schizophrenie, komplexen posttraumatischen Belastungsstörungen, Persönlichkeitsstörungen, dissoziativen und Angststörungen, Depressionen, psychisch kranke Frauen mit Gewalterfahrungen

Einzelberatung und Betreuung, Krisenintervention, Paar- und Familienberatung, Koordination weiterführender Hilfen (case management), Selbsthilfegruppen bzw. **Gruppenangebote**, Fachberatung, spezielle Hilfen für Frauen mit Kindern, muttersprachliche Beratung in türkisch und englisch

Lesbische und bisexuelle Mädchen und junge Frauen

LeTra – Lesben(T)raum

Lesbenberatungsstelle

Angertorstraße 3, 80469 München

Telefon: (089) 7 25 42 72

Fax: (089) 7 25 42 72

E-Mail: info@letra.de

Internet: www.letra.de

Einzel- und Paarberatung (ab 14 Jahren), Coming-Out-Gruppen, Gruppen für Lesben mit Migrationshintergrund bzw. gehörlose Lesben, sowie Fortbildungen für MultiplikatorInnen und Öffentlichkeitsarbeit

LesBiSchwules Jugendzentrum von diversity

Blumenstraße 11/1.OG, 80331 München

Telefon: (089) 55 26 69 86

Internet: www.diversity-muenchen.de

Ragazza

Treff für Mädchen und junge Frauen

Jahnstraße 38, 80469 München

Telefon: (089) 23 88 91-30

Fax: (089) 23 88 91-15

E-Mail: ragazza@imma.de

Internet: www.jules-im-ragazza.de

JuLes im Ragazza ist eine Gruppe für lesbische und bisexuelle Mädchen und junge Frauen bis 25 Jahren mit professioneller Begleitung durch zwei Sozialpädagoginnen,

Ziel: Die Entwicklung einer positiven lesbischen und bisexuellen Identität, Begleitung beim Coming Out und der Aufbau eines sozialen Netzwerks.

Spezielle Angebote: Offener Treff, Beratung, Info- und Diskussionsabende, spezifische Themenabende, Kooperationsveranstaltungen mit lesbischer/schwuler Einrichtungen, Elternarbeit, Ausstattung: kostenloses Internetangebot, umfangreiche spezifische Bibliothek, Kicker, Spiele, Küche, Werkstatt

Medizinische Betreuung/Begleitung

Café 104

(Medizinische Hilfe für Illegalisierte in München) c/o Bayrischer Flüchtlingsrat

Augsburgerstraße 13, 80337 München

Telefon: (089) 76702964 oder (089) 762234

Mobil: 0160-95921817

Fax.: (089) 762236

E-Mail: beratung@cafe104.de

Das Café 104 wendet sich an Menschen ohne Papiere, also Personen ohne gesicherten Aufenthalt.

Ziele: Vermittlung von Hilfsangeboten im medizinischen und psychosozialen, Unterstützung von Illegalisierten in ihrer Lebensbewältigung und beim Versuch der Rückkehr in ein „legales“ Leben, bei ausdrücklichem Wunsch Hilfestellung bei der Rückkehr in das Heimatland, es gibt keine Kooperation mit staatlichen Institutionen

Institut für Rechtsmedizin der Universität München

Nußbaumstraße 26, 80336 München

Telefon: (089) 2180-73011

E-Mail: rechtsmedizin@med.uni-muenchen.de

Internet: <http://rechts.web.med.uni-muenchen.de>

Medizinische Diagnostik, körperliche Untersuchungen, Dokumentation von Verletzungen, Spurensicherung für Frauen und Kinder

Malteser Migranten Medizin (MMM)

Romanplatz 5, 80639 München

Telefon: (089) 17117275

Fax.: (089) 17117910

E-Mail: migrantenmedizin@mhd-muc.de

Internet: www.malteser-muenchen-stadt.de

Unterstützung bei der medizinischen Versorgung für Menschen ohne Krankenversicherung

Migration/interkulturelle Angebote/Elternarbeit

AÇILIM – präventive Arbeit mit Migrantenfamilien (Schwerpunkt: türkische Familien)

Rosenheimer Straße 135, 81667 München

Telefon: (089) 44 11 97 80

Fax.: (089) 44 11 97 81

E-Mail: ali.poyraz@aka-muenchen.de

Internet: www.acilim.de

Sensibilisierung für Fragen der Erziehung & Gewaltprävention, Stärken der Selbsthilfepotentiale und des bürgerschaftlichen Engagements, Unterstützung von Einrichtungen der Jugendhilfe beim Zugang zu Migrantenfamilien, Angebote für MultiplikatorInnen (Schulungen, Seminare, Workshops)

Antidiskriminierungsstelle für Menschen mit Migrationshintergrund der Landeshauptstadt München - AMIGRA -

Burgstraße 4, 80331 München

Telefon: (089) 233-25255 oder (089) 233-24488

Fax: (089) 233-24480

E-Mail: amigra.dir@muenchen.de

Beratung und Hilfe im Einzelfall, Dokumentation und Auswertung, Entwicklung von Handlungsstrategien gegen Diskriminierung und Ausgrenzung, Vernetzung und Kooperation, Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit

Beratungsdienste der AWO München gGmbH

Goethestraße 53, 80336 München

Telefon: (089) 54 42 47-15

Fax: (089) 54 42 47-44

E-Mail: migration@awo-muenchen.de

Projekt für Jugendliche aus dem Irak Telefon: (089) 54 42 47-27)

Fachstelle albanisch sprachige Jugendliche Telefon: (089) 54 42 47-21)

Bayerischer Flüchtlingsrat

Augsburgerstraße 13, 80337 München

Telefon: (089) 76 22 34

Fax: (089) 76 22 36

E-Mail: bfr@ibu.de

Internet: www.fluechtlingsrat-bayern.de

Menschenrechtsorganisation, Einsatz für die Rechte/das Bleiberecht von Flüchtlingen und MigrantInnen, Beratung, Information, Unterstützung und rechtlicher Beistand von Flüchtlingen und von für Flüchtlinge engagierte Gruppen und Personen, Skandalisierung von menschenunwürdigen Lebenssituationen mit dem Ziel von strukturellen Verbesserungen

Fachberatungsstelle JADWIGA München für Opfer von Frauenhandel

Schwanthalerstraße 79, Rgb., 80336 München

Telefon: (089) 38534455

E-Mail: muenchen@jadwiga-online.de

Internet: www.jadwiga-online.de

Betreuung und Unterstützung traumatisierter Opfer des Frauenhandels, vor allem aus Ost- und Südosteuropa. Schwerpunkte sind individuelle landessprachliche Beratung und Betreuung von Opfern – auch in der U-Haft und in der Abschiebehäft, Begleitung von Zeuginnen während eines Strafprozesses, Unterstützung bei der Rückkehr ins Heimatland, Vernetzung, Kooperation und Öffentlichkeitsarbeit

INKOMM – Projektzentrum Interkulturelle Kommunikation

Rupprechtstraße 29, 80636 München

Telefon: (089) 12 16 43 06

Fax: (089) 12 16 43 07

E-Mail: info@inkomm-awo.muc.kobis.de

Internet: www.inkomm-awo.muc.kobis.de

Förderung des gesellschaftlichen Zusammenlebens von Menschen unterschiedlicher Herkunft, Entwicklung von interkultureller Kompetenz, MultiplikatorInnenarbeit, Durchführung von Seminaren, Fachtagen und Vorträgen zu den Themenbereichen Gewaltprävention im interkulturellen Kontext & interkulturelle Elternarbeit.

Trainings und Maßnahmen für sozial auffällige Mädchen und junge Frauen ab 12 Jahren in geschlechtshomogenen Gruppen (Umgang mit Mobbing, Angebote zur Verbesserung von sozialer Kompetenz, Reflexion des Umgang mit Stress und Provokation, Erlernen alternativer Konfliktlösungsstrategien), Termine nach Vereinbarung

Interkulturelle Elternarbeit in der IG (InitiativGruppe – Interkulturelle Begegnung und Bildung e.V.)

Ansprechpartnerin: Semire Gülüm-Sahin

Telefon: (089) 51 08 61-35

Fax: (089) 51 08 61-25

E-Mail: s.gueluem@initiativgruppe.de

Internet: www.initiativgruppe.de

Erziehungs- und Bildungsberatung für Migranteltern

IN VIA KOFIZA

Kontakt-, Förderungs- und Integrationszentrum für außereuropäische Frauen und deren Familien

Goethestraße 9, 1. Stock, 80336 München

Telefon: (089) 23 07 76 07

Fax: (089) 23 07 76 06

E-Mail: kofiza@invia-muenchen.de

Internet: www.invia-muenchen.de

professionelle Beratung, Information und Begleitung, Herstellung eines Kontakts zu Selbsthilfegruppen, Deutschkurs für Frauen, ergänzend wird eine Migrationserstberatung angeboten, Notunterkunft Haus Tahanan (Notunterkunft für 3-4 Frauen)

iaf e.V:

Verband binationaler Familien und Partnerschaften

Goethestraße 53, 80336 München

Paar- und Familientherapie:

Telefonische Anmeldung:

(089) 53 44 60

E-Mail: dorsch@verband-binationaler.de

Sachgebiet „Kinder aus getrennten binationalen Familien/Begleiteter Umgang“

Telefonische Anmeldung:

(089) 53 44 60

E-Mail: wartner@verband-binationaler.de

Telefonische Anmeldung für Begleiteten Umgang:

(089) 54 54 63 90

E-Mail: saratli@verband-binationaler.de

Opferhilfe

Opfer gegen Gewalt e.V.

Keyserlingstraße 37, 81245 München

Telefon: (089) 81 1997-0 oder

Mobil: 01 76-51 46 02 97

Fax: (089) 89 12 90 90

E-Mail: kontakt@opfer-gegen-gewalt.de

Internet: www.opfer-gegen-gewalt.de

Rechtsberatung als Basis der Arbeit (Strafrecht, Familienrecht, soziales Entschädigungsrecht), Umgang mit Opfern von Gewaltverbrechen, Beratung und Aufklärung, längerfristige Unterstützung (z.B. im Umgang mit Behörden, bei Prozessen), Weitervermittlung an andere Einrichtungen und RechtsanwältInnen, Forschung und politische Arbeit

Weisser Ring e.V.

Zentrales Hilfs- und Beratungsbüro

Ettstraße 2, 80333 München

Telefon: (089) 22 76 05

Opfernotruf: 0 1803-343434 (rund um die Uhr)

menschlicher Beistand und persönliche Betreuung nach einer Straftat; Hilfestellung im Umgang mit Behörden; Begleitung zu Gerichtsterminen; Vermittlung von Hilfen anderer Organisationen; Unterstützung bei materiellen Notlagen im Zusammenhang mit der Straftat, Hilfestellung im Verfahren nach dem Opferentschädigungsgesetz

München Südwest

Sollner Straße 91, 81479 München

Ansprechpartner: Dr. Gabriele Schöch

Telefon: (089) 74 94 98 92

Fax: (089) 79 16 95 56

München Südost

Schmorellstraße 14, 82008 Unterhaching

Ansprechpartner: Rita Wagner

Telefon: (089) 61 50 06 90

Fax: (089) 61 10 06 44

E-Mail: www.weisser-ring.de/internet/landesbueros/bayern-sued/muenchen-suedost/kontakt/index.html

Internet: www.weisser-ring.de/internet/landesbueros/bayern-sued/muenchen-suedost/index.html

München Nordwest

Birkenweg 16 A, 82110 Germering

Ansprechpartner: Ute Kraemer

Telefon: (089) 84 13 62

Fax: (089) 84 13 62

E-Mail: www.weisser-ring.de/internet/landesbueros/bayern-sued/muenchen-nordwest/kontakt/index.html

Internet: www.weisser-ring.de/internet/landesbueros/bayern-sued/muenchen-nordwest/index.html

München Nordost

Danziger Straße 41, 85748 Garching

Ansprechpartner: G. Schäfer

Telefon: (089) 72 63 11 52

Fax: (089) 72 63 11 53

E-Mail: www.weisser-ring.de/internet/landesbueros/bayern-sued/muenchen-nordost/kontakt/index.html

Internet: www.weisser-ring.de/internet/landesbueros/bayern-sued/muenchen-nordost/index.html

Pflegefamilien

Mikado e.V.

Baaderstraße 36, 80469 München

Telefon: (089) 3 15 32 89

Mobil: 01 79-7 07 30 13

Fax: (089) 7 09 43 15

E-mail: info@mikado-ev.de

Internet: www.mikado-ev.de

für den Verein arbeiten Pflegefamilien, die Kinder, Jugendliche und junge Volljährige aufnehmen, Fachkräfte begleiten das Pflegeverhältnis und stehen den Eltern beratend zur Verfügung (sind auch abends und am Wochenende erreichbar), Vermittlung von „Alleinerziehenden Pflegemüttern“; wenn es für Mädchen mit Mißbrauchserfahrungen nicht denkbar ist, sich mit einem Mann den Lebensmittelpunkt zu teilen

Fluchtpunkt

Verein für Jugendpflege und Jugendhilfe e.V.

Landsberger Straße 289, 80687 München

Telefon: (089) 89 22 33 26

Fax: (089) 89 22 33 28

Notruf: 01 71-3 80 32 79

E-Mail: info@fluchtpunkt.de

Internet: www.fluchtpunkt.de

Unterbringung von Kindern und Jugendlichen (0-17 Jahre) in Pflegefamilien mit dem Ziel, den Jugendhilfebedarf abzuklären, die Kinder und Jugendlichen in das Herkunftssystem zurückzuführen oder die Jugendlichen zu verselbständigen (Inobhutnahme, Kurzzeit- und Bereitschaftspflege, zeitlich befristete Vollpflege ab 15 Jahren, Nachbetreuung)

Jugendhaus München e.V. – (Schnelle Hilfe)

Mendelssohnstraße 2, 81245 München

Telefon: (089) 88 91 93 46

Fax: (089) 88 91 93 47

E-Mail: Info@Schnelle-Hilfe.org

Internet: www.schnelle-hilfe.org

bringt Kinder/Jugendliche im Alter von 0-18 Jahren für eine befristete Zeit in Pflegestellen nach §33, 41 und 42 SGB VIII unter, Betreuung und Unterstützung der Kinder, Jugendlichen und Pflegestellen, Ziel der Unterbringung ist die Abklärung der Problemlage, Rückführung oder Verselbständigung der Kinder und Jugendlichen sowie eine Stützung des Herkunfts- und Familiensystems durch das Angebot einer intensiven Elternarbeit, langjährige Erfahrung in der Betreuung und Begleitung von Kindern und Jugendlichen mit Vernachlässigungs- Missbrauchs- und Gewalterfahrungen

Polizei

Polizeipräsidium München, Kommissariat 105

Verhaltensorientierte Prävention und Opferschutz

Bayerstraße 35-37, 80335 München

Telefon: (089) 2910-4444

Fax: (089) 2910-4400

E-Mail: pp-mue.muenchen.k105@polizei.bayern.de

Internet: www.polizei.bayern.de/muenchen/schuetzenvorbeugen/beratung/index.html/663

Kostenlose Beratung über Anzeigemöglichkeiten und den Ablauf eines Ermittlungsverfahrens, Rechte des Opfers, allgemeine Prävention, Verhaltensprävention, Öffentlichkeitsarbeit, MultiplikatorInnen Schulungen, Schwerpunkte: Jugend & Frauen und Kinder (Legalitätsprinzip nach § 163 StPO: anonyme Beratung ausschließlich am Telefon möglich; besteht die Möglichkeit die Personalien der zu beratenden Person festzustellen, muss beim Verdacht einer Straftat ein Ermittlungsverfahren eingeleitet werden)

Prävention

Projekt PräTect (Bayrischer Jugendring)

Herzog-Heinrich-Straße 7, 80336 München

Ansprechpartnerin: Hélène Düll

Telefon: (089) 5 1458-53 oder -63

Fax: (089) 5 1458-82

E-Mail: duell.helene@bjr.de

Internet: www.praetect.bjr.de/

Beratung und Unterstützung von Jugendverbänden und Jugendringen in der Präventionsarbeit, Bereitstellung von Materialien, Schulungen, Fortbildungen, Referaten etc. und Beratungen für haupt- und ehrenamtliche MitarbeiterInnen, Verankerung von präventivem Handeln auf allen Ebenen der Jugendverbände, Abstimmung der Maßnahmen auf das Umfeld vor Ort, Vermittlung von Kontakten zu Beratungsstellen, Erstberatung bei Vorfällen bzw. Verdacht auf sexuellen Missbrauch (bayernweite Zuständigkeit)

Prostitution

Marikas/Mimikry

Dreimühlenstraße 1, 80469 München

Telefon: (089) 725908-3 (Mimikry: Beratungsstelle für anschaffende Frauen)

Telefon: (089) 725908-4 (Marikas: Beratungsstelle für anschaffende junge Männer)

Fax: (089) 74793943

E-Mail: mimikry@hilfswerk-muenchen.de

E-Mail: marikas@hilfswerk-muenchen.de

Internet: www.mimikry.org; www.marikas.de

Schwerpunkte Mimikry: Beratung und Unterstützung für Frauen, die in der Prostitution arbeiten oder gearbeitet haben, Streetwork

Schwerpunkte Marikas: Beratung und Unterstützung für junge Männer, die in der Prostitution arbeiten, Streetwork, Chat-Beratung für anschaffende junge Männer:

Internet: www.info4escorts.de, **Notschlafstelle**

Rechtliche Beratung/Rechtshilfe

Rechtsberatung für Kinder und Jugendliche – Jugendinformationszentrum (JIZ)

Paul-Heyse-Straße 22/Ecke Landwehrstraße, 80336 München

Telefon: (089) 51 41 06-60

Fax: (089) 51 41 06-96

E-Mail: info@jiz-muenchen.de

Internet: www.jiz-muenchen.de

kostenlose und anonyme Rechtsberatung: findet jeden zweiten und vierten Dienstag im Monat von 16.00-18.00 Uhr im JIZ statt (außer Faschingsdienstag und in den Weihnachtsferien). Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, eine telefonische Beratung oder per E-Mail ist nicht möglich.

Rechtshilfe für AusländerInnen München e.V. – Im EineWeltHaus

Schwantalerstraße 80, 80336 München

Telefon: (089) 85 63 75-21

Fax: (089) 85 63 75-22

E-Mail: rechtshilfe@einewelthaus.de

Internet: www.rechtshilfe-muenchen.de

Sprachen: deutsch, englisch, französisch und auf Anfrage evtl. andere Sprachen (für seltene Sprachen bitte Dolmetscherin mitnehmen)

Die Rechtshilfe für AusländerInnen e.V. hält einmal in der Woche eine Sprechstunde mit RechtsanwältInnen ab, um rechtliche Hilfestellung in Fragen zu geben, die sich durch den ausländerrechtlichen Status des/der Hilfesuchenden ergeben. Beratung ist jeden Dienstag um 18.00 Uhr, persönliche Anmeldung um 17.30 Uhr im EineWeltHaus, Erdgeschoss.

Der Unkostenbeitrag für die Beratung beträgt 2,50 Euro.

Rechtsberatung am Amtsgericht – Münchener Anwaltsverein e.V.

Maxburgstraße 4, 80333 München

Telefon: (089) 29 50 86

E-mail: geschaeftsstelle@muenchener.anwaltverein.de

Rechtsberatungsstelle, in der AnwältInnen an einkommensschwache BürgerInnen außerhalb von gerichtlichen Verfahren mündlich Rat erteilen (Erstberatung), Nachweis über die Geringfügigkeit der Einkünfte ist vorzulegen und Ausweis mitzubringen

Schwangerschaft

Frauen beraten e.V. München

Beratungsstelle I

Lindenschmitstraße 37/IV, 81371 München

Telefon: (089) 747235-0

Fax: (089) 747235-8

E-mail: frauen-beraten.bst1@t-online.de

Internet: www.frauen-beraten.de

Beratungsstelle II

Herzog-Wilhelm-Straße 16, 80331 München

Telefon: (089) 599957-0

Fax: (089) 599957-99

E-mail: info@frauen-beraten.de

Internet: www.frauen-beraten.de

Schwangerenkonfliktberatung, allgemeine Schwangerenberatung, Nachbetreuung, Sexualpädagogik und Prävention, Beratung zu Schwangerschaftsverhütung und Familienplanung, psychosoziale Beratung und Begleitung bei pränataler Diagnostik, Beratung und Begleitung bei zu erwartender Behinderung des Kindes

pro familia München-Schwabing

Türkenstraße 103, 80799 München

Telefon: (089) 330084-0

Fax: (089) 330084-16

E-Mail: muenchen-schwabing@profamilia.de

Internet: www.profamilia.de/muenchen

Partnerschaftsberatung, Sexualberatung, Ärztliche Beratung, Familienplanung, Rechtsberatung, Schwangerenberatung, Schwangerschaftskonfliktberatung

pro familia München-Hasenberg

Wintersteinstraße 12, 80933 München

Telefon: (089) 3144425

Fax: (089) 18921176

E-mail: muenchen-hasenberg@profamilia.de

Internet: www.profamilia.de/muenchen

Familienplanung; Schwangerenberatung, Schwangerschaftskonfliktberatung

pro familia – Beratungsstelle Aubing

Bodenseestraße 226, 81243 München

Telefon: (089) 897673-0

Fax: (089) 897673-73

Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Erziehungsberatung, Beratung für Kinder, Jugendliche und Eltern, ärztliche Sprechstunde, Familienplanung, Partnerschafts- und Lebensberatung, Familienberatung, Rechtsberatung, Schwangerschaftsberatung und Schwangerschaftskonfliktberatung (staatl. anerkannt), Gruppenarbeit, Vermittlung von Selbsthilfegruppen

Schwangerenberatung im Referat für Gesundheit und Umwelt

Telefon: (089) 233-47871

Fax: (089) 233-47872

E-Mail: schwangerenberatung.rgu@muenchen.de

Internet: www.muenchen.de/schwangerenberatung

sozialpädagogische Beratung zu allen Fragen rund um: Schwangerschaft und Geburt, bei Schwangerschaftskonflikt und zu Sexualität und Empfängnisverhütung

Sozialdienst katholischer Frauen e.V. München
Katholische Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen

Marsstraße 5, 80335 München

Telefon: (089) 55981-227

E-Mail: schwangerenberatung@skf-muenchen.de

Allgemeine Beratung, Beratung bei vorgeburtlicher Diagnostik, Beratung bei unerfülltem Kinderwunsch, sexualpädagogische Angebote

Beratungsstelle für natürliche Geburt und Elternsein e.V.

Häberlstraße 17/Hof, 80337 München

Telefon: (089) 550678-0

Fax: (089) 550678-78

E-Mail: info@natuerliche-geburt.de

Internet: www.natuerliche-geburt.de

Schwangerschaftsberatung, Beratung zu den Themen Stillen, Schreibabys, Pränataldiagnostik, psychosoziale Beratung von Schwangeren und stillenden Müttern und Müttern mit Kleinkindern, Begleitung von schwangeren Frauen mit Mißbrauchserfahrungen, Begleitung (Doula) von betroffenen Frauen auch in der Geburt

Sozialbürgerhäuser (SBH) und ZEW (Zentrale Einheit Wohnungslosigkeit), Infothek und Interne Fachberatung (IFB)

Jede Bürgerin und jeder Bürger, der bei der Erziehung seiner Kinder Beratung und Unterstützung braucht bzw. sich Sorgen macht um die Entwicklung bzw. Versorgung eines Kindes, kann in dem für seinen Stadtteil zuständigen Sozialbürgerhaus (SBH) mit der zuständigen Bezirkssozialarbeit (BSA) Fragen und Probleme in schwierigen Lebenslagen besprechen. Die BSA informiert, berät und vermittelt – je nach Problemlage – unterschiedlichste Hilfen.

Insbesondere bei Verdacht bzw. bei tatsächlicher Gefährdung des Kindes stellt die BSA die geeigneten Hilfen bzw. (Schutz-)Maßnahmen sicher.

Bei Verdacht auf sexuelle Kindesmisshandlung bietet jedes Sozialbürgerhaus zusätzlich die Möglichkeit, mit grundsätzlichen Fragen bzw. mit einer anonymisierten Fallberatung sich direkt mit der internen Fachberatung (IFB) in Verbindung zu setzen.

SBH-Mitte

Schwanthalerstraße 62, 80336 München

Telefon: (089) 233-46600 (Infothek)

Stadtbezirke 1, 2, 3 – Altstadt-Lehel, Ludwigs-/Isarvorstadt, Maxvorstadt

IFB-Frau Schmied

Telefon: (089) 233-46765 (Mi Vormittag; andere Tage s. SBH Laim/Schwanthalerhöhe)

E-Mail: brigitte.schmied@muenchen.de

SBH-Schwabing/Freimann

Taunusstraße 29, 80807 München

Telefon: (089) 233-33199 (Infothek)

Stadtbezirke 4, 12 – Schwabing/Freimann

IFB-Frau Scherf

Telefon: (089) 233-33018 (Do, andere Tage s. SBH Milbertshofen/Am Hart)

E-Mail: annette.scherf@muenchen.de

SBH-Orleansplatz

Orleansplatz 11, 81667 München

Telefon: (089) 233-48000, 48010 (Infothek)

Stadtbezirke 5, 13 – Au-Haidhausen/Bogenhausen

IFB-Frau von Paczensky

Telefon: (089) 233-48095

E-Mail: christiane.von-paczensky@muenchen.de

SBH-Sendling/Westpark

Meindlstraße 20, 81373 München

Telefon: (089) 233-36500 (Infothek)

Stadtbezirk 6,7 – Sendling/Sendling-Westpark

IFB-Herr Kusche

Telefon: (089) 233-34872

E-Mail: thomas.kusche@muenchen.de

SBH-Laim/Schwanthalerhöhe

Dillwächterstraße 7, 80686 München

Telefon: (089) 233-42800, 42900 (Infothek)

Stadtbezirke 8, 25 – Laim/Schwanthalerhöhe

IFB-Frau Schmied

Telefon: (089) 233-42892

E-Mail: brigitte.schmied@muenchen.de

SBH-Neuhausen-Moosach

Ehrenbreitsteinerstraße 24, 80993 München

Telefon: (089) 233-46100, 46101 (Infothek)

Stadtbezirke 9, 10 – Neuhausen-Nymphenburg/Moosach

IFB-Frau Sittenauer

Telefon: (089) 233-46045 (Mo-Mi Mittag, andere Tage s. SBH Feldmoching/Hasenberg)

E-Mail: hannelore.sittenauer@muenchen.de

SBH-Milbertshofen/Am Hart

Knorrstraße 101-103, 80807 München

Telefon: (089) 233-41273-75 (Infothek)

Stadtbezirk 11 – Milberthofen/Am Hart

IFB-Frau Scherf

Telefon: (089) 233-41297

E-Mail: annette.scherf@muenchen.de

SBH-Berg am Laim/Trudering-Riem

Streitfeldstraße 23, 81673 München

Telefon: (089) 233-33300 (Infothek)

Stadtbezirke 14, 15 – Berg am Laim/Trudering-Riem

IFB-Frau von Paczensky

Telefon: (089) 233-33534

E-Mail: christiane.von-paczensky@muenchen.de

SBH-Ramersdorf/Perlach

Thomas-Dehler-Straße 16, 81737 München,

Telefon: (089) 233-35302 (Infothek)

Stadtbezirk 16 – Ramersdorf/Perlach

IFB-Frau Holzer

Telefon: (089) 233-35339

E-Mail: heidrun.holzer@muenchen.de

SBH-Giesing/Harlaching

Streitfeldstraße 23, 81673 München

Telefon: (089) 233-33298, 33223 (Infothek)

Stadtbezirke 17, 18 – Giesing/Harlaching

IFB-Frau von Paczensky

Telefon: (089) 233-33534

E-Mail: christiane.von-paczensky@muenchen.de

SBH-Plinganserstraße

Plinganserstraße 150, 81369 München

Telefon: (089) 233-34800, 34750 (Infothek)

Stadtbezirke 19, 20 – Thalkirchen, Obersendling, Forstenried-Fürstenried, Solln, Hadern

IFB-Herr Kusche

Telefon: (089) 233-34872

E-Mail: thomas.kusche@muenchen.de

SBH-Pasing

Landsbergerstraße 486 (Pasinger Rathaus), 81241 München

Telefon: (089) 233-46401

Stadtbezirke 21, 22, 23 – Pasing, Unter- Obermenzig, Aubing, Allach, Lochhausen, Langwied

IFB-Frau Wagner

Telefon: (089) 233-41910

E-Mail: marieluise.wagner@muenchen.de

SBH-Feldmoching/Hasenberg

Knorrstraße 101-103, 80807 München

Telefon: (089) 233-41100 (Infothek)

Stadtbezirk 24 – Feldmoching/Hasenberg

IFB-Frau Sittenauer

Telefon: (089) 233-41147 (Mi Mittag-Fr, andere Tage s. SBH Neuhausen-Moosach)

E-Mail: h.sittenauer@muenchen.de

Sucht

Blaues Kreuz in Deutschland e.V.

Psychosoziale Beratungs- und Behandlungsstelle

Kurfürstenstraße 34, 80801 München

Telefon: (089) 332020

Fax: (089) 395031

E-Mail: beratungsstelle@blaueskreuz-muenchen.de

Internet: www.blaueskreuz-muenchen.de

Psychosoziale Beratungs- und Behandlungsstelle des Blauen Kreuzes Außenstelle München-Ost

Berg-am-Laim-Straße 131, 81673 München

Telefon: (089) 4546985-1

Fax: (089) 4546985-2

E-Mail: beratungsstelle@blaueskreuz-muenchen.de

Internet: www.blaueskreuz-muenchen.de

Suchtberatung (Schwerpunkt Alkohol/Medikamente) für Betroffene, Angehörige, Interessierte, Vermittlung in geeignete Hilfsmaßnahmen, ambulante Rehabilitation, Weiterbehandlung nach stationärer Therapie, nach Absprache können Kinder mitgebracht werden, Frauen werden von Frauen beraten

Condrobs e.V. – Con-Action

Treffpunkt und Streetwork für drogenkonsumierende Jugendliche und junge Volljährige bis 21 Jahre

Müllerstrasse 43 a, 80469 München

Telefon: (089) 2603685

Fax: (089) 2603885

E-Mail: conaction@condrobs.de

Internet: www.condrobs.de/con-action

Beratung und Informationen bei Fragestellungen bzgl. Suchtmittelkonsum, Beratung und Informationen rund um die Themen Eltern, Schule, Arbeit, Ausbildung, Partnerschaft; Begleitung zu Behörden, ÄrztInnen, anderen Einrichtungen, Vermittlung von Übernachtungsmöglichkeiten, Krisenintervention, niedrigschwelliges Angebot für erste oder erneute Kontakte mit dem Hilfesystem, Online-Beratung mit Chat, E-Mail-Beratung

Condrobs e.V. – Drogenberatung München

Konradstraße 2, 80801 München

Telefon: (089) 388376-6

Fax: (089) 388376-83

E-Mail: info@drobsmuenchen.de

Internet: www.condrobs.net

Beratung, Krisenintervention, psychosoziale Begleitung für gefährdete oder abhängige Jugendliche und Erwachsene, ambulante Therapie, Onlineberatung mit Chat (zum Thema Cannabis), E-Mail-Beratung

Condrobs e.V. – Präventionsprojekt Inside

Fachstelle für praxisnahe Schulungen und Projekte im Bereich Suchtprävention

Schwanthalerstraße 73 Rgb., 80336 München

Telefon: (089) 543699-0

Fax: (089) 543699-11

E-Mail: inside@condrobs.de

Internet: www.condrobs.de/inside

Projektbegleitung und Projektdurchführung, mädchen- und jungenspezifische Projekte, Fortbildungen, SchülermultiplikatorInnen-Schulungen, Erlebnisparcours, Elternarbeit

Condrobs e.V. – Prima Donna

Stäblistraße 23, 81476 München

Telefon: (089) 7 194285

Fax: (089) 7 147786

E-Mail: primadonna@condrobs.de

Internet: www.condrobs.de/primadonna

sozialtherapeutische Wohngemeinschaften für ehemals suchtmittelabhängige Frauen,
Nachsorge-Wohngemeinschaft und Betreutes Wohnen

extra – Beratungs- u. Kontaktzentrum

für drogenabhängige u. drogengefährdete Frauen u. Mädchen, Mütter und ihre Kinder,
schwängere Frauen und Kinder

Corneliusstraße 2, 80469 München

Mo-Do 9.00-17.30 Uhr, Fr 9.00-16.00 Uhr und nach Vereinbarung

Telefon: (089) 236063

Fax: (089) 236069

E-Mail: extra@extra-ev.org

Internet: www.extra-ev.org

Frauenberatungsstelle

im Beratungs- und Therapiezentrum für Suchtgefährdete und Abhängige

Tal 19, 80331 München

Telefon: (089) 242080-20

Fax: (089) 242080-11

E-Mail: info@tal19.de

Internet: www.tal19.de

Information und Beratung für suchtgefährdete und abhängige Frauen und Mädchen und
deren Angehörige, um telefonische Terminvereinbarung wird gebeten

FrauenTherapieZentrum

Güllstraße 3, 80336 München

Telefon: (089) 74 73 70-0

Fax: (089) 74 73 70-80

E-Mail: info@ftz-muenchen.de

Internet: www.ftz-muenchen.de

Suchtberatung

Beratung, Behandlung, Selbsthilfe für Frauen ab 18 Jahren mit Alkohol- und Medikamenten-
problemen, Essstörungen: Begleitung beim ambulanten Entzug, Entwöhnung (Ambulante
Suchtrehabilitation), Klinikvermittlung, Onlineberatung, Rückfallprävention, Nachsorge,
Beratung für Angehörige.

Landeshauptstadt München, Referat für Gesundheit und Umwelt

Beratungsstelle für Alkohol- und Medikamentenprobleme

Dachauer Straße 90/UG, 80335 München

Telefon: (089) 233-37563

Fax: (089) 233-37550

E-Mail: alkoholberatung.rgu@muenchen.de

Beratung, Krisenintervention, Therapievermittlung, Angehörigenberatung, Nachsorge, Haus-
besuche, Zielgruppe: junge Frauen/Männer ab 18 Jahren, die Münchner BürgerInnen sind

**Landeshauptstadt München, Referat für Gesundheit und Umwelt
Drogenberatung/Streetwork**

Bayerstraße 28 a, 80335 München

Telefon: (089) 233-47964

Fax: (089) 233-47963

E-Mail: drogenberatung.rgu@muenchen.de

Internet: www.muenchen.de/drogenberatung

Beratung und Betreuung von KonsumentInnen von Opiaten und anderen illegalen Drogen (schwerpunktmäßig ab 18 Jahren), deren Angehörigen, Bezugspersonen und FachkollegInnen, Onlineberatung

Therapie Sofort GmbH

Winzererstraße 49 b, 80797 München

Telefon: (089) 459923-6

Fax: (089) 459923-75

E-Mail: therapiesofort@t-online.de oder wpentz@drogensoforthilfe.de

Internet: www.drogensoforthilfe.de

Vermittlung von Soforthilfe an drogenabhängige Jugendliche und Erwachsene

Therapie

Akademie für Psychoanalyse und Psychotherapie e.V. München

Schwanthalerstraße 106/III, 80339 München

Telefon: (089) 5024276 (für Kinder, Jugendliche, Eltern, Familie)

Telefon: (089) 506000 (für Erwachsene)

E-Mail: info@psychoanalyse-muenchen.de

Internet: www.psychoanalyse-muenchen.de

Beratungsgespräche, tiefenpsychologische Untersuchungen, Weitervermittlung an niedergelassenen PsychotherapeutInnen und geeignete Behandlungsmöglichkeiten

Themen: Schulschwierigkeiten, Kontakt- und Beziehungsstörungen, Pubertätskrisen, sexueller Missbrauch, Selbstmordgefährdung, Leiden durch Trennung, Scheidung, Tod, soziale Anpassungsstörungen, Ängste, Depressionen, körperlichen Beschwerden mit seelischen Ursachen, Suchtprobleme

FrauenTherapieZentrum – Praxis für Ergotherapie

Blutenburgstraße 19/Rgb., 80636 München

Telefon: (089) 1897-9924

Fax: (089) 1897-9427

E-Mail: ergotherapie@ftz-muenchen.de

Internet: www.ftz-muenchen.de

Wiederfinden einer eigenständigen Lebensführung nach einer psychischen Erkrankung/ Suchtmittelabhängigkeit, bei kognitiven und Wahrnehmungsstörungen, psychosomatischen Erkrankungen, Unterstützung von Frauen und Mädchen ab 13 Jahren im Rahmen von Einzel- und Gruppentherapie: Belastungserprobung, Training.

MAP – Münchner Arbeitsgemeinschaft für Psychoanalyse e.V.

Rosenheimer Straße 1 (im Müllerschen Volksbad, 2. Stock), 81667 München

Telefon: (089) 271 6458 (Psychotherapeutische Beratungsstelle für Erwachsene)

Telefon (089) 28806190 (Psychotherapeutische Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und deren Eltern)

Fax: (089) 271 7085

E-Mail: info@psychoanalyse-map.de

Internet: www.psychoanalyse-map.de

Beratung bei seelischen Störungen aufgrund traumatischer Erfahrungen, Ängsten, Lernstörungen, Schulschwierigkeiten, depressiven Verstimmungen, Essstörungen, Entwicklungsverzögerungen, Verhaltensauffälligkeiten, körperlichen Beschwerden mit seelischen Ursachen; ggf. Vermittlung in eine psychotherapeutische Behandlung bzw. in andere psychosoziale Versorgungseinrichtungen

Telefon: (089) 271 5966 (Psychotherapeutische Beratungsstelle für Säuglinge, Kleinkinder und deren Eltern)

Beratung und Diagnostik bei traumatischen Erfahrungen, Regulationsstörungen, Bindungsstörungen, körperlichen Beschwerden mit seelischen Ursachen, postpartaler Depression, ggf. Durchführung einer Therapie des Kindes mit seinen Eltern im Anschluss an die Beratung

Münchner Instituts für TraumaTherapie (MIT)

Ohmstraße 1, 80802 München,

Telefon: (089) 36 10 90 70

Fax: (089) 36 10 79 83

E-Mail: info@traumatherapie-institut.de

Internet: www.traumatherapie-institut.de

Traumatherapie auch bei Kindern und Jugendlichen, Psychotherapie, Supervision, Ausbildung: Traumatherapie und Beratung

Lizenz bei der Deutschsprachigen Gesellschaft für Psychotraumatologie.

Telefonischer Ansgedienst

Münchner Ansgedienst – Hilfe für Frauen rund um die Uhr

Telefon: (089) 535303

Ansage der wichtigsten Einrichtungen und Hilfsangebote für Frauen in akuten oder wiederkehrenden Gewaltsituationen

Trennung, Scheidung, Begleiteter Umgang

iaf e.V.

Verband binationaler Familien und Partnerschaften

Goethestraße 53, 80336 München

Paar- und Familientherapie

Telefonische Anmeldung: (089) 534460

E-Mail: dorsch@verband-binationaler.de

Sachgebiet „Kinder aus getrennten binationalen Familien/Begleiteter Umgang“

Telefonische Anmeldung: (089) 534460

E-Mail: wartner@verband-binationaler.de

Telefonische Anmeldung für Begleiteten Umgang: (089) 54546390

E-Mail: saratli@verband-binationaler.de

Familien-Notruf München

Pestalozzistraße 46, 80469 München

Telefon: (089) 238856-6

Fax: (089) 238856-70

E-Mail: info@familien-notruf-muenchen.de

Internet: www.familien-notruf-muenchen.de

Paarberatung, Trennungs- und Scheidungsberatung, Beratung nach Trennung und Scheidung, begleiteter Umgang, Mediation

Münchner Frauenbörse

Rumfordstraße 25, 80469 München

Telefon: (089) 22800140

E-Mail: Frauenboerse@Fraueninteressen.de

Begleiteter Umgang/Begleitete Übergabe: Hilfestellung für Kinder, um den Kontakt zum getrennt lebenden Elternteil zu erhalten

siaf e.V. – allfa_m

Sedanstraße 37, 81667 München

Telefon: (089) 458025-0

Fax: (089) 458025-13

E-Mail: info@siaf.de

Beratung und Kommunikation für allein erziehende Frauen in München, Begleitung von Trennung und Scheidung, Entwicklung von klaren Umgangsregelungen, Konfliktlösung durch Mediation, Rechtsberatung zu Familien-, Arbeitsrecht und Hartz IV

TuSch – Trennung und Scheidung – Frauen für Frauen e.V.

Kontakt- und Informations- und Beratungsstelle für Frauen in der Trennungs- und Scheidungssituation

Grimmstraße 1, 80336 München

Telefon: (089) 774041

Fax: (089) 7470850

Internet: www.tusch.info

Termine nur nach telefonischer Vereinbarung

Angebote für Frauen: Einzelberatung bei emotionalen, sozialen, wirtschaftlichen Fragen und Problemen sowie bei juristischen und steuerrechtlichen Fragen, Offene Gesprächskreise, Selbsthilfegruppen, themenzentrierte Gruppen, Vorträge und Workshops

Angebote für Paare/Eltern: Mediation, Umgangsberatung für Eltern, Kinder und Jugendliche

Unterbringung/Zuflucht/Wohngemeinschaften/Inobhutnahme/ betreutes Wohnen

Die Mädchenzuflucht- bzw. Mädchenschutzstellen finden sich im ersten Teil der Broschüre

Clemens-Maria-Kinderheim

Theodor-Heuss-Straße 20, 85640 Putzbrunn

Telefon: (089) 600906-0 und (089) 600906-35

Fax: (089) 600906-59

E-Mail: clemaki@kjf-muenchen.de

Internet: www.clemens-maria-kinderheim.de

Unterbringung für Mädchen und Jungen zwischen 3 und 13 Jahren, 24-Stunden-Erreichbarkeit, heilpädagogisch orientierte Außenwohngruppe für Mädchen ab 14 Jahren

heilpädagogische Jugendwohngruppe für jugendliche Mädchen und Jungen ab 14 Jahren,

heilpädagogisch orientierte Gruppen für Mädchen und Jungen ab 6 Jahren, eigene Schule zur Erziehungshilfe

Evangelischer Beratungsdienst für Frauen

Wohngemeinschaften für junge volljährige Frauen

Schellingstraße 65, 80779 München

Telefon: (089) 287783-0

Fax: (089) 287783-26

E-Mail: ev-beratungsdienst@hilfswerk-muenchen.de

Internet: www.hilfswerk-muenchen.de

Wohngemeinschaften für junge Frauen zwischen 18 und 21 Jahren, Beratung und Unterstützung im Alltag, bei Fragen rund um Ausbildung und Beruf, Konflikten mit Familie, Partner, Freundeskreis, im Umgang mit Ämtern und Behörden; die Beratung und Begleitung ist auch in der eigenen Wohnung möglich

FrauenTherapieZentrum

Betreutes Einzelwohnen

Goethestraße 21, 80336 München

Telefon: (089) 515048-15

Fax: (089) 515048-22

E-Mail: BEW@ftz-muenchen.de

Internet: www.ftz-muenchen.de

für psychisch kranke Frauen mit und ohne Kinder, für Frauen mit Suchtproblemen und/oder Gewalterfahrungen: Beratung und Begleitung in der eigenen Wohnung, Unterstützung bei der Krankheitsbewältigung, Berufstätigkeit bzw. Ausbildung Hilfe in Krisen, spezielle Hilfen für Mütter, Unterstützung für Migrantinnen, Gruppenangebote.

Therapeutische Wohngemeinschaften

Telefon: (089) 51 55 52-71

Fax: (089) 51 55 52-77

E-Mail: TWGs@ftz-muenchen.de

Internet: www.ftz-muenchen.de

therapeutische Wohngemeinschaften für psychisch kranke Frauen (ab 18 Jahren) mit Gewalterfahrungen, geschützter Frauenraum, um eigene Lebensmodelle auszuprobieren und zu entwickeln, frauenparteilich und ressourcenorientierte Arbeitsweise: Regelmäßige Beratungen, Krisenintervention, sozialpädagogische Begleitung, Förderung, sozialtherapeutische Gruppen.

Initiativgruppe e.V.

IG- Jugendwohngemeinschaft 1

München-Sendling

Telefon: (089) 7 69 28 82

Fax: (089) 7 69 79 1 01

E-Mail: jwg1@initiativgruppe.de

Internet: www.initiativgruppe.de

IG- Jugendwohngemeinschaft 2

Telefon: (089) 1 41 48 70

Fax: (089) 1 48 69 9 50

E-Mail: jwg2@initiativgruppe.de

Internet: www.initiativgruppe.de

Jede Wohngemeinschaft bietet Platz für sechs junge Erwachsene im Alter zwischen 18 und 21 Jahren – die jungen Erwachsenen befinden sich in schulischer bzw. beruflicher Ausbildung oder streben sie an, sie können in der Regel aus familiären oder persönlichen Gründen nicht bei den Eltern wohnen

Münchener Waisenhaus

Waisenhausstraße 20, 80637 München

Telefon: (089) 233-341 00 (Sekretariat)

Telefon: (089) 233-341 39 (Schutzstelle)

Mobil: 01 62-2 55 65 89 (Schutzstelle, rund um die Uhr zu erreichen)

Fax: (089) 233-341 66

E-Mail: waisenhaus.soz@muenchen.de

Internet: www.waisenhaus.muc.kobis.de

Schutzstelle für Mädchen und Jungen von 4-14 Jahren

Sozialdienst katholischer Frauen e.V. München

Heilpädagogische Wohngruppen

Maria-Einsiedel-Straße 14, 81379 München

Telefon: (089) 74 28 69-0

E-Mail: wg@skf-muenchen.de

Internet: www.skf-muenchen.de

Betreuung von Mädchen und jungen Frauen, die nicht im Elternhaus oder einer anderen Einrichtung der Jugendhilfe leben können, Klärung familiärer Prozesse, intensive Gespräche und Freizeitangebote, Unterstützung bei der Alltagsorganisation

Sozialpädagogisch betreutes Wohnen innerhalb und außerhalb der Einrichtung

E-Mail: sbw@skf-muenchen.de

Internet: www.skf-muenchen.de

Angebot für junge Frauen ab 16 Jahren, die nicht im Elternhaus oder einer anderen Einrichtung der Jugendhilfe leben können, bedürfnisorientierte Wohnformen, Appartement bzw. 2-3 Zimmerwohnung, flexible Betreuungszeiten, finanzielle Unterstützung

Salberghaus

Theodor-Heuss-Straße 20, 85640 Putzbrunn

Telefon: (089) 60093-0

Telefon: (089) 60093-30 (rund um die Uhr-Bereitschaft)

Fax: (089) 60093-60

E-Mail: salberghaus@kjf-muenchen.de

Internet: www.salberghaus.de

Entwicklungstherapeutische Einrichtung für Kinder zwischen zwei Wochen und sieben Jahren, Inobhutnahme und Kurzzeitunterbringung, weiterführende Hilfen (stationär, teilstationär und ambulant)

Sozialdienst katholischer Frauen e.V. München Mutter-Kind-Haus, Haus Monika Appartementhaus

Scapinellistraße 22, 81241 München

Telefon: (089) 829396-0

E-Mail: haus-monika-app@skf-muenchen.de

Internet: www.skf-muenchen.de

21 Appartements (1-2 Zimmer), sozialpädagogische Beratung, Kinderkrippe im Haus, für Mütter, die eine Ausbildung/Erwerbstätigkeit anstreben

Verein für Jugendpflege und Jugendhilfe e.V.

Fluchtpunkt

Notschlafstelle

Feigstraße 19, 80999 München

Telefon: (089) 81886923

Fax: (089) 81886925

Notruf: 0160-96704392

E-Mail: info@notschlafstelle.de

Internet: www.notschlafstelle.de

Unterbringung von jungen Erwachsenen im Alter von 18 bis 20 Jahren mit dem Ziel den Jugendhilfebedarf abzuklären und geeignete Perspektiven zu entwickeln, im Anschluss die Überleitung in unterschiedliche Hilfeformen oder die Begleitung in die Selbständigkeit, Hilfen für junge Volljährige

Wohnhilfe e.V.

Verein für betreutes Wohnen und Jugendhilfe (JUP – Jugendpension)

Nockherstraße 60, 81541 München

Telefon: (089) 436629-0

Fax: (089) 436629-99

E-Mail: wohnhilfe2000@t-online.de

Internet: www.wohnhilfe-muenchen.de

Unterbringung für Jugendliche von 14 bis 21 Jahren, die in Not geraten und anderweitig keine betreute Unterkunft finden, niedrigschwellige Einrichtung, die – ohne Ausgrenzungstatbestände – alle selbstmeldenden bzw. von freien und öffentlichen Trägern der Jugendhilfe vermittelten jungen Menschen aufnimmt (auch solche, die in anderen Einrichtungen der Jugendhilfe nicht zurecht kommen oder aufgrund ihrer sozial unangepassten oder auffälligen Verhaltensweisen entlassen wurden)

Erklärung

Wir erklären hiermit, dass wir mit bestem Wissen und Gewissen die Auswertungsarbeit der Fragebögen durchgeführt haben.

Wir garantieren nicht für die Vollständigkeit der Informationen, die wir zur Verfügung gestellt bekommen und in dieser Broschüre veröffentlicht haben.

Wir übernehmen keine Haftung bezüglich des Inhalts der angegebenen Websites und der Angaben in der Zusatzliste.